NAGEL

SINCE 1922



ALTE KUNST

SCHMUCK & UHREN

HIGHLIGHT MAGAZIN

10. | 11. November 2026

KOMMENDE AUKTIONEN

SCHMUCK, UHREN & LUXUS
Auktion: 10. November 2026
Vorbesichtigung: 07. November – 09. November 2026 | 11 – 17 Uhr

ALTE KUNST & ANTIQUITÄTEN
Auktion: 11. November 2026
Vorbesichtigung: 07. November – 09. November 2026 | 11 – 17 Uhr

COLLECT ONLINE
TIMED AUCTION
03. November 2026 – 12. November 2026 | endet ab 10 Uhr
Vorbesichtigung: 07. November – 09. November 2026 | 11 – 17 Uhr

ASIATISCHE KUNST
Auktion: 08. Dezember – 09. Dezember 2026
Vorbesichtigung: 05. Dezember – 07. Dezember 2026 | 10 – 17 Uhr

ASIATISCHE KUNST ONLINE I
TIMED AUCTION
30. November 2026 – 09. Dezember 2026 | endet ab 10 Uhr
Vorbesichtigung: 05. Dezember – 07. Dezember 2026 | 10 – 17 Uhr

ASIATISCHE KUNST ONLINE II
TIMED AUCTION
01. Dezember 2026 – 10. Dezember 2026 | endet ab 10 Uhr
Vorbesichtigung: 05. Dezember – 07. Dezember 2026 | 10 – 17 Uhr

MODERNE & ZEITGENÖSSISCHE KUNST
Auktion: 03. Februar 2027
Vorbesichtigung: 30. Januar – 01. Februar 2027 | 11 – 17 Uhr

Nagel Auktionen GmbH
Neckarstraße 189 – 191
70190 Stuttgart
Postfach 103554
70030 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711 - 64 969 - 0
Fax: +49 (0) 711 - 64 969 - 696
www.auction.de
contact@auction.de

Alle Informationen zu den Losen der Herbstauktionen finden Sie auch in unserem Online-Katalog unter www.auction.de

EDITORIAL

WERTE MIT GESCHICHTE

Herkunft und Echtheit im Kunstmarkt 2026

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kunstfreunde,**

der internationale Auktionsmarkt ist in diesem Jahr deutlich gewachsen. Nach Angaben von Deloitte Private stiegen die Auktionsumsätze der führenden Häuser im ersten Halbjahr 2026 um 71 Prozent. Uhren und Schmuck legten um rund ein Drittel zu. Der Aufschwung ist jedoch selektiv. Gesucht werden Qualität, Seltenheit und eine belegte Herkunft. Zugleich wächst eine neue Sammlergeneration heran. Bei Christie's gehörte im ersten Halbjahr fast jeder zweite Neukunde den Millennials oder der Generation Z an. Was dieser Wandel bedeutet, erläutert Oliver Grimme von der HypoVereinsbank im Gespräch in diesem Heft.

Unsere Herbstauktionen spiegeln diese Entwicklung wider. Im Mittelpunkt der Auktion Schmuck, Uhren & Luxus steht eine museale Rubin-Diamant-Parure aus der Zeit um 1880. Collier, Brosche und Ohrschmuck lassen sich zu einem Blüten-Trembleuse-Diadem zusammensetzen. Hinzu kommen ein Diamant-Collier von Tiffany & Co., ein Tutti-Frutti-Collier von Fochtmann mit rund 185 Karat Saphiren sowie Uhren von Patek Philippe, Audemars Piguet und Glashütte Original.

Mit mehr als 30 Designerhandtaschen von Hermès, Chanel, Louis Vuitton und Bottega Veneta ist unser Bereich Luxus besonders breit aufgestellt.

In der Alten Kunst steht eine erlesene Fabergé-Sammlung aus norddeutschem Privatbesitz im Fokus. Sie zeigt die Kunst der Werkmeister, die für den Zarenhof arbeiteten. Ein spätgotischer Flügelaltar, mitteldeutsch um 1500, schmückte gut 140 Jahre die Hauskapelle der Familie Wekbeker. Carl Schuchs Pfingstrosen stammen aus der Sammlung Georg Schäfer. Augsburger Silber, gotische und frühbarocke Uhren sowie ein sowjetisches Propaganda-Schachspiel aus Leningrad runden das vielfältige Angebot ab.

Herkunft ist heute ein wesentlicher Teil des Werts. Das zeigt ein Deckelhumpen aus der Sammlung der Hamburgerin Emma Budge. Ihre Sammlung wurde 1937 auf Druck der Nationalsozialisten versteigert. Der Humpen kommt nun auf Grundlage einer Vereinbarung mit den Erben zum Aufruf. Solche Lösungen verbinden historische Verantwortung mit einem fairen Markt.

Ebenso wichtig wie die Herkunft ist die Echtheit. Je höher die Preise, desto größer wird die Bedeutung einer sorgfältigen Prüfung. Diesem Thema widmet sich unser Kollege Christoph Bouillon. Seinen Vortrag über Fälschungen im Kunstmarkt hält er bei unserem Art After Work am **Donnerstag, den 5. November 2026, ab 17 Uhr** in unserem Haus in Stuttgart.

Er gibt Einblicke in ein ebenso spannendes wie aktuelles Thema.

Das Art After Work ist inzwischen fest etabliert und erfreulich gut besucht. Bei Drinks und Musik können Sie ausgewählte Highlights unserer Auktionen bereits vorab entdecken.

Wir freuen uns sehr, Sie an diesem Abend persönlich zu begrüßen.

Gemeinsam mit der Rotary-Stiftung Stuttgart versteigern wir zudem ausgewählte Schmuckstücke und Uhren zugunsten der Olgäle-Stiftung für das kranke Kind. Der gesamte Erlös geht ohne jeden Abzug an die Stiftung. Unser Haus spendet zusätzlich das gesamte Aufgeld.

Hinter vielen Objekten in diesem Heft stehen Familien und Sammler, die sie über Generationen bewahrt haben. Allen Einlieferinnen und Einlieferern danken wir herzlich für ihr Vertrauen. Es ist Ansporn, jedes Stück mit größter Sorgfalt zu präsentieren.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und spannende Entdeckungen.



FABIO STRAUB

INHALT

04
Historischer Schmuck

18
Klassische Juwelen

32
Chopard | Cartier | Rolex
Edler Goldschmuck

62
Charity-Auktion
Zugunsten der Olgäle-Stiftung

64
Edle Schreibgeräte

72
Designer-Handtaschen

74
Märkte im Umbruch
Interview mit Oliver Grimme, Hypovereinsbank

76
Carl Fabergé
Eine erlesene Sammlung aus norddeutschem Privatbesitz

88
Inventar
der Hauskapelle der Familie von Wekbeker

90
Spätgotischer Flügelaltar



138
Singerien
Spiegelbild der höfischen Gesellschaft des 18. Jahrhunderts

98
Eine Sammlung
an gotischen und frühbarocken Uhren

106
Aus einer Sammlung muesaler Ikonen

108
Imposante Ölberg-Gruppe

118
Erfolgreiche Restitution
eines Vermeilhumpens aus der Sammlung Emma Budge (1852-1937)

122
Augsburger Silber
aus einer alten deutschen Privatsammlung

150
Georg Jensen

152
Louis Comfort Tiffany

154
TIFFANY & Co.

156
Ihre Ansprechpartner bei Nagel Auktionen



120
Scott, Samuel
Die Seeschlacht am Kap Finisterre



10
Museale Historismus Rubin-Diamant-Parure
wandelbar zu einem Blüten-Trembleuse-Diadem, Collier, Brosche und Ohrschmuck

TIMETABLE

SCHMUCK, UHREN & LUXUS
Auktion: 10. November 2026, 14:00 Uhr
Vorbesichtigung:
07. November – 09. November 2026 | 11 – 17 Uhr

ALTE KUNST & ANTIQUITÄTEN
Auktion: 11. November 2026, 10:00 Uhr
Vorbesichtigung:
07. November – 09. November 2026 | 11 – 17 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber	NAGEL Auktionen GmbH
Redaktion	Christoph Bouillon
Idee | Konzept	Christoph Bouillon
Texte	Christoph Bouillon | Birgit Stoltzenburg Björn Stoltzenburg | Fabio Straub
Gestaltung | Layout	Philipp Preuninger
Druck	W. Kohlhammer Druckerei GmbH
Fotos	© NAGEL Auktionen Steffen Wagner | Mariusz Rogalski

HISTORISCHER SCHMUCK



1

RING MIT CAMEO

England (?), Ende 18./Anf. 19. Jhdt.
RM 60

15kt Roségoldschiene (getestet), die Schauseite besetzt mit einer hochgeschnittenen Gemme auch Chalcedon oder Achat auf Onyx-Grund - Profilbild eines antiken Herren. Leichte Altersschäden.
Ca. 10,2g.

PROVENIENZ
Süddeutsche Privatsammlung

€ 1600 - 2600



2

FEINE KLASSIZISTISCHE ACHAT-PARURE

Frankreich, Anfang 19. Jh.
L. 6/ 38,5 cm

Collier und Paar Ohrhänger in18kt Gelbgold punziert. Ovale Goldmedaillons, ausgefasst mit flachen Cabochons von Landschaftsachat mit teils floralen Einschlüssen. Guillochierter und opak blau emaillierter Rand. Doppelte Kette, ein Strang aus handziselierten Blüten und emaillierten Punkten. Auf der Schließe emaillierte Herzmotive. Gewicht ca. 20g. Minim. Altersch. Ca. 10,2g.

PROVENIENZ
Aus einer südbadischen Sammlung.

€ 2500 - 3000



4

SELTENE TASCHENUHR MIT ASTRONOMISCHEN ANGABEN

Schweiz, 18. Jhdt.
D. 4,4 cm

Verziertes Vierfarben-Goldgehäuse (18ct.). Mit Putten bemaltes Emaille-Zifferblatt, römischen Ziffern, Hilfszifferblatt und feinen, verzierten Zeigern. Rückseitig Emailleblatt mit Tag, Datum, Monaten und Sternzeichen-Angaben in Französisch. Feuervergoldetes Werk mit seltener Komma-Hemmung, Kette und Schnecke. Leichte Altersspuren. Werk läuft an, keine Garantie. Ca. 75g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Bayern

€ 2000 - 3000

5

SPINDELTASCHENUHR MIT VIERTELREPETITION (JACQUEMART)

Frankreich, um 1800
D. 5,8 cm

Graviertes und vergoldetes Metallgehäuse, blau emaillierte Front mit zwei Glockenschlägern, weißem Emailleblatt, arabischen Ziffern und fein gebläuten Stahlzeigern. Feuervergoldetes Spindelwerk mit Schlag auf zwei Tonfedern. Rest., Altersschäden, Uhrwerk läuft an (keine Garantie). Ca. 127g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Rheinland-Pfalz

€ 1000 - 1500





6

SPINDELTASCHENUHR MIT VIERTELREPETITION (JACQUEMART)

Frankreich, um 1800
D. 5,4 cm

Guillochiertes Silbergehäuse, kobaltblau emaillierte Front mit zwei Glockenschlägern. Weißes Emailleblatt mit arabischen Ziffern und gebläuten Stahlzeigern. Feuervergoldetes Spindelwerk mit Schlag auf zwei Tonfedern. Rest., Altersspuren, Uhrwerk läuft an (keine Garantie). Ca. 130g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland.

€ 1200 - 1600

7

FEINE SCHWEIZER EMAILLE-BROSCHE "ST. MARTIN"

Jacques Aimé Glardon
(1815 Vallorbe - 1862 Genève) (attr.)
8,5 x 4 cm

18kt Gelbgold (geprüft) und Emaille auf Kupfer Drei Frauen in Waadtländer, Zuger bzw. Thurgauer Tracht bei der Weinlese vor Alpenpanorama. Verso Monogramm IG, beschriftet "St: Martin" und "Vaud Zug Thurgovia". Ca. 18g. Min. Altersch.

PROVENIENZ
Süddeutsche Privatsammlung

€ 1800 - 2200





8

SCHWEIZER EMAILLEBROSCHE

Jacques Aimé Glardon
(1815 Vallorbe - 1862 Genève) (attr.)
5,5 x 4,5 cm

18kt Gelbgold (getestet), Emaillemalerei auf Kupfer mit Flußlandschaft und Bauernhäusern vor Alpenpanorama. Montierung rückseitig min. rest.

PROVENIENZ
Süddeutsche Privatsammlung

€ 800 - 1200

9

KLASSIZISMUS BROSCH-/ANHÄNGER MIT FEINER PORZELLANMALEREI

Um 1800
2,9 x 4,7 cm

700/000 Gelbgold (RFA). 80 Diamantrosen zus. ca. 0,80 ct. niedriger Qualität. 750/000 (RFA) Anhängeröse nachträglich ergänzt. Zustand dem Alter entsprechend, mit kleinen Defekten. Etui von Cartier - 9 Boulevart des Italiens, Paris. Gewicht 15,2 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 600 - 1000





10

HISTORISCHE KUGELKETTE

In der Art venezianischer Arbeiten des 16. Jh.
Wohl 19. Jh.
L. 49 cm

585/000 Gelbgold (getestet). 32 Goldkugeln teils mit kleinen Dellen. Gewicht 40,1 g.

PROVENIENZ
Aus süddeutschem Adelsbesitz

€ 2000 - 2500



11

HISTORISCHE PARURE

Wohl Portugal, 1. Hälfte 19. Jh.
L. 42 cm, | 4,3 x4,6 cm

Collier mit drei strängiger Kette, Brosche kann mit einem Zusatzelement in die Kette eingehängt werden. Ein Paar Ohrhänger.
Größenteils in 800/000 (und höher) Gelbgold (RFA getestet). 32 Topase in unterschiedlichen Schlifformen und foliert zus. ca. 19,50 ct sowie 24 Halbperlen. Ohrhänger ca. 400/000 Gelbgold (RFA getestet). Ohrhänger mit kleinem Defekt. Gesamtgewicht 45,5 g

PROVENIENZ
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen

€ 2000 - 3000



12

ARMBAND MIT ORDEN-ANHÄNGERN

19./20. Jhdt.
L. ca. 18 cm

Armband aus 14kt Gold (getestet). Orden der Württembergischen Krone, Ritterkreuz mit Löwen, 14kt Gold (getestet) - L. 2,7 cm. Münze König Karl von Württemberg 25-jähr. Jubiläum aus Silber (L. 2,5 cm - Anhänger). Kaiserlicher Orden der Eisernen Krone Österreichs, 14kt Gold (getestet), L. 3,1 cm. Franz-Joseph-Orden 14kt Gold (getestet), L. 3 cm. Orden der Krone von Italien (Mittelstück fehlt), 14kt Gold (getestet). Ritterkreuz mit Löwen/Orden der Württembergischen Krone (ohne Krone), 14kt Gold (getestet), L. 2,2 cm. Gesamtgewicht ca. 16,5g. Teils leicht bestoßen.

PROVENIENZ
Aus einer alten württembergischen Privatsammlung

€ 1800 - 2200



18

HISTORISCHES COLLIER

2. Hälfte 19. Jhdt.
L. 42 cm / 2,7 x 2,6 cm

750/000 Gelbgold (getestet). Zwei hellrosa farbene Topase zus. ca. 29,4 ct. Kastenschloss mit einer 585/000 Gelbgold Sicherheitsacht, nachträglich ergänzt. Schatulle. Gewicht 32,8 g.

PROVENIENZ
Aus süddeutschem Adelsbesitz

€ 3500 - 3800



SIEGESZEICHEN, HERRSCHAFTSSYMBOL & FASCINATER

Die Kulturgeschichte des Diadems

Die altgriechische Bezeichnung „diadema“ heißt übersetzt Stirnbinde und leitet sich von „dia-dein“, dem Umbinden ab. Die Stirnbinde diente in der Antike zunächst als einfacher Kopfschmuck, der das Haar zusammenhielt. Daraus entwickelte sich dann eine Kopfbinde, die man als Ehrenzeichen siegreichen Sportlern überreichte. In der Antike wurde es dann schnell üblich, die Sieger mit einem Lorbeerkranz, dem „kotinos“ oder auf Latein „laurus“ zu ehren. Aus diesem Symbol der Ehre und des Sieges entwickelte sich die Königsbinde, eines der wichtigsten Insignien weltlicher Herrschaft.

Unter Kaiser Diokletian wurde es üblich das Diadem in Form einer Halbkrone als Zeichen der Staatsmacht zu tragen. Unter Kaiser Konstantin dem Großen wird die nun aus goldenen Platten bestehende Königsbinde Bestandteil des kaiserlichen Ornats. Nur der Augustus und die Augusta durften es als Zeichen ihrer Regierungsgewalt tragen. Kaiser Justinian versah das Diadem dann mit einem kronenartigem Kopfbügel. Auch andere Herrscher, etwa in Byzanz, bedienen sich des Diadems als Symbol ihrer Macht.

Noch im Barock und Rokoko wurde das Schmuckstück nur von hochgestellten weiblichen Personen der Aristokratie getragen. Seine große Blütezeit erlebt das Diadem in der Zeit des Klassizismus ab etwa 1800. Zur antikisierenden Mode passte es als wichtiges und zudem stilechtes Herrschaftszeichen perfekt. Kaiserin Josephine besaß eine große Sammlung von prächtigen, reich mit Diamanten besetzten Diademen. Königen Louise von Preußen bevorzugte hingegen schlichte Modelle, oft in Form eines griechischen Tempelgiebels. Im Laufe des 19. Jahrhunderts, nachdem nach und nach die herrschaftlichen Privilegien wegfielen, gewann das Schmuckstück größte Bedeutung als prächtiger und festlicher Kopfputz. Und auch heute ist das Diadem ein viel bewundertes und schmückendes Accessoire, dass bei großen Anlässen und Festen nicht nur ihrer Trägerin Glanz verleiht.

© Grafische Sammlung Stern



19

MUSEALE HISTORISMUS RUBIN-DIAMANT-PARURE, WANDELBAR ZU EINEM BLÜTEN-TREMBLEUSE-DIADEM, COLLIER, BROSCHE UND OHRSCHMUCK

Um 1880
L. 42 cm (Collier)| Blüten Ø 2,1–3,2 cm

750/000 Rot- und Gelbgold (getestet) mit Silber. 49 Rubine in unterschiedlichen Schliffformen zus. ca. 13,50~15,50 ct; Herkunft wohl Burma. Ca. 780 Diamanten in unterschiedlichen Altschliffen zus. ca. 15,00~17,00 ct unterschiedlicher Qualität. Ein Diamant defekt. Drei Diamanten fehlen, zwei lose anbei (0,04 | 0,10 ct). Zwei Diamanten nachträglich ergänzt. Dem Alter entsprechenden Zustand mit minimalen Defekten. Etui, nicht original. Gesamtgewicht 151,4 g. Teils kleinere Reparaturen, die Brisuren und Broschierung im 20.Jh. erneuert.

PROVENIENZ
Seit Generationen im Besitz einer bedeutenden norddeutschen Unternehmerfamilie

LITERATUR
David Bennett & Daniela Mascetti: Understanding Jewelry, Woodbridge 1989. Zum Typus vergleiche S. 147, S. 197 bis 200., Diana Scarisbrick: Ancestral Jewels, London 1989. Zum Typus vergleiche S. 119.

€ 20000 - 30000





Das Collier in Form eines stilisierten Bandes mit naturalistisch gearbeiteten Blütenzweigen, zentral ein Scheifenband, am Collier sind plastische Blütenanhänger in verlaufenden Größen angebracht. Diese und zwei weitere Blüten die als Ohrschmuck gearbeitet sind können auf einen Haarreif geschraubt werden, die Befestigungen sind mit Spiralen versehen, so dass die Blüten leicht beweglich sind und ein Blüten-Trembleuse-Diadem entsteht. Das Schleifenband kann ebenfalls aus dem Collier gelöst werden und auf eine Broschierung aufgesteckt werden und ist dann als Brosche mit oder ohne Blütenanhänger tragbar.

Die einzelnen Blüten könnten mit Hilfe von Haarnadeln auch lose ins Haar gesteckt werden, die Nadeln haben sich nicht erhalten. Ebenso ist zu vermuten, dass es einen zweiten Haarreif gab, auf den man das Collier aufsteckte und es so auch als Diadem mit oder ohne die Blüten tragen konnte.

Die Wandlungsfähigkeit dieser luxuriösen Juwelengarnitur ist ein großartiges Beispiel für die historische Schmuckgestaltung. Dank der vielfaltigen Verwendungsmöglichkeiten ist sichergestellt, dass dieses Schmuckstück so häufig wie nur möglich getragen wurde.

Um 1880 war die naturalistische Gestaltung von Schmuck mit Blüten, Zweigen und Sternen äußerst beliebt. Dies belegen auch die drei datierten Entwurfszeichnungen von Kreuter & Co aus der grafischen Sammlung Stern.
Die in unserem Schmuckstück verarbeiteten Rubine stehen für Leidenschaft, Macht, Lebenskraft und innige Liebe. Seit der Antike gilt der Rubin als einer der wertvollsten und mächtigsten Edelsteine. Seine rote Farbe steht für Liebe und Leidenschaft. Das Rot symbolisiert aber auch Macht und Herrscherwürde, so darf er in keinem Kronschatz fehlen.
Wir danken Herr Stefan Stern, grafische Sammlung Stern, für seine freundliche Unterstützung.



22

HISTORISMUS ANHÄNGER MIT KETTE

Um 1860/80
Gesamtlänge 43 cm

585/000 Roségold (getestet). 62 Diamanten in unterschiedlichen Rosenschliffen zus. ca. 1,50~2,00 ct (geschätzt). Modifizierung sichtbar, Broschierung fehlt. Ankerkette mit Verlängerungsstück.
Gesamtgewicht 32,0 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Bayern

€ 1600 - 2000



23

FRÜH WILHELMINISCHER ANHÄNGER

Um 1860/80
3,1 x 7,8 cm

585/000 Rotgold (getestet) und Silber. Ca. 70 Diamanten in unterschiedlichen Altschliffen zus. ca. 3,10 ct H-K/SI-P. Anhängeröse und Broschierung abschraubbar. Diamanten teils nachträglich ergänzt und ein Diamant fehlt. Gesamtgewicht 14,6 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Stuttgart

€ 800 - 1000



24

BELLE ÉPOQUE BROSCHE „SCHLEIFE“

585/000 Roségold, platiniert. 25 Smaragde. 24 Diamantrosen zus. ca. 0,85 ct G-J/VS-P. Ein Smaragd lose anbei, zwei defekt. Gewicht 7,8 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 600 - 1000

25

HISTORISCHE SMARAGD BROSCHE

Ende 19. Jhdt.
3,7 x 3,7 cm

585/000 Gelbgold (getestet) mit Silber. Ein Smaragd im Emerald Cut ca. 3,00 ct (11,03 x 8,97 x 4,83 mm), wohl unbehandelt. 16 Diamanten im Altschliff und 67 Diamantrosen zus. ca. 3,70 ct. Broschierung nachträglich montiert. 5 Diamantrosen fehlen. Gewicht 17,06 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 6000 - 10000





26

BELLE ÉPOQUE DIAMANT BROSCH/ANHÄNGER

Um 1910
3,1 x 4,1 cm

(RFA getestet). Diamant im Brillantaltschliff ca. 2,50 ct J/VS-SI (Ø 7,93~8,15 mm; H 5,40 mm | Fluoreszenz schwach). 44 Diamant im Brillantaltschliff ca. 7,50 ct I-J/VS-SI. Brillantanhänger zum Aushängen. Broschierung nachträglich ergänzt. Zwei kleinere Diamanten bestoßen.
Gewicht 14,5 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 5000 - 6000



27

BELLE ÉPOQUE DIAMANT BROSCHE

Um 1910
Ø 5,7 cm

Platin (getestet). Ein Diamant im Brillantaltschliff ca. 1,10 ct I-J/SI, zwölf Diamanten im Achtkantschliff ca. 0,25 ct H/VS-SI und ca. 204 Diamantrosen ca. 1,00 ct mittlerer bis niedriger Qualität. 63 Saphire. Broschierung modernisiert.
Gewicht 23,4 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 1500 - 2000

28

OHRGEHÄNGE

L. 3,6 cm

585/000 Weißgold (getestet). Zwei Diamanten im Tropfenschliff zus. ca. 1,30 ct H/VVS. 27 Diamanten in unterschiedlichen Altschliffen zus. ca. 1,00 ct H-I/VVS-P, teils bestoßen und einer defekt. Ein Stein nicht identifizierbar. Etui G. Schloemp, Berlin. Gewicht 5,1 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Hamburg

€ 2200 - 2500





29

DIAMANT ANHÄNGER

1930/1940
1,7 x 5,2 cm

550/000 Weißgold (RFA getestet), Unterseite aus Platin (RFA getestet). Ein Diamant im Tropfenschliff ca. 1,20 ct P/J und 28 Diamanten in unterschiedlichen Diamantaltschliffen zus. 2,00 ct VS-P/H-J. Ohrring, später zum Anhänger umgearbeitet. Ein kleiner Diamant bestoßen, zwei defekt. Gewicht 5,1 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 1800 - 2000

31

DIAMANT-ARMBAND

um 1920/30
L. 17,3 cm

585/000 Rosé- und Weißgold (getestet). 15 Diamanten in unterschiedlichen Altschliffen zus. ca. 3,50~4,00 ct H-K/P. Kastenschloss, Sicherheitsacht fehlt. Zwei Diamanten bestoßen. Gewicht 10,9 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Stuttgart

€ 3000 - 4000





33

ART DÉCO STABBROSCHE

L. 7,5 cm / B. 0,4 cm

Platin (getestet). 20 Diamanten im Altschliff zus. ca. 3,00 ct G-H/SI-P. Broschierung mit Sicherheitsbügel. Kleinerer Defekt am Unterteil und ein Diamant stark bestoßen.

PROVENIENZ
Privatsamlung Baden-Württemberg

€ 1600 - 2000

32

PRÄCHTIGE ART-DÉCO BRILLANTBROSCHE

Um 1930
2,3 x 5,7 cm

540/000 (RFA getestet). Sieben Diamanten im Brillantaltschliff zus. ca. 6,00 ct H-I/VS-SI (Mittelstein ca. 1,65 ct), 60 Diamanten in unterschiedlichen Schliffen zus. ca. 1,70 ct H-I/VS-SI. Kleinere Diamanten teils bestoßen. Gewicht 14,1 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 2600 - 5000



KLASSISCHE JUWELEN



34

BRILLANTRING

RM 55

750/000 Weißgold (gestempelt). Ein Brillant ca. 5,00 ct light yellow/VS (10,97 x 11,12 x 6,68 mm | starke Fluoreszenz) und zehn Diamanten im Achtkantschliff zus. ca. 0,10ct G-H/VS. Gewicht 3,8 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland

€ 35000 - 39000



35

EXZELLENTE DIAMANT BROSCHE ENTOURAGE

Frankreich um 1980
5,4 x 4,0 cm

Platin (gestempelt). Brosche mit Brillant ca. 3,19 ct E/VS1 | Schliff: sehr gut; Rundiste fein bis mittel, gerieben; minimaler Chip an der Rundiste (starke Fluoreszenz) mit Diamant Report Nr. D15840, Deutsches Diamant Institut (DDI) 25.03.2026. 48 Diamanten im Baguetteschliff zus. ca. 6,50 ct, sowie 128 Brillanten zus.ca. 4,80 ct F-G/VVS. Französische Garantiepunze. Gewicht 25,1 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 15000 - 20000

36

BEEINDRUCKENDES TIFFANY & CO. DIAMANT-COLLIER

L. 45 cm

950/000 Pt gefasst. 21 Brillanten mit je einem Einzelreport vom „Tiffany Gemmological Laboratory“ E/VVS1-VVS2, sowie 105 Diamanten im Baguette und Prinzessschliff insg. laut Taxation 26,12 ct. Seriennummer 63842699. „© T & Co.“ gemarkt. Brillanten mit Lasergravur von Tiffany an der Tafelfacette versehen. Originaletui. Verschiedene Expertisen von Tiffany. Gewicht 53,1 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Süddeutschland
Neupreis München 2024, € 291.000.-

€ 60000 - 70000





37

DIAMANTHERZ RING

RM 52

900/000 Platin (gestempelt). Ein Diamant im Herzschliff ca. 1,50 ct VS/I-J (1,53 ct VS/H laut Zertifikat | Fluoreszenz: keine). Zwölf Brillanten zus. ca. 0,30 ct VS-SI/G-H (0,40 ct laut Gutachten). Diamant Zertifikat European Gemmological Institut, 2009 | Gutachten Jewelry Appraisers of America, Florida. Gewicht 4,5 g

PROVENIENZ
Privatsammlung Bayern

€ 3000 - 4000

38

BRILLANTRING

RM 53

Platin (gestempelt). Ein Brillant ca. 1,65 ct G-H/VS (7,73 x 7,79 x 4,57 mm) und zwei Diamanten im Navetteschliff zus. ca. 0,50 ct G/VVS. Gewicht 4,6 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Nordrhein-Westfahlen

€ 3500 - 4000





39

BRILLANT RING

RM 61

750/000 Weißgold (gestempelt). Ein Brillant ca. 2,5o~2,70 ct SI/H (Ø 8,69; H 5,47 mm | Fluoreszenz stark) - Kerbe an der Rundiste und Schlagfigur am Unterteil. Gewicht 7,4 g.

PROVENIENZ
Aus Stuttgarter Privatbesitz

€ 3500 - 5000

40

DIAMANT OHRSTECKER

585/000 Roségold mit Weißgold Stecker und 925/000 Brisuren, nicht identisch. Zwei Diamanten im Altschliff zus. ca. 3,20 ct (7,08 x 6,50 x 5,08 mm|7,05 x 6,95 x 4,72 mm) H-J/SI-P. Gewicht 1,8 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 1200 - 1500





41

TOI ET MOI RING

80er Jahre
RM 49

750/000 Weißgold (gestempelt). Zwei Brillanten zus. ca. 1,90 ct (Ø 6,4 mm; H. 3,6/3,8 mm) H-I/VS-VVS. 16 Diamanten im Brillant- und Navetteschliff zusammen ca. 1,60 ct G-H/VVS. Größere Brillanten winzige Kerbe am Oberteil. Meisterpunze nicht identifiziert. Gewicht 7,8 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 2500 - 3000



42

OPULENTE LEMONQUARZ BROSCHE

4,1 x 7,0 cm

750/000 Weißgold (gestempelt). Lemonquarz im Tropfenschliff ca. 85,00 ct. Ca. 70 Diamanten im Brillant- und Achtkantschliff zus. ca. 2,50 ct G-H/VVS-VS. Gewicht 37,4 g.

PROVENIENZ
Aus Stuttgarter Privatbesitz

€ 3000 - 5000



43

BRILLANT OHRCLIPS

Italien um 2000
1,0 x 2,2 cm

750/000 Weißgold (gestempelt). Ca. 176 Brillanten zus. ca. 1,50 ct G-H/VS. Zwei Brillanten bestoßen. Länderpunze Italien. Gewicht 13,5 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 1500 - 2000

44

BRILLANT RING

Italien um 2000
RM 58

585/000 Weißgold (gestempelt). 148 Brillanten zus. ca. 1,15 ct G-H/VS-SI (G/VVS laut Rechnung Jirgens). Länderpunze Italien. Brillanten teils minimal bestoßen, ein Brillant defekt. Gewicht 15,5 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 1200 - 1500







45

BRILLANT ARMREIF

Innendurchmesser 6,1 x 5,3 cm

585/000 Weißgold (gestempelt). 35 Brillanten zus. ca. 6,00 ct F-G/IF-VVS. Kastenverschluss mit zwei Sicherheitsachten.
Gewicht 30,7 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 4000 - 4500

46

ORCHIDEEN BRILLANTBROSCHE

Wohl Frankreich
8,2 x 5,4 cm

750/000 Weißgold (gestempelt). Ca. 550 Brillanten zus. ca. 12,50 ct (12,80 ct laut Wertgutachten) G-getöntes Weiß/VS-P und 38 Diamanten im Baguetteschliff zus. ca. 2,50 ct (2,70 ct laut Wertgutachten) H-I/VVS-P. Unbekannte Punze. Wertgutachten Das Edelsteinlabor, Schweiburg 2024. Kleinere Reparaturstelle am Unterteil und ein Diamant fehlt.
Gewicht 32,0 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland

€ 9000 - 12000



47

SAPHIR BRILLANTARMBAND

Wohl Deutschland um 1970/80
L. 19 cm / B. 1,3 cm

750/000 Weißgold (gestempelt). 234 Brillanten zus. ca. 2,95 ct (markiert) und 18 Saphire im Ovalschliff zus. ca. 8,35 ct (markiert) behandelt. Kastenverschluss mit zwei Sicherheitsachten. Wertschätzung Edelstein Prüflabor I.M. GmbH, Nordhorn 2026. Gewicht 25,7 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland

€ 6000 - 7000



48

DIAMANTARMBAND IM ART DÉCO STIL

L. 19 cm

Platin (5% IRID. Platinum gemarkt). Ca. 186 Diamanten in unterschiedlichen Schliffen zus. ca. 8,50 ct G-H/SI. Verschluss mit Sicherheitskette. Gewicht 33,2 g.

PROVENIENZ

€ 9500 - 10000



49

RIVIÉRE BRILLANTARMBAND

L. 15/16,5 cm

750/000 Weißgold (gestempelt). 38 Brillanten im Verlauf zus.ca. 8,10 ct F-G/VVS. Kastenverschluss mit zwei Sicherheitsachten. Zwei Diamanten stark bestoßen. Vier Zusatzelemente gefasst mit vier Brillanten zus. ca. 0,40 ct F-G/VVS. Gewicht 15,9 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 3000 - 4000



50

SCHMUCKGARNITUR MIT SÜDSEEPERLEN & EDELSTEINEN

Zürich E. Meister um 2000
L. 40 cm| 1,6 x 1,7 cm | RM 56

Collier — 750/000 Weißgold (gestempelt). Eine Südseezuchtperle (Ø 12,5 mm | H 16,4 mm) und zwei wohl Akoya-Zuchtperlen. 23 Diamanten im Brillant- und Navetteschliff zus. ca. 1,20 ct F-G/VVS. Fünf Saphire, fünf Rubine und fünf Smaragde im Navetteschliff. Atelierpunze „EM“ Meister, Zürich. Gewicht 34,07 g.
Ohrclips — 750/000 Weißgold (gestempelt). Zwei Südseezuchtperlen (Ø 10,5 ~ 11,0 mm). Acht Diamanten im Brillant- und Navetteschliff zus. ca. 0,65 ct F-G/VVS. Zwei Saphire, zwei Rubine und zwei Smaragde im Navetteschliff. Atelierpunze „EM“ Meister, Zürich. Rechnung Juwelier Meister, Zürich 2006. Ein Smaragd defekt. Gewicht 11,7 g.
Ring — 750/000 Weißgold (gestempelt). Eine Südseezuchtperlen (Ø 12,0 ~ 12,5 mm). Vier Diamanten im Brillant- und Navetteschliff zus. ca. 0,34 ct F-G/VVS. Zwei Saphire, ein Rubin und ein Smaragd im Navetteschliff. Atelierpunze „EM“ Meister, Zürich. Rechnung Juwelier Meister, Zürich 2006. Ein Rubin defekt. Gewicht 10,8 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland

€ 20000 - 24000



51

SAPHIR-BRILLANT-RING

RM 52

750/000 Weißgold (gestempelt). Ein blauer Saphir rund facettiert ca. 3,10 ct (ca. 9,42 x 9,76 x 4,24 mm). 26 Diamanten im Brillant- und Achtkantschliff zus. ca. 0,25 ct H/VS-SI. Saphir an der Rundiste minimal bestoßen. Gewicht 4,3 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Stuttgart

€ 3500 - 3800

52

SAPHIR BRILLANT RING

RM 56

750/000 Gelbgold rhodiniert (getestet). Ein blauer Saphir im facettierten Ovalschliff ca. 2,20 ct (10,04 x 7,59 x 3,59 mm), wohl unbehandelt. Zwölf Diamanten im Brillant- und Brillantaltschliff zus. ca. 1,10 ct G-J/VS-SI. Ein Diamant defekt. Gewicht 4,5 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Stuttgart

€ 2200 - 2500





53

SAPHIR DIAMANT RING

RM 53

959/000 Platin (gestempelt). Ein blauer Saphir im facettierten Ovalschliff ca. 3,20 ct (9,77 x 7,23 x 5,50 mm), wohl unbehandelt. Zwei Diamanten im Navetteschliff zus. ca. 0,20 ct H/VS-SI. Gewicht 7,0 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Stuttgart

€ 2800 - 3000

54

FARBEDELSTEIN RUNDPANZERARMBAND

Wohl Deutschland um 1980
L. 19 cm / B. 1,0 cm

750/000 Weiß-/Gelbgold (gestempelt). Zwei Saphire, zwei Smaragde und ein Rubin zus. ca. 12.00 ct (behandelt). Kastenverschluss mit Sicherheitsacht. Steinbesatz bestoßen. Gewicht 64,5 g

PROVENIENZ
Privatbesitz Bayern

€ 4000 - 6000



55

FARBEDELSTEIN RUNDPANZERARMBAND

Wohl Deutschland um 1980
L. 19 cm / B. 1,0 cm

750/000 Weiß-/Gelbgold (gestempelt). Zwei Saphire, zwei Smaragde und ein Rubin zus. ca. 12.00 ct (behandelt). Kastenverschluss mit Sicherheitsacht. Steinbesatz bestoßen. Gewicht 64,5 g

PROVENIENZ
Privatbesitz Bayern

€ 4000 - 6000





56

RUBIN BRILLANT RING
RM 49

750/000 Weißgold (gestempelt). Ein Rubin ca. 6,00 ct (10,12 x 11,71 x 6,17 mm | Herkunft: wohl Thailand). Zwei Brillanten zus. ca. 2,20 ct G/VVS (Ø 6,70 | 6,62 mm; H. nicht messbar | Fluoreszenz: keine). 18 Diamanten im Baguetteschliff zus. ca. 0,90 ct G/VVS. Rubin stark bestoßen. Gewicht 7,4 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 4000 - 5000

57

RUBELLIT BRILLANTRING

Deutschland Wempe
RM 56

750/000 Weißgold (gestempelt). Ein Rubellit - Turmalin - im Ovalschliff ca. 6,35 ct (6,45 ct laut Wertschätzung). 70 Brillanten zus. ca. 1,00 ct G/VVS-VS. Rubellit leicht bestoßen. Wertschätzung Edelstein Prüflabor I.M. GmbH, Nordhorn 2026. Gewicht 22,2 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland

€ 9000 - 12000



58

PRÄCHTIGER BLÜTENRING – HORNEMANN

Düsseldorf um 2000
RM 54

750/000 Weißgold (gestempelt). Ein Brillant ca. 0,40 ct getönt / SI. Ca. 53 pinkfarbene Saphire, ca. 95 Amethyste und ca. 121 wohl Tsavorite. Hornemann signiert. Gewicht 38,5 g.

PROVENIENZ
Aus Stuttgarter Privatbesitz

€ 5500 - 8000





59

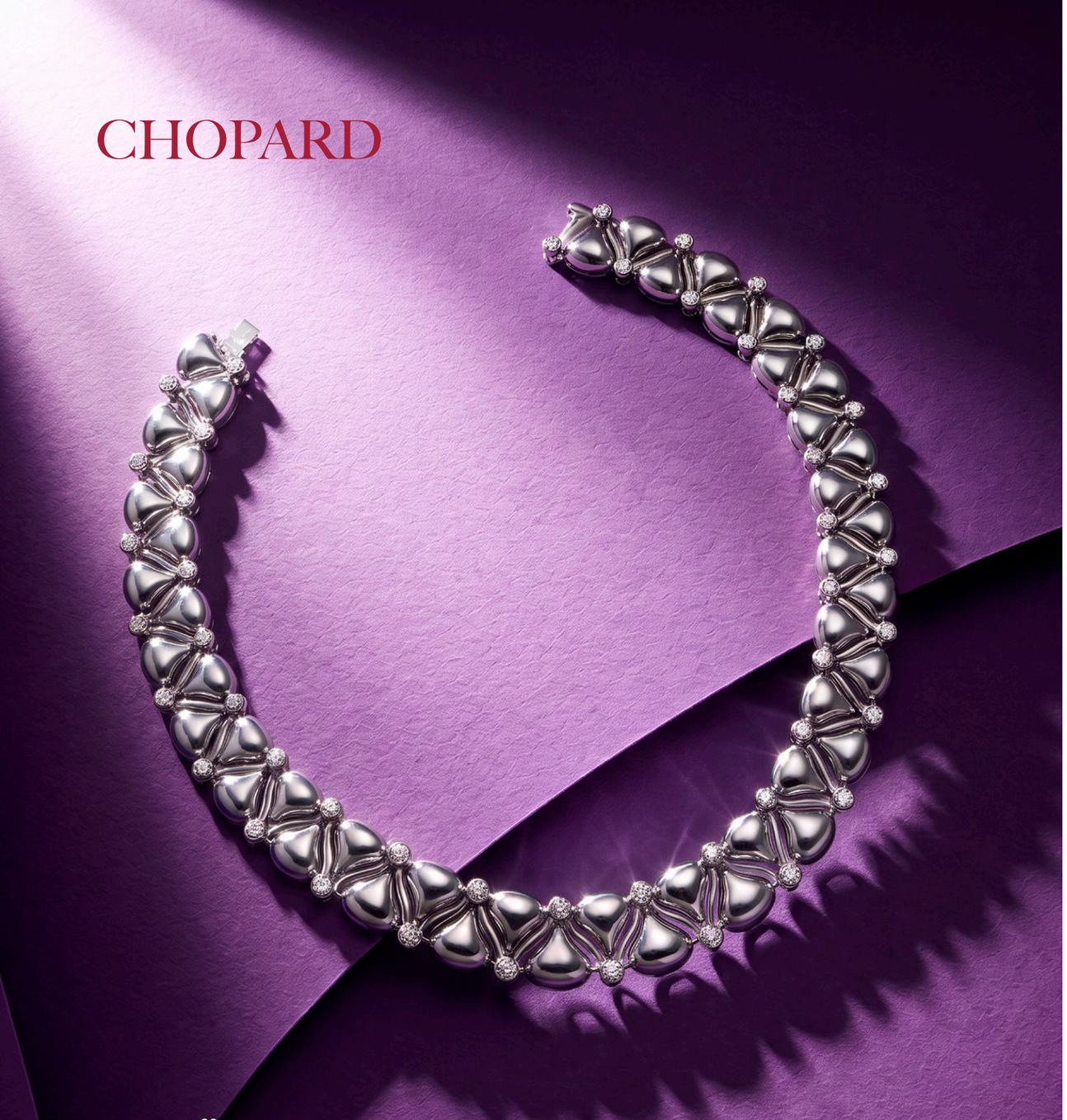
AUSSERGEWÖHNLICHER BOUCHERON RING „CHAMÄLEON“

Boucheron, Paris, um 2000
RM 49 | 52 (ursprünglich, originally)

750/000 Weißgold (gestempelt), geschwärzt, gefasst mit verschiedenfarbigen Saphiren, zwei Smaragden und anderen Farbedelsteinen. „BOUCHERON OR750 52 E36619“. Verkleinerungsspange nachträglich ergänzt. Gewicht 24,8 g.

PROVENIENZ
Norddeutsche Privatsammlung

€ 14000 - 16000



60

CHOPARD ARMBAND

Deutschland um 1985
L. 20 cm / B. 1,5 cm

750/000 Weißgold (gestempelt). Modellnummer 853410-1001. Seriennummer 9374459. 24 Brillanten zus. ca. 2,20 ct G/IF-VVS. gemarkt „Chopard“ punziert. Wertschätzung Edelstein Prüflabor I.M. GmbH, Nordhorn 2026.
Gewicht 75,1 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland

€ 10000 - 13000



61

CHOPARD HAPPY DIAMONDS ANHÄNGER MIT KETTE

Deutschland um 2010
1,4 x 2,5 cm | L. 42 cm (variable)

750/000 Weißgold (gestempelt). Referenznummer 799888-1007. Seriennummer 3523174. 23 Brillanten zus. 0,39 ct G/IF und blauem Perlmutt. „Chopard“ punziert. Echtheitszertifikat von Chopard 2023. Gesamtgewicht 13,4 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland

€ 3000 - 4000



62

CHOPARD HAPPY SPORT DAMENUHR

Schweiz um 1998
2,1 x 2,1 cm | L. 17,5 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). Referenznummer 10/6115-23. Seriennummer 483904. 112 Brillanten zus. ca. 1,59 ct F-G/IF-VVS. Quarzwerk, Uhrwerk läuft. „Chopard“ gemarkt. Ein Ersatzelement anbei. Box und Papiere. Gewicht 101,1 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 12000 - 15000

CARTIER



63

CARTIER ELISE COLLIER

Frankreich um 1990
L. 43,3 cm | B. 1,5 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). „Cartier 1990 A7612“ gemarkt. Minimale Beschädigung (Unterseite). Original-Etui. Gewicht 119,8 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 13000 - 15000

64

CARTIER ELISE OHRCLIPS

Frankreich um 1990
1,2 x 2,3 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). „Cartier 1990 B9021“ gemarkt. Modifizierung der Brisur, nicht original. Zwei Stifte zum Einschrauben (funktionsunfähig) anbei. Original-Etui. Gewicht 17,7 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 2000 - 2500





65

CARTIER ELISE ARMBAND

Frankreich um 1990
L. 18,5 cm | B. 1,5 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). „Cartier 1990 B8420“ gemarkt. Original-Etui. Gewicht 53,9 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 6000 - 8000



66

CARTIER ELISE RING

Frankreich um 1990
RM 52

750/000 Gelbgold (gestempelt). „Cartier 1990 A6238“ gemarkt. Ringgröße verkleinert, nicht original. Original-Etui. Gewicht 8,3 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 1000 - 1200

67

CARTIER TRINITY ARMREIF

Frankreich um 1990
Innenmaß 6,2 cm

750/000 Gelb-, Rot- und Weißgold (gestempelt). Modell „Trinity Slip on“. Seriennummer 986723. „Cartier“ punziert. Wertschätzung Edelstein Prüflabor I.M. GmbH, Nordhorn 2025.
Gewicht 50,9 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland

€ 6000 - 9000





68

BRILLANTCOLLIER

Wohl Deutschland
L. 48 cm / Ø 1,0 cm| Ø 1,8 cm

750/000 Gelb- und Weißgold (gestempelt). Ein Brillant ca. 2,95 ct G-H/IF-VVS (9,03 x 9,08 x 5,80 mm | Fluoreszenz sehr schwach) und 24 Diamanten im Baguetteschliff zus. ca. 2,60 ct G-H/VVS-VS. Systemschloss (Mittelteil) abnehmbar. Wertschätzung Edelstein Prüflabor I.M. GmbH, Nordhorn 2026.
Gesamtgewicht 104,3 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland

€ 25000 - 29000



69

FEINER CHRYSOBERYLL-DIAMANT-RING

Deutschland, um 1990
RM 58

Gelbgold 900/000 gestempelt mit Meisterpunze GH, gefasst mit einem natürlichen Chrysoberyll - Katzenauge im Cabochonschliff ca. 10,50ct (ca. 12,7x11,2x8,2 mm, keine Behandlungsspuren, gut zentriertes Katzenauge, Oberfläche mit minimaler Bestoßung) und 4 Diamant Navettes ca. 1,20ct F-G/ VVS -VS, Gewicht ca. 23,4g. Gutachten DDI Pforzheim Nr. 2403014, 14. März 2024

PROVENIENZ
Privatbesitz, Stuttgart

€ 5000 - 7000



70

OPULENTER MORGANIT ANHÄNGER MIT STRICKKETTE

3,8 x 4,3 cm | L. 39 cm

750/000 (getestet), wohl Handarbeit. Ein Morganit im Dreiecksschliff mit gewölbten Seiten ca. 57,00 ct (35,64 x 25,41 x 18,25 mm). Strickkette mit minimalen Dellen am Verschluss. Gesamtgewicht 115,7 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden

€ 7000 - 9000



71

GOLDBERYLL RING

München 1998
RM 58

750/000 Gelbgold (getestet) mit 850/150 Platin/ Iridium. Ein Goldberyll ca. 20,00 ct (21,40 ct laut Rechnung Juwelier Jirgens) im Cushionschliff. Gewicht 33,7 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 3500 - 4000

72

PIAGET POSSESSION RING

RM 53/B. 10,5 mm

750/000 Gelbgold (gestempelt). Ein Brillant ca. 0,15 ct. G/VVS. “Piaget” punziert. Gewicht 19,6g. Leichte Tragespuren

PROVENIENZ
Privatbesitz Norddeutschland

€ 3500 - 4000





73

PANZERARMBAND MIT DIAMANTBESETZTER GÜRTELSCHNALLE

L. 23,5 cm / B. 1,4–2,2 cm

750/000 Gelb- und Weißgold (gestempelt). 44 Diamanten im Brillant- und Achtkantschliff zus. ca. 1,40 ct H-J/SI-P. Ein Stein nicht identifizierbar. Atelierpunze wohl Hertel C. & Sohn, Hanau. Gewicht 150,7 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 14000 - 16000

74

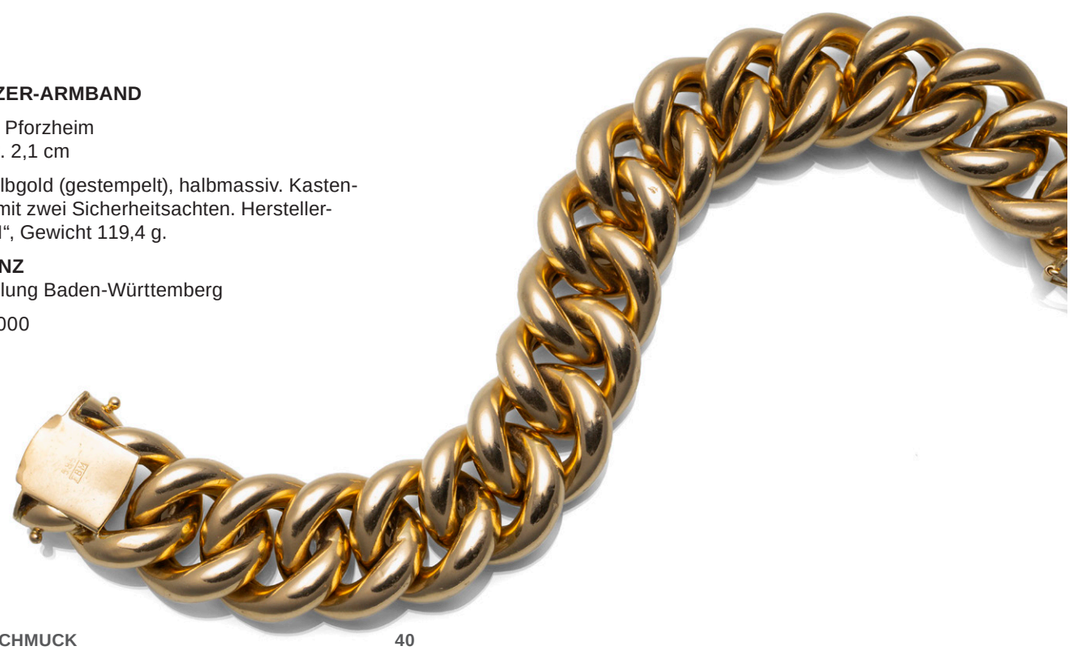
RUNDPANZER-ARMBAND

Binder FBM Pforzheim
L. 21 cm / B. 2,1 cm

585/000 Gelbgold (gestempelt), halbmassiv. Kastenverschluss mit zwei Sicherheitsachten. Herstellerpunze „FBM“, Gewicht 119,4 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 9000 - 11000





75

RUNDPANZER-KETTE

Binder FBM Pforzheim
L. 45 cm / B. 2,1 cm

585/000 Gelbgold (gestempelt), halbmassiv. Kastenverschluss mit zwei Sicherheitsachten. Herstellerpunze „FBM“. Gewicht 238,7 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 19000 - 22000



76

WEMPE ANKERKETTE

L. 44 cm / B. 1,1 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt), halbmassiv mit integriertem Clipverschluss. Ein Brillant ca. 0,10 ct H/SI. Juwelierpunze „W“ Wempe. Gewicht 109,0 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 9000 - 11000



77

DIAMANT RING

Deutschland 90er
RM 53

750/000 Gelbgold (gestempelt). 22 Diamanten im Princess-Schliff zus. ca. 2,60 ct F-G/IF-VVS (2,88 ct D-F/IF laut Zertifikat). Drei Diamanten bestoßen. Zertifikat Neff, Rottenburg 1998. Gewicht 11,4 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 2500 - 3000



78

BRILLANT COLLIER

Deutschland 90er
L. 41 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). Ein Brillant ca. 1,50 ct (1,52 ct laut Rechnung Neff, Rottenburg 1994 | Fluoreszenz schwach) G/VS und sechs Brillanten zus. ca. 0,35 ct D-G/VVS-VS. Kastenverschluss mit einer Sicherheitsachten. Gewicht 71,9 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 14000 - 16000



79

RIVIÉRE-ARMBAND

L. 18 cm / B. 0,7 cm

750/000 Gelbgold mit Weißgold Fassungen. 58 Diamanten im Brillantschliff zus. ca. 0,50 ct H-I/VVS-VS. Kastenschließe mit Sicherheitsacht. Punzen verschlagen, wohl Frankreich. Drei Diamanten bestoßen. Gewicht 22,4 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 2500 - 3000



80

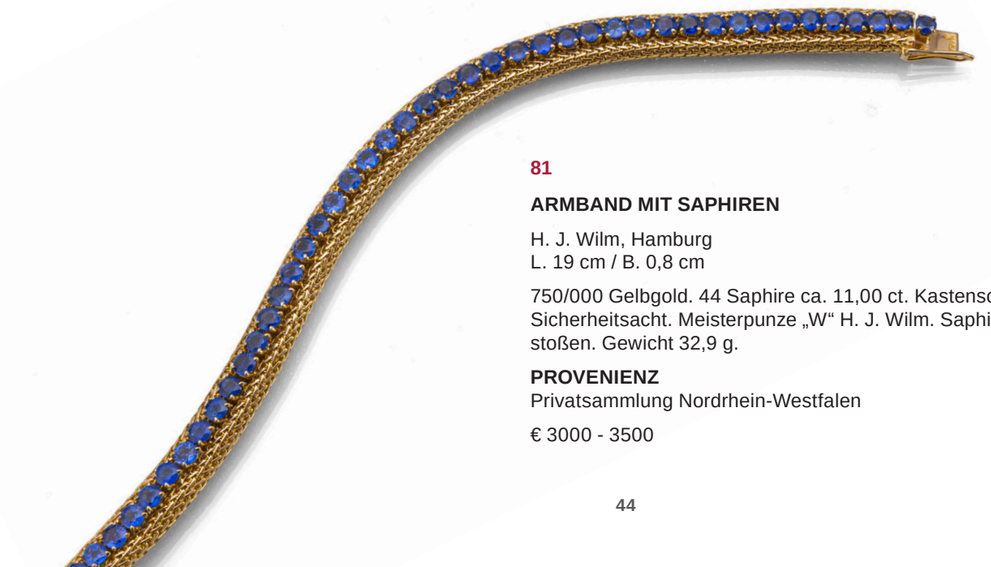
ZWEI KLASSISCHE ERBSKETTEN, WANDELBAR ZU EINER SAUTOIR-KETTE

L. 39 cm | 42 cm

585/000 Gelbgold (getestet). Kastenschloss mit kleinen Diamantrosen besetzt. Gewicht 74,9 g.
585/000 Gelbgold (getestet). Kastenschloss mit unterschiedlichen Edelsteinen besetzt. Ein Stein fehlt. Gewicht 60,5 g.

PROVENIENZ
Aus einer Stuttgarter Sammlung

€ 6000 - 7000



81

ARMBAND MIT SAPHIREN

H. J. Wilm, Hamburg
L. 19 cm / B. 0,8 cm

750/000 Gelbgold. 44 Saphire ca. 11,00 ct. Kastenschließe mit Sicherheitsacht. Meisterpunze „W“ H. J. Wilm. Saphire teils bestoßen. Gewicht 32,9 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 3000 - 3500



82

GOLDARMBAND MIT TÜRKISEN

L. 18,5 cm / B. 1,7 cm

750/000 Gelbgold. 99 Türkise. Kastenschließe mit zwei Sicherheitsachten. Türkise teils bestoßen. Gewicht 66,5 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 5000 - 6000

83

ARMBAND

L. 19 cm / B. 1,0 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). 50 Brillanten zus. ca. 2,00 ct G-H/VVS-VS. Kastenverschluss mit zwei Sicherungsachten. Gewicht 102,1 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Bayern

€ 9000 - 10000



84

BRILLANT ARMBAND

Deutschland 90er
L. 19 cm / B. 0,6 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). Zehn Brillant ca. 0,60 ct G/VVS-VS (0,62 ct IF-VVS laut Rechnung Neff, Rottenburg 1994). Kastenverschluss mit einer Sicherheitsachten. Gewicht 30,9 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 3000 - 4500





85

KAT FLORENCE TRAPICHE SMARAGDE RING

RM 55-57

750/000 Gelbgold (gestempelt). Ein Smaragde Trapiche ca. 0.80 ct (gestempelt). 76 Brillanten zus. ca. 0.67 ct IF-VVS/E-F. Wertschätzung Edelstein Prüflabor I.M. GmbH, Nordhorn 2025. Ringmaß flexible. Gewicht 7,7 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland

€ 9000 - 11000



86

PRÄCHTIGES SMARAGD COLLIER

3,2 x 3,2 cm | Länge 43,5 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt) und als Handmontage makiert. Ein Smaragd im modifiziertem Rechteckschliff ca. 47,00 ct (Herkunft: wohl Kolumbien, leicht geölt). Strickcollier mit minimalem Knick. Schätzung von Juwelier Richarz, Bonn 2001 anbei. Schatulle von Juwelier Binder, Düsseldorf. Smaragd minimal bestoßen. Gesamtgewicht 60,2 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Nordrhein-Westfalen

€ 6000 - 10000



87

SMARAGD COLLIER

Thomas Jirgens, München 2000
L. 44,5 cm / B. 1,4 cm

750/000 Gelbgold mit Platin (gestempelt). Ein Smaragd ca. 16,78 ct laut Rechnung im Smaragdschliff (17,16 x 15,27 H. nicht messbar | Herkunft wohl Kolumbien). Kastenverschluss mit einer Sicherheitsacht. Atelierpunze „Jirgens“. Smaragd minimal bestoßen. Gewicht 130,7 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 18000 - 24000

88

SMARAGD OHRCLIPS

Thomas Jirgens, München 1998
1,0 x 2,8 cm

750/000 Gelbgold (getestet) mit Platin. Sechs Smaragde im Achteckschliff zus. ca. 7,00 ct (Herkunft wohl Kolumbien, geölt). Gesamtgewicht 16,4 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 3000 - 3500



89

SMARAGD RING

Thomas Jirgens, München 1998
RM 58

Wohl 750/000 Gelbgold mit Platin. Ein Smaragd 15,73 ct laut Rechnung Jirgens (17,6 x 14,24 mm; Höhe nicht messbar | Herkunft wohl Kolumbien; behandelt). Vier Diamanten im Triangel-Schliff zus. ca. 0,12 ct G/VVS. Ein Diamant wohl defekt. Gewicht 26,8 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 7000 - 8000





90

SMARAGD DIAMANT RING

Scharner, München 1998
RM 52

750/000 Gelbgold (gestempelt). Ein Smaragd im Rechteckschliff ca. 0,80 ct. 14 Diamanten im Princess- und Rechteckschliff zus. ca. 1,10 ct G/VVS (1,30 ct F-G/IF laut Expertise Scharner). Atelierpunze „Sch“ Scharner, München. Gewicht 17,5 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 2000 - 2500

91

OHRCLIPS MIT FARBEDELSTEINEN

Scharner, München 90er

750/000 Gelbgold (gestempelt). Vier Diamanten im Tropfenschliff ca. 0,80 ct F-G/SI. Zwei Rubine und zwei blaue Saphir im Tropfenschliff zus. ca. 2,90 ct (3,22 ct laut Juwelier Scharner). Zwei Smaragde zus. ca. 1,10 ct (1,22 ct laut Juwelier Scharner). Ein Rubin unterseitig bestoßen. Atelierpunze „Sch“ Scharner, München. Gewicht 26,6 g.1,8 x 2,5 cm

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 3000 - 3500





92

DIAMANT RING MIT FARBEDELSTEINEN

Scharner, München 90er
RM 52

900/000 Gelbgold (gestempelt). Ein Diamant im Tropfenschliff ca. 0,60 ct F-G/VS-SI und zehn Brillanten zus. ca. 0,10 ct G/VVS-VS. Ein Rubin und ein blauer Saphir im Tropfenschliff zus. ca. 1,75 ct (1,90 ct laut Rechnung Scharner). Rubin unterseitig bestoßen. Atelierpunze „Sch“ Scharner, München. Gewicht 28,1 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 3000 - 3500



93

SMARAGD BRILLANT ARMREIF

Deutschland
Innenmaß 5,8 x 4,8 cm | B. 1,1 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). Fünf Smaragde zus. ca. 3,75 ct, wohl minimal behandelt. 20 Brillanten zus. ca. 2,00 ct G-H/VS-P. „Handarbeit“ gemarkt. Gewicht 61,3 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 5000 - 8000



94

PRÄCHTIGER FARBEDELSTEIN ARMREIF

Innenmaß 5,9 x 4,9 cm | B. 4,0 cm

750/000 Gelb- und Weißgold (getestet). 42 Diamanten im Achtkantschliff zus. ca. 0,40 ct. Ca. 112 unterschiedliche Farbedelsteine: wohl Turmalin, Amethyst, Peridot, Quarz und Granat. Gewicht 164,4 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 10000 - 15000

95

TURMALIN BRILLANT RING

Fochtmann, München um 2000
RM 53

750/000 Gelbgold (gestempelt). Ein Brillant ca. 0,25 ct G/VS. Ein Turmalin im Herzschliff, leicht besto-ßen. Gewicht 20,7 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 1800 - 2000



96

TUTTI FRUTTI COLLIER

Fochtmann, München 1990er Jahre
L. 40 (innen) / B. ca. 3,0 cm

750/000 Gelb- und Weißgold (gestempelt). 60 Saphire in unterschiedlichen Farben und Cabochon-schliffen zus. ca. 185,00 ct (205,00 ct laut Rech-nung Kettner). 15 Diamanten im Brillant-, Oval- und Navetteschliff zus. ca. 4,10 ct G - light yellow/VVS-P. Atelierpunze „Fochtmann“. Original-Etui. Gewicht 285,3 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 45000 - 50000





97

MONDSTEIN OHRCLIPHÄNGER

L. 4,9 cm / B.1,4–1,7 cm

750/000 Rosé- und Weißgold (gestempelt). Vier Mondsteine im Cabochonschliff. Zwei Brillanten ca. 0,60 ct light cognac/VS. Einhänger mit Brillant und Mondstein. Gewicht 27,4 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 1800 - 2000

98

AMETHYST ARMREIF

Süddeutschland
L. 17 cm / B. 0,9–1,4 cm

585/000 Gelbgold (gestempelt). Zwei Amethyste im ovalen Cabochonschliff. „JS“ graviert wohl Schimanski Tübingen. Offene Spange. Gewicht 35,8 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 1600 - 2000





99

BICOLOUR-RING MIT RUBIN & DIAMANTEN

Georg Hornemann, Düsseldorf
RM 53

750/000 Gelbgold mit 950/000 Platin (gestempelt). Ein Rubin im Ovalschliff ca. 1,10 ct. Zehn Diamanten im Baguetteschliff zus. ca. 0,80 ct G/VVS. Meisterpunze „GH“ Georg Hornemann. Tragespuren. Gewicht 7,9 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 1000 - 1500

ROLEX



100

ROLEX DATE JUST DAMENUHR

Schweiz ca. 1978
Ø 26mm | L. 17 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). Referenz 6917. Seriennummer 5509599. Automatikkaliber 2030. Uhrwerk läuft an, Revision notwendig. Ohne Box und ohne Papiere. Gewicht 65,4 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz, Bayern

€ 4000 - 7000



101

AUDEMARS PIGUET HERRENUHR „ROYAL OAK“

Schweiz
Ø 36 mm / L. 18,5 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). Modell Royal Oak. Referenznummer wohl 14486BA.OO.0477BA.02. Seriennummer 728. Werknummer 261982. Quartzwerk, Batteriewechsel Juli 2026. Ohne Box und Papiere.
Gewicht 108,1 g

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 10000 - 15000



102

AUDEMARS PIGUET HERRENUHR „ROYAL OAK“

Schweiz um 1990
Ø 36 mm / L. 18,5 cm

Edelstahl mit 750/000 Gelbgold. Modell Royal Oak. Referenznummer wohl 4100SA.0477.SA. Seriennummer 2359. Werknummer 216794. Automatikwerk, Uhrwerk läuft an. Ohne Box und Papiere.
Gewicht 108,1 g

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 6000 - 10000

103

CARTIER HERRENUHR „TANK AMERICAN“ CHRONOGRAPH

Um 1990
3,1 x 5,2 cm / Länge variabel

750/000 Gelbgold (gestempelt). Modell Tank American. Referenznummer W2609256. Seriennummer 339166CE. Kaliber 205. 2892. Automatikwerk. Lederband mit 750/000 Gelbgold Originalfaltschließe. Box, ohne Papiere. Revision erforderlich. Glas defekt. Gewicht 120,2 g.

PROVENIENZ
Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 3000 - 5000





104

PATEK PHILIPPE DAMENUHR „NAUTILUS AQUANAUT“

3,0 x 2,8 mm / L. 17 cm

750/000 Gelbgold. Modell Nautilus Aquanaut. Referenz 4960J. Werknummer 1539749/4081551. Kaliber E 19C Quarz. Quarzwerk, Batterietausch August 2026. Kautschukarmband mit Originalfaltschließe. Box und Papiere 2001.

PROVENIENZ
Privatbesitz Bayern

€ 8000 - 12000



105

CARTIER PANTHÈRE DAMENUHR

Frankreich um 1990
22 x 22 mm / L. 17 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt). Referenznummer W25022B9. Seriennummer wohl 86691110685. Quarzwerk, Uhrwerk läuft. Box mit Garantie 1990. Servicegarantie, Seilnacht 2023. Gewicht 67,2 g.

PROVENIENZ
Aus einer deutschen Privatsammlung

€ 10000 - 12000

106

GLASHÜTTE SENATOR EXCELLENCE EWIGER KALENDER

Glashütte um 2020
Ø 42 mm | L. 24 cm

750/000 Roségold (gemarkt). Referenznummer 13602020530. Gehäusenummer 000327. Seriennummer 108256. Werknummer 10840. Uhrwerk läuft an. Lederband mit Originalfaltschließe in Roségold. Box und Papiere von 2021 anbei. Gesamtgewicht 122,4 g.

PROVENIENZ
Aus einer deutschen Privatsammlung

€ 20000 - 22000



107

IWC TASCHENUHR

Um 1980/90 Schweiz
Ø 49 mm

750/000 Gelbgold (gestempelt) Savonette, Drei Deckel Gold. Weißem Emaille Zifferblatt mit römischen Ziffern, Louis XVI Zeiger und kleiner Sekunde. Modell 5404. Seriennummer 2251966. Handaufzug, Uhrwerk läuft an. Lederhülle IWC. Zustand neuwertig. Gewicht 99,1 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland

€ 4000 - 5000





108

IWC TASCHENUHR - SAVONETTE

Um 1980/90 Schweiz
Ø 49 mm

925/000 Silber (gestempelt) Savonette, Drei Deckel Silber. Weißem Emaille Zifferblatt mit römischen Ziffern, Louis XVI Zeiger und kleiner Sekunde. Modell 5407. Seriennummer 2298056. Handaufzug, Uhrwerk läuft an. Original-Schutzaufkleber beidseitig. Lederhülle IWC. Zustand neuwertig. Gewicht 87,9 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland

€ 400 - 500



109

OMEGA SPEEDMASTER MARK II CHRONOGRAPH HERRENUHR

Um 1970 Schweiz
Ø 42 mm / L. ca. 19 cm

Edelstahl mit Schwarzem Zifferblatt. Modellnummer 145.014. Kaliber 861. Handaufzug, Uhrwerk läuft an. Edelstahlarmband. Original Bedienungsanleitung.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland

€ 1500 - 1800



110

OMEGA SPEEDMASTER IV

Schweiz um 1980
Ø ca. 42 mm | Länge 19 cm

Edelstahl. Referenznummer 176.0012. Uhrwerk läuft an. Box, nicht original, und Garantie.
Gewicht 137,8 g.

PROVENIENZ
Aus einer deutschen Privatsammlung

€ 2000 - 2500



111

OMEGA CONSTELLATION VINTAGE HERRENUHR

Schweiz
35 x 41 mm / L. 22 cm

750/000 Gelbgold (gestempelt) mit goldfarbenem Zifferblatt, Strichindizes und Datum. Referenznummer 168.009. Kaliber 561. Automatikwerk, Uhrwerk läuft an. Grünes Lederarmband mit Stiftschließe, nicht original. Kleine Delle am Gehäuseboden. Gesamtgewicht 56,6 g.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland

€ 5000 - 6000

CHARITY-AUKTION







Fotonachweis: ds-stuttgart.de / rotary.de

Gemeinsam mit der **Rotary-Stiftung Stuttgart** versteigert NAGEL Auktionen im Rahmen der Auktion „Schmuck, Uhren und Luxus" am 10. November 2026 ausgewählte Schmuckstücke, Uhren und Preziosen **zugunsten der Olgäle-Stiftung für das kranke Kind e. V.**

Der bei der Auktion erzielte Erlös wird über die **Rotary-Stiftung Stuttgart** ohne jeden Abzug an die **Olgäle-Stiftung** weitergeleitet. Die Rotary-Stiftung Stuttgart stellt den Einlieferinnen und Einlieferern hierfür eine entsprechende Spendenbescheinigung über den erzielten Versteigerungserlös aus.

Auch **NAGEL Auktionen** leistet seinen Beitrag und **spendet das gesamte bei der Versteigerung anfallende Aufgeld zugunsten des Projekts.**

Rotary-Stiftung Stuttgart
Eichwiesenring 9
70567 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711 - 700 99 14
stiftung-stuttgart@rotary1830.org

Die Rotary-Stiftung Stuttgart wurde 1967 von den damals vier Stuttgarter Rotary Clubs gegründet. Heute gehören ihr zwölf Stuttgarter Clubs an. Als gemeinnützig anerkannte Stiftung unterstützt sie soziale und gesellschaftliche Projekte und stellt für die ihr gewährten Spenden entsprechende Zuwendungsbescheinigungen aus.

Rotary International ist ein weltweites Netzwerk engagierter Frauen und Männer aus unterschiedlichen Berufsfeldern, Kulturen und Generationen. Seit seiner Gründung im Jahr 1905 steht Rotary für gesellschaftliches Engagement, verantwortungsvolles Handeln und den Grundsatz „Service Above Self“ – selbstloses Dienen.

LOT 273 – 298

279

TIFFANY & CO. BRILLANTRING

Tiffany, New York, um 1980
RM 58

750/000 Gelbgold gestempelt mit der Tiffany Punze verschlungenen Ringe besetzt mit 12 Brillanten ca. 0,12ct TW-W/VS, Gewicht 9,4g.

€ 550 - 700



EDLE SCHREIBGERÄTE

Montblanc steht, wie kaum ein anderer Firmenname, für edelste Schreibkultur und dies seit weit über hundert Jahren. Das in Hamburg ansässige Traditionsunternehmen wurde 1907 unter dem Namen "SIMPLO Filler PEN Co" gegründet. Die Firma griff eine Produktidee aus Amerika auf und produzierte Füllfederhalter. Zur damaligen Zeit ein völlig neuartiges Schreibgerät, welches schnell an Popularität gewann und sicherlich zu den bedeutendsten Errungenschaften zu Beginn des 20. Jahrhunderts zählt. 1910 bietet die Firma erstmals einen Füllfederhalter mit weißer Kappenspitze unter dem Namen Montblanc an. Der weiße Stern, der eigentlich die schneebedeckte Spitze des gleichnamigen Berges symbolisiert, wird als Schutzmarke eingetragen und im Jahre 1914 wird die Firma in Montblanc umbenannt.



300

MONTBLANC „YEAR OF THE GOLDEN DRAGON“ FÜLLFEDERHALTER, LIMITED EDITION

Hamburg 2000/2001
L. 13,5 cm

Jahr des Goldenen Drachen, Schaft und Kappe aus weißem Meissener Porzellan, handbemalt. 750/000 Goldfeder. Kolbenmechanismus. Limitierung 054/888. Box und Papiere anbei. Zustand: neuwertig.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 5000 - 6000

301

MONTBLANC “QING DYNASTY” FÜLLFEDERHALTER, LIMITED EDITION

Hamburg, 2002
L. 13,5 cm

Edelharz Schaft mit einer handgravierten Jade Kappe, die Beschläge sind aus 750/000 Weißgold. 750/000 Goldfeder, Federstärke M (mittel). Kolbenmechanismus. Limitierung 1656/2002. Originaletui und Papiere anbei.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 3000 - 4000





302

MONTBLANC „YEAR OF THE GOLDEN DRAGON“ FÜLLFEDERHALTER, LIMITED EDITION

Hamburg 2000/2001
L. 13 cm

Schaft und Kappe aus Edelharz mit 750/000 Gelbgold. Zwei Rubine als Augen des Drachen gefasst und eine Perle im Maul des Drachens. 750/000 Goldfeder, Federstärke M (mittel). Kolbenmechanismus. Limitierung 706/2000. Box und Papiere anbei. Zustand: neuwertig.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 4000 - 5000



303

MONTEGRAPPA ETERNAL BIRD FÜLLFEDER-HALTER, LIMITED EDITION

Bassano del Grappa, Italien 2005
L. 14,5 cm

Schaft und Kappe aus rotem Zelluloid mit Skulpturen aus Sterlingsilber. 750/000 Goldfeder. Kolbenmechanismus. Limitierung 0362/1912. Box und Papiere anbei. Zustand: neuwertig.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 10000 - 15000

304

MONTEGRAPPA SILVER DRAGON FÜLLFEDER-HALTER, LIMITED EDITION

Italien
L. 14,5 cm

Füllfederhalter aus schwarzem Harz mit Drachen aus Sterlingsilber mit Rubinen als Augen nach der Vorlage von Federico Monti. 750/000 Goldfeder, Federstärke B (breit). Kolbenmechanismus. Limitierung 1519/1912. Box und Papiere anbei. Zustand: neuwertig.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 2500 - 3500



305

MONTEGRAPPA DRAGON FÜLLFEDERHALTER, LIMITED EDITION

Bassano del Grappa, Italien 2010/11
L. 14,5 cm

Zweite limitierte Auflage der Icons-Serie von Montegrappa - Hommage an den legendären Bruce Lee Motiv: Drachen nach der Vorlage von Federico Monti mit Rubinen als Augen. 750/000 Goldfeder mit Gravur des Profils von Bruce Lee. Kolbenmechanismus. Limitierung 109/888. Box und Papiere anbei. Zustand: neuwertig.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 1000 - 1500





305

MONTEGRAPPA DRAGON FÜLLFEDERHALTER, LIMITED EDITIONON

Bassano del Grappa, Italien 2010/11
L. 14,5 cm

Zweite limitierte Auflage der Icons-Serie von Montegrappa - Hommage an den legendären Bruce Lee Motiv: Drachen nach der Vorlage von Federico Monti mit Rubinen als Augen. 750/000 Goldfeder mit Gravur des Profils von Bruce Lee. Kolbenmechanismus. Limitierung 109/888. Box und Papiere anbei. Zustand: neuwertig.

€ 1000,-/1500,-

306

MONTEGRAPPA ETERNAL BIRD STIFTHALTER & TINTENFASS

Italien 2005
L. 6,5 cm

Jubiläumsausgabe zum 10-jährigen Bestehen der „Dragon Limited Edition"-Serie
925/000 Sterlingsilber gefertigter Phönix mit zwei Rubinen als Augen, Flügel und Schwanz umschließen das Tintenfasshalter aus madagassischem Bergkristall. Limitierung 240/500. Minimaler Chip am Tintenfass.

€ 2000,-/3000,-





308

OMAS „BIRTH OF ROYALTY" MANDELA 80 FÜLLFEDERHALTER, LIMITED EDITION

L. 14 cm

Sterlingsilber mit Emaille-Beschichtung mit einer Signatur von Mandela. 750/000 Goldfeder, Federstärke M (mitte). Kolbenmechanismus. Limitierung 1330/1600. Box und Papiere anbei. Zustand: neuwertig.

€ 4000,-/5000,-



309

DUPONT FEUERZEUG „SNAKE" FEUERZEUG

Frankreich 2013
19,5 x 14 cm

DUPONT in Kooperation mit Philippe Tournaire Schlange aus Silber und platiniertem Messing mit Augen aus Smaragden. Schwarze chinesische Lackarbeit. Limitierung 57/88

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 8000 - 10000



310

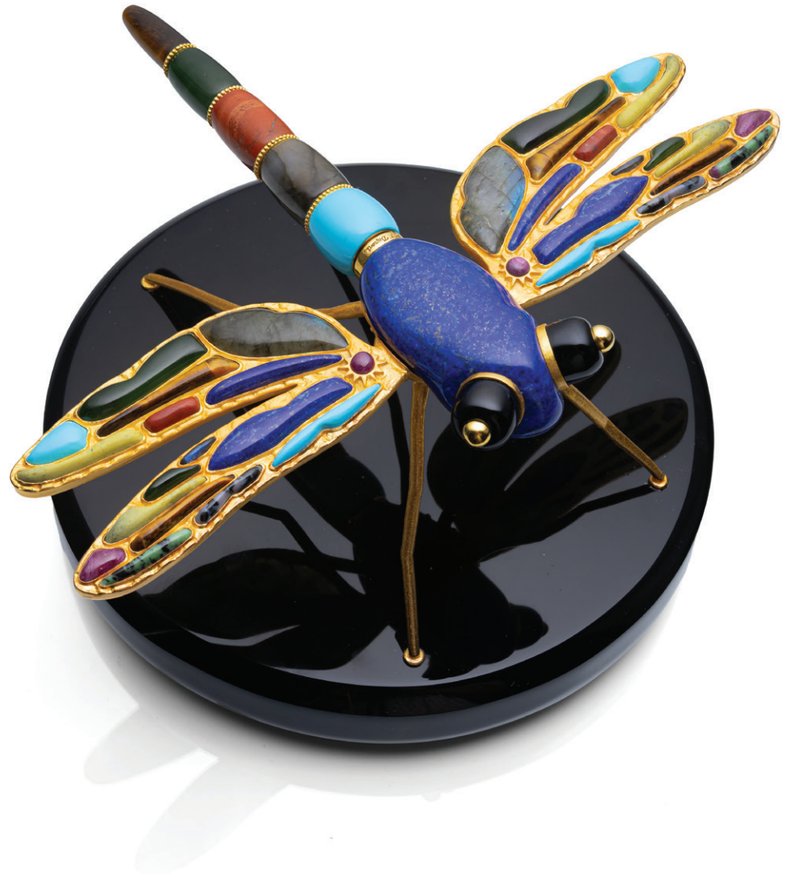
S.T. DUPONT DANDY 016645S DANDY SKULL FEUERZEUG, EXCLUSIVE LIMITED EDITION

Frankreich
H. 20 cm

Luis Alberto (Meisterbildhauer) - Handgeschnitzte Edelsteine: Totenkopf aus Wüsten-Salbei-Jaspis. Hut und Anzug aus schwarzem Obsidian. Hemd aus weißem Achat mit Diamanten besetzte Fliege. Stuhl aus Tigerauge mit einem Sockel aus versteinertem Holz. Metallteile aus vergoldeter Bronze. Feuerzeug mit Gelbgold-Lackierung. Legendärer S.T. Dupont-Mechanismus. Modellnummer 016645S. Box anbei, ohne Papiere.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 15000 - 20000



311

S.T. DUPONT ALEBRIJE KUGELSCHREIBER, LIMITED EDITION

Paris, Frankreich
Füller: L. 18 cm; Tier: 22 x 26 x 13,5 cm

Exklusiver Kugelschreiber mit Libellenmotiv aus der spektakulären Alebrije-Kollektion.
Edelsteine, Lapislazuli, Obsidian, Serpentin, Türkis, Nephrit, Jade, Tigerauge, roter Jaspis, Labradorit, Rubin, Zoisit, Indigo-Gabbro und einem Sockel aus Obsidian. Edelsteine sind handgeschnitzt. Modell 241821, limitiert auf 8 Stück. Lederbox ohne Papiere.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

€ 10000 - 13000

DESIGNER-HANDTASCHEN

LOT 342 - 377

HERMÉS

YVES SAINT LAURENT

BOTTEGA VENETA

PRADA

GUCCI

DIOR

BALENCIAGA

VALENTINO



ADVERTORIAL

MÄRKTE IM UMBRUCH

FABIO STRAUB IM GESPRÄCH MIT OLIVER GRIMME, HYPOVEREINSBANK

Der Kunstmarkt steht vor einem Generationenwechsel. Fabio Straub, Geschäftsführer von Nagel Auktionen, spricht mit Oliver Grimme, Leiter Art Management & Classic Cars bei der HypoVereinsbank, über eine neue Sammlergeneration, veränderte Werte – und darüber, was am Ende garantiert bleibt.

Fabio Straub: Herr Grimme, man kennt die Unternehmenssammlung der HypoVereinsbank oder auch die Kunsthalle München, die von der Hypo-Kulturstiftung getragen wird. Welche Themen begleiten Sie in Ihrem Art Management?

Oliver Grimme: Ja, richtig. In der Öffentlichkeit sind die HVB-Kunstsammlung mit ihren rund 12.000 Kunstwerken und die Kunsthalle München mit ihren wechselnden Ausstellungen präsenter. Vor über 20 Jahren haben wir den Spezialistenbereich Art Management exklusiv für unsere Wealth-Management- und Private-Banking-Kunden gegründet – vor allem, um unsere Kunden auch in diesen Themen mit einem internationalen Netzwerk begleiten zu können. Oft geht es dabei um viel Geld, und wenn ich als Bank eine 360°-Beratung verspreche, muss ich mich auch um diese „Assets" kümmern. Weniger aus Investmentgesichtspunkten heraus: Viele Kunden bringen in erster Linie Freude an den Sammlerobjekten mit und gleichzeitig die Idee, ihr Portfolio damit breiter zu streuen.
Wir empfehlen auch nicht, ohne grundlegendes Interesse an der Sache zu investieren, denn es bleibt ein ungeregelter Markt – eine gewisse Risikobereitschaft sollte man also mitbringen.

Fabio Straub: Was sind typische Anfragen, die Sie erreichen?

Oliver Grimme: Tatsächlich sehr unterschiedliche: die Suche nach hochwertigen Sammlerobjekten, aber auch deren Platzierung am Markt, viele Nachlässe, die Erbschaftsplanung bis hin zur Testamentsvollstreckung, die Gründung einer Stiftung oder auch Versicherungsthemen. All das kann ein Kunde intern bei uns abrufen. Gegebenenfalls binden wir die steuerlichen Berater der Kunden mit ein und arbeiten dabei sehr oft mit Auktionshäusern zusammen. Diese exklusiven Angebote bewerben wir nicht aktiv am Markt, sondern begleiten unsere Kunden – und solche, die es werden wollen.

Fabio Straub: Wie würden Sie die aktuelle Situation des internationalen Kunstmarktes beschreiben?

Oliver Grimme: Der Kunstmarkt befindet sich derzeit in einer spannenden Transformationsphase. Nach einer längeren Phase der Konsolidierung zeigen sich wieder Wachstumstendenzen – allerdings sehr selektiv. Die USA bleiben der wichtigste Markt, gefolgt von Großbritannien und China.
Während das hochpreisige Auktionssegment zeitweise unter Druck stand, bleibt die Nachfrage nach Kunst als Sachwert und kulturellem Gut hoch. Die größte Veränderung kommt jedoch nicht von den großen Auktionshäusern, sondern von einer neuen Generation von Sammlern: Millennials und Gen Z verändern Kaufverhalten, Medienpräferenzen und die gesamte Marktstruktur.

Fabio Straub: Welche Trends prägen den Markt aktuell am stärksten?

Oliver Grimme: Generell gibt es vier große Trends. Erstens erleben wir eine deutliche Verjüngung der Sammlerschaft: Millennials und die Generation Z stellen inzwischen den Großteil der aktiven neuen Käufer. Zweitens wächst die Bedeutung digitaler Vertriebskanäle. Drittens gewinnen zeitgenössische und noch nicht etablierte Künstler an Aufmerksamkeit. Und viertens steigt die Bedeutung von Sammlerinnen und Künstlerinnen deutlich an. Diese Entwicklungen verändern die bisherigen Marktmechanismen grundlegend.

Fabio Straub: Viele sprechen von der „Next Generation" der Sammler. Wer ist damit gemeint?

Oliver Grimme: Gemeint sind vor allem Millennials und die Generation Z. Interessanterweise gehören inzwischen über 70 Prozent der in internationalen Studien befragten vermögenden Kunstsammler diesen Generationen an. Das Durchschnittsalter der Käufer sinkt spürbar – damit verändern sich automatisch Geschmack, Erwartungen und Kaufverhalten. Das zeigt sich auch in anderen Sammlermärkten, beispielsweise bei Automobilen: Hier gibt es einen klaren Trend zu Sportlichkeit, zu jüngeren Baureihen der 70er-, 80er-, 90er- und 2000er-Jahre sowie zu Super- und Hypercars.

> „Der Kunstmarkt erlebt weniger einen Konjunkturwechsel als vielmehr einen Generationenwechsel."

Fabio Straub: Was unterscheidet diese Generation von den klassischen Sammlern?

Oliver Grimme: Frühere Sammlergenerationen legten oft Wert auf etablierte Namen, Prestige und langfristige Wertsteigerung. Die jüngere Generation verfolgt einen breiteren Ansatz. Sie fragt:
- Welche Geschichte erzählt das Werk?
- Welche gesellschaftliche Relevanz besitzt der Künstler?
- Stehen Diversität und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt?
- Kann ich mich persönlich mit der Kunst identifizieren?

Für viele junge Käufer ist Kunst heute weniger Statussymbol als vielmehr Ausdruck der eigenen Identität. Hier entstehen auch schnell parallele Märkte: Ein junger Künstler wird entdeckt, in den sozialen Medien gefeiert und erlangt plötzlich internationale Relevanz.

Fabio Straub: Welche Auswirkungen hat das auf die Künstlerlandschaft?

Oliver Grimme: Davon profitieren insbesondere Emerging Artists, also junge, aufstrebende Künstler. Viele Sammler möchten Künstler bewusst früh begleiten und deren Entwicklung unterstützen. Auffällig ist zudem, dass lebende Künstler heute einen sehr hohen Anteil in den Sammlungen ausmachen. Die Aufmerksamkeit verlagert sich von der historischen Kunst zunehmend auf aktuelle Positionen. Auch wird deutlich eklektischer gesammelt: Während frühere Generationen meist einem stringenten Konzept folgten, ist der Zugang heute spontaner und weniger generisch. Das muss nicht schlecht sein – nur eben anders.

Fabio Straub: Abschließend: Was ist Ihr Fazit zum Kunstmarkt der Zukunft?

Oliver Grimme: Der Kunstmarkt erlebt aktuell weniger einen Konjunkturwechsel als vielmehr einen Generationenwechsel. Die kommende Sammlergeneration ist internationaler, digitaler, vielfältiger und werteorientierter. Sie kauft nicht nur Kunstwerke, sondern unterstützt Narrative, Communities und kulturelle Relevanz.

Die zentrale Frage lautet künftig nicht mehr allein: „Welches Werk wird im Wert steigen?" Vielmehr fragen Investoren und Sammler zunehmend: „Welche Künstler werden für die nächste Generation kulturell relevant sein?" Genau dort wird sich der künftige Wert eines Objekts am Kunstmarkt entscheiden. Eines aber bleibt garantiert: die emotionale Rendite.



OLIVER GRIMME
verantwortet seit 2013 den Spezialistenbereich Art Management & Classic Cars im Wealth Management der HypoVereinsbank und berät Kunden in allen Fragen zu hochwertigen Sammlerobjekten.
oliver.grimme@unicredit.de

Kontakt Art Management & Classic Cars

HypoVereinsbank – UniCredit Bank GmbH
Oliver Grimme · oliver.grimme@unicredit.de

HypoVereinsbank
Member of UniCredit

CARL FABERGÉ
HOFLIEFERANT DES ZARENHAUSES

Eine erlesene Sammlung aus norddeutschem Privatbesitz

Das Haus Fabergé wurde 1842 von Gustav Fabergé in St. Petersburg gegründet und entwickelte sich unter seinem Sohn Peter Carl Fabergé zu einer der berühmtesten Juwelierwerkstätten Europas. Besonders bekannt wurde das Unternehmen durch seine kunstvoll gestalteten Schmuckobjekte und die berühmten Fabergé-Eier, die für die russische Zarenfamilie und wohlhabende Auftraggeber entstanden. Fabergé verband kostbare Materialien mit außergewöhnlicher handwerklicher Präzision und innovativen Techniken, besonders verstand sich die Werkstatt auf Dekorationen mit edlem Transluzid-Emaille auf graviertem oder guillochiertem Gold- und Silbergrund.

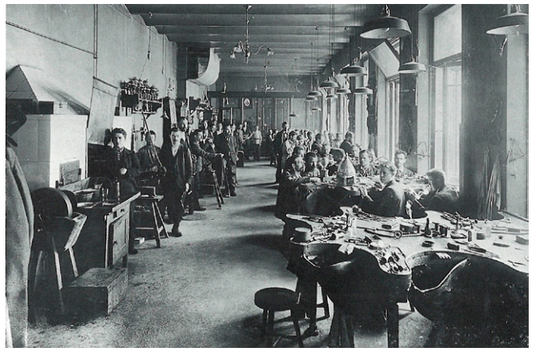
Eine zentrale Rolle spielten dabei die Werkmeister, die für die praktische Umsetzung der Entwürfe verantwortlich waren (genannt seien hier die Wichtigsten, die auch mit Objekten in der Sammlung vertreten sind.

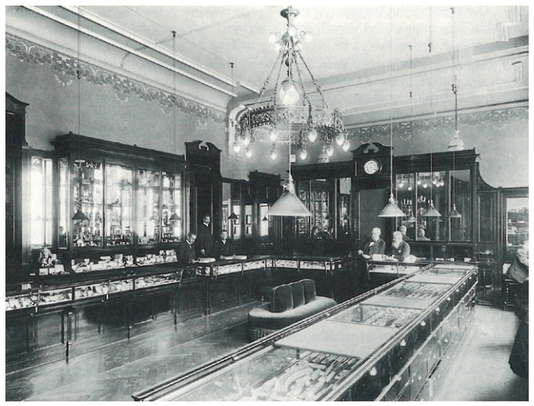
Michail Perchin (1860–1903) war einer der bedeutendsten Werkmeister des Hauses und leitete ab 1886 die wichtigste Werkstatt in St. Petersburg. Unter seiner Leitung entstanden zahlreiche aufwendig gearbeitete Objekte.

Henrik Wigström (1862–1923) übernahm nach Perchins Tod die Leitung der Werkstatt. Er arbeitete eng mit Fabergé zusammen und war insbesondere für viele Arbeiten aus der Zeit nach 1903 verantwortlich.

Anders Nevalainen (1858–1933) war ebenfalls ein bekannter Meister des Hauses. Der aus Finnland stammende Goldschmied leitete eine eigene Werkstatt in St. Petersburg und fertigte hochwertige Schmuck- und Kunstobjekte für Fabergé.

ФАБЕРЖЕ
С.ПЕТЕРБУРГЪ
МОСКВА, ОДЕССА
КИЕВЪ, ЛОНДОНЪ







585

FEINER GOLDRAHMEN MIT PORTRAITMINIATUR DES AUGUSTE F.L. VIESSE DE MARMONT

St. Petersburg, 1908-17
11,4 x 9,2 cm

Dekorativer Rahmen aus Roségold (56 Zolotnik/14kt) mit Silber- und Gold-Applikationen “En-Deux-Couleurs”, Besatz von Rubin-Cabochons und Diamantrosen. Roséfarbener Transluzid-Emaille auf guillochiertem Grund, eingefasst in opak-weiße Emaille-Bordüren. Rückseitig Elfenbein und Stand aus Silber. Die Miniatur des Auguste F.L. Viesse de Marmont in feiner Gouachemalerei auf Elfenbein. Kokoshnikmarke mit “Alpha” und und Feingehaltszeichen 56 (Zolotnik), Werkmeisterzeichen von Henrik Wigström und Stempel “Fabergé” (kyrillisch). Gesamtgewicht ca. 214g. Der Stand leicht verbogen, leichte Altersspuren. Dazu: späteres Etui. EU-Verkaufsgenehmigung für Elfenbeinobjekte (Cites) Nr. 275/26HH liegt vor.
Wichtiger Hinweis - CITES-Verordnung
Dieser Artikel enthält Material (z. B. Elfenbein), das unter das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES) fällt.
Gemäß den CITES-Bestimmungen kann dieser Artikel nur innerhalb der Europäischen Union versandt werden. Leider können wir diesen Artikel nicht außerhalb der EU exportieren.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland
Auguste F.L. Viesse de Marmont (1774-1852) war Herzog von Ragusa und Marschall von Frankreich, die Miniatur entstand nach dem Gemälde von Paulin J.B. Guerin
Wir danken Alexander von Solodkoff für die fachliche Beratung

€ 30000 - 40000



576

ZIERRAHMEN AUS HOLZ MIT EMAILLEDEKOR UND SILBERMONTIERUNG

St. Petersburg, 1899-1908
12 x 10,5 cm

Rechteckiger Standrahmen aus dunklem Holz. Schauseitig weißer Transluzidemaille auf guillochiertem Grund und schleifenbekrönte Silbermontierung mit kleinen Rotgold-Applikationen. Kokoshnikmarke mit Ya.L. für Yakov Lyapunov, Meisterzeichen A.N. für Anders Nevalainen. Leichte Altersspuren.

PROVENIENZ
Norddeutsche Privatsammlung
Wir danken Alexander von Solodkoff für die fachliche Beratung

€ 6000 - 10000

575

FABERGÉ ZIERRAHMEN MIT EMAILLEDEKOR

St. Petersburg, 1899-1903
11,6 x 7,8 cm

Silber, vergoldet. Am Rand Lorbeerbordüre, Fotomedaillon mit Festons aus Silber und Schleifenbekrönung aus Gold. Weißer Transluzid-Emaille auf strahlenförmig guillochiertem Grund. Kokoshnikmarke mit Ya.L. für Yakov Lyapunov, 88 Zolotnik, Fabergé-Stempel und Werkmeisterzeichen von Michail Perchin. Rückseitig Silberstand und Elfenbein-Platte (leicht beschädigt). Ca. 213g. Etwas berieben. EU-Verkaufsgenehmigung für Elfenbein-Objekte (Cites) 276/26HH liegt vor.
Wichtiger Hinweis - CITES-Verordnung
Dieser Artikel enthält Material (z. B. Elfenbein), das unter das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES) fällt.
Gemäß den CITES-Bestimmungen kann dieser Artikel nur innerhalb der Europäischen Union versandt werden. Leider können wir diesen Artikel nicht außerhalb der EU exportieren

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland
Wir danken Alexander von Solodkoff für die fachliche Beratung

€ 10000 - 18000





577

SELTENER ZIERGRIFF IN FORM EINES ELEFANTENKOPFES

St. Petersburg, 1908-17
H. 8 cm

Fein geschnittener Elefantenkopf aus dunkelbraunem Hartstein, wohl Jaspis, zwei kleine, goldgefasste Rubin-Cabochons als Augen. Montierung aus Gold “En-Deux-Couleurs” mit weißem Transluzid-Emaille auf gerilltem Grund, umlaufende Gold-Applikationen in Schleifenform mit Rubin-Besatz. Kokoshnikmarke mit 56 (Zolotnik) und Alpha sowie Fabergé Werkmeisterzeichen H.W. für Henrik Wigstroem. Rüssel an einer Stelle restauriert. Gesamtgewicht ca. 112g.

PROVENIENZ
Norddeutsche Privatsammlung
Wir danken Alexander von Solodkoff für die fachliche Beratung

€ 15000 - 20000



586

FEINES SCHMINKETUI MIT EMAILLEDEKOR

St. Petersburg, um 1903-08
L. 11 cm/B. 4 cm

Silber, innen vergoldet. Dreifach unterteilt durch reliefierte Ornamentbänder, drei Klappdeckel über drei Innenfächern. Hellblauer Transluzid-Emaille, konturiert durch weiße Opak-Emaille-Bänder, die Schließe besetzt mit kleinen Diamantrosen. Florale Gold-Applikationen “En-Trois-Couleurs”. Im inneren Kokoshnik-Marke Ya.L. für Yakov Lyapunov und 88 Zolotnik, Faberge Werkmeisterzeichen H.W. für Henrik Wigstroem. Am rechten Deckel-Innenrand wohl überstempete Fabergé-Marke. Spätere Sowjet-Stempel (um 1927-58) mit Kokoshnik und 916 sowie LJuT (kyrillisch für Leningradskoe Juvelirnoe Tovarisctvo - Leningrader Juwelier-Verband). Emaille min. besch. Ca. 160,8g. Erg.

PROVENIENZ
Norddeutsche Privatsammlung
Wir danken Alexander von Solodkoff für die fachliche Beratung

€ 8000 - 10000

578

FEINER BLEISTIFT-HALTER AUS GOLD MIT EMAILLEDEKOR

Fabergé, St. Petersburg, 1899-1903
L. 12,7 cm

Der Griff ist in durchscheinendem Lachsrosa auf einem mit Guilloché-Muster verzierten Untergrund emailliert, mit einem apfelgrünen Band innerhalb goldener Ränder, mit einer geriffelten, sich verjüngenden Spitze und einer mit Mondstein besetzten Knaufspitze innerhalb einer goldenen Kappe; auf den Beschlägen Kokoshnikmarke mit Ya.L. für Yakov Lyapunow sowie Werkmeisterzeichen von Michael Perchin, 56 Zolotnik, Fabergé-Stempel (verschlagen), ca. 26g. Im originalen, passgenauen Fabergé-Etui (etwas beschädigt). Emaille min. besch.

PROVENIENZ
Norddeutsche Privatsammlung, siehe Sotheby’s Auktion 2. Dezember 2020, Russian Works of Art/Fabergé and Icons, Lot 33
Wir danken Alexander von Solodkoff für die fachliche Beratung

€ 6000 - 8000



580

FABERGÉ STIFTSCHALE AUS SILBER UND EMAILLE

St. Petersburg, 1899-1908
L. 16,7 cm

Silberschale mit seitlichem, weißem Transluzidemaille auf guillochiertem Grund, an der oberen Kante ein Streifen von orangefarbenem Transluzidemaille. Am Stand Goldmontierung, punziert mit kleinem Kokoshnik, KF und 56. Am Boden der Schale Kokoshnikmarke mit Ya.L. für Yakov Lyapunov und 84 (Zolotnik), geritzt 26530 und Fabergé Hoflieferantenstempel. Ca. 174g. Min. ber.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland
Wir danken Alexander von Solodkoff für die fachliche Beratung

€ 8000 - 12000





584

ZIGARETTENETUI AUS NEPHRIT MIT GOLD-MONTIERUNG

St. Petersburg, Ende 19. Jhdt.
2,3 x 9,8 x 7,7 cm

Beide Hälften des Etuis aus Nephrit. Goldmontierung mit Lorbeergirlande “En-Deux-Couleurs”, auf dem Drücker Besatz von zwei Rubin-Cabochons. St. Petersburger Stadtmarke mit 56 (Zolotnik), Fabergé-Stempel (kyrillisch) und Meistermarke von Eduard Schramm. Ca. 167g. Leichte Altersspuren.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland
Wir danken Alexander von Solodkoff für die fachliche Beratung

€ 8000 - 12000





582

MINIATUR-TISCHUHR AUS ACHAT MIT GOLD- UND SILBER-APPLIKATIONEN

St. Petersburg, 1903-1908
7,9 x 3,6 x 2,5 cm

Rechteckiges Ührchen aus grau-braunem Achat mit feinen Applikationen und Stand aus Rosé- und Gelbgold, der Ziffernring, die Zeiger und die Kanteneinfassungen aus Silber, reich besetzt mit Diamantrosen. Als oberer Abschluss eine Goldrosette mit Saphir-Cabochon. Rückseitig drei Gold-Klappen für den Aufzug des Werkes. Rückseitig Kokoshnikmarke mit Ya.L. für Yakov Lyapunov und 56 (Zolonik = 14kt Gold), Fabergé Werkmeisterzeichen H.W. für Henrik Wigström. Die Bodenplatte aus Silber mit integriertem Schlüssel zum Aufzug des Uhrwerks, 88 Zolotnik, ggf. ergänzt. Gesamtgewicht ca. 120g. Ankerwerk. Werk läuft an, keine Garantie. Min. Altersspuren.

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland
Wir danken Alexander von Solodkoff für die fachliche Beratung

€ 14000 - 20000





592

GROSSES TROMPE-D'ŒIL SILBER-SCHREIBSET

Moskau, 1891
20 x 34,5 x 18,5 cm

Geschwungener Stand mit "Zaun"-Umrandung auf gedrückten Kugelfüßen mit zwei seitlichen Handhaben. Als Aufbau drei Gebäude in Form von Izbas mit abnehmbaren Dächern. Stadtmarke, Beschaumeister A.A., 88 Zolotnik, alle Teile punziert mit KF (kyrillisch), Hoflieferantenmarke K.FABERGÉ, im mittleren Deckel geritzte Nummer 13451, Gesamtgewicht ca. 2408g. Leichte Kratzer

PROVENIENZ
Privatsammlung Norddeutschland
Wir danken Alexander von Solodkoff für die fachliche Beratung

€ 15000 - 20000



589

ZIERRAHMEN IN FORM EINS RETTUNGSRINGS

St. Petersburg, 1899-1908
D. 7,8 cm

Rund mit Silbermontierung und -Stand, rückseitig Elfenbein-Abdeckung. Kokoshnikmarke mit Ya.L. für Yakov Lyapunov und 88 (Zolotnik), Fabergé-Werkmeisterzeichen A.N. für Anders Nevalainen, geritzte Inventarnummer 10081. Ca. 111g. Silberkordel etwas verbogen, Elfenbein an zwei Stellen gerissen. EU Verkaufsgenehmigung für Elfenbein-Objekte Nr. 278/26HH liegt vor.
Wichtiger Hinweis - CITES-Verordnung
Dieser Artikel enthält Material (z. B. Elfenbein), das unter das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES) fällt.
Gemäß den CITES-Bestimmungen kann dieser Artikel nur innerhalb der Europäischen Union versandt werden. Leider können wir diesen Artikel nicht außerhalb der EU exportieren.

PROVENIENZ
Norddeutsche Privatsammlung
Wir danken Alexander von Solodkoff für die fachliche Beratung

€ 6000 - 10000

591

MINIATURHELM MIT DOPPELADLER AUS GOLD UND SILBER

St. Petersburg, Ende 19. Jhdt.
H. 3,3 cm

Helm zum Öffnen mit Medaillonfach, Ordensstern und Adlerbekrönung aus Silber. Ring und Helm gestempelt mit der kombinierten St. Petersburger Stadtmarke und “56” (Zolotnik, ca. 14ct. Gold) und dem Fabergé Werkmeisterzeichen EK für Eric Kollin. Leichte Altersspuren. Ca. 15,4g.

PROVENIENZ
Norddeutsche Privatsammlung
Wir danken Alexander von Solodkoff für die fachliche Beratung

€ 2000 - 3000





593

FABERGÉ-SILBERBESTECK FÜR 12 PERSONEN

Moskau, 1908-17

Mit Lorbeerdekor und graviertem, bekröntem Monogramm. Bestehend aus 12 Vorspeisengabeln, 12 Menugabeln, 12 Fischgabeln, 12 Fischmessern, 12 Dessertmessern mit Silberklingen, 12 Vorspeisenlöffeln, 12 Suppenlöffeln, 12 Kaffeelöffeln, 12 Vorspeisenmessern und 12 Menumessern mit modern ersetzten, rostfreien Stahlklingen. Kokoshnikmarke mit “Delta” und 84 (Zolotnik), Hoflieferantenstempel K.FABERGÉ. Silber insgesamt ca. 7840 Gramm, die Messer mit Stahlklingen zus.ca. 2600 Gramm. Gebrauchsspuren.

PROVENIENZ
Norddeutsche Privatsammlung

€ 20000 - 25000

INVENTAR
DER HAUSKAPELLE DER FAMILIE VON WEKBEKER

„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab auf dass alle, die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

Dieses Zitat aus dem Johannesevangelium (Joh. 3,16) ist auf der Predella des beeindruckenden gotischen Flügelaltars der Familie von Wekbeker zu lesen. Ein faszinierendes Kunstwerk, das seinen Betrachter zum Innehalten einlädt. Gut 140 Jahre ziertes es die Hauskapelle der Familie von Wekbeker. Die kunstbegeisterte Johanna von Wekbeker (1851-1918) erwarb den Altar im Jahre 1885. Sie war die Tochter des wohlhabenden Düsseldorfer Landgerichtsrates Peter von Wekbeker (1807-1875). Den Grundstock für das Familienvermögen legte dessen Vater Franz Georg Severus Wekbeker (1775-1862) der im Volksmund Moselkönig genannt wurde. Der Gutsbesitzer aus Münstermaifeld kam zu diesem Spitznamen, da er im Zuge der Säkularisation enteigneten Kirchenbesitz ersteigerte, gewinnbringend weiterverkaufte und dadurch ein großes Vermögen erzielte.

Voller Begeisterung begann Johanna schon in frühen Jahren verschiedenste Kunstwerke zusammenzutragen, um damit das väterliche Anwesen auszustatten. So erwarb sie um 1885 auch den stattlichen gotischen Schnitzaltar mit der Beweinungsgruppe, laut der Familienüberlieferung in Goslar. Der Altar war das zentrale und wichtigste Ausstattungsstück in der im neogotischen Stil neu geschaffenen Hauskapelle. Die künstlerische Leitung und Gestaltung übertrug sie Friedrich Wilhelm Mengelberg (1887-1919). Er war der Sohn eines Kölner Drechslers und studierte an der "Mengelbergschen Zeichenschule" seines Großvaters und bei dem Kölner Bildhauer Christoph Stephann. Zunächst betrieb er eine Bildhauerwerkstatt in Köln. Wohl durch die Bekanntschaft des Aachener Kaplans Franz Bock erhielt er 1868 den Auftrag einen Bischofsstuhl für die Kathedrale in Utrecht anzufertigen und siedelte 1869 dorthin über, 1890 hatte sein Atelier 32 Angestellte. Werke von ihm und seiner Werkstatt finden sich im Kölner Dom, in der Kathedrale von Utrecht, in der St. Nikolaus Basilika in Ijsselstein und im Kaiserdom in Frankfurt - das Schleierwerk an dem dortigen St. Annenaltar ähnelt im Stil stark der hier vorliegenden Schnitzerei. Mengelberg richtete nicht nur die Kapelle im Stil der Neogotik ein, er überarbeitete auch die vorhandenen Kunstwerke ganz im Stil seiner Zeit und ergänzte fehlende Teile. Die Außenflügel des Altars gestaltete er neu und versah diese mit den Wappen der Familien von Wekbeker und der Freiherren von Heddesdorff.

1894 gab Johanna bei dem bedeutenden Goldschmied Franz Wilhelm van den Wyenbergh in Kevelaer einen prächtigen Meßkelch mit den Wappen der beiden Familien für die Kapelle in Auftrag. Am Boden des Kelches ließ Johanna folgende Widmung eingravieren:“ Dieser Kelch dessen Kuppa die Trauringe Ihrer Eltern und Großeltern enthält, widmete Johanna Wekbeker Ihrer lieben Tante Hyacinthe…“

Der Altar, sowie die Apostelfiguren und die gotische Madonna werden erstmals in Paul Clemens Kunstdenkmäler der Rheinprovinz im Jahre 1922 publiziert.



Wekbeker Kapelle



857

VIER APOSTELFIGUREN - PAULUS, JOHANN BAPTIST, PETRUS UND PHILIPPUS

Rheinland, um 1400/1420 und Ende 19. Jhdt.
H. 51,5/53 cm

Laubholz, wohl Linde, rückseitig gehöhlt, spätere Sockel aus Eichenholz mit Bezeichnungen. Rest., Altersspuren, kleinere Fehlstellen. Die Johannesfigur mit einer späteren Rückenplatte aus Eiche verschlossen und stark restauriert. Die Figur des Philippus aus dem späten 19. Jahrhundert, Laubholz, rückseitig geflacht, aus einem Stück gearbeitet. Die spätere Fassung wohl durch W. Mengelberg (Utrecht), Ende 19. Jh.

PROVENIENZ
Aus dem Besitz Johanna von Wekbeker (1851 - 1918), durch Erbgang bis heute in Familienbesitz

LITERATUR
Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Landkreise Aachen und Eupen, S. 175ff, Abb. 143

€ 3000 - 5000



855

SPÄTGOTISCHER FLÜGELALTAR

MITTELDEUTSCH, UM 1500 UND SPÄTER
CA. 170 X 195 X 49 CM TOTAL,
Oben B. 141/282 cm

855

SPÄTGOTISCHER FLÜGELALTAR

Mitteldeutsch, um 1500 und später - Die Fassung, Bemalung der Außenflügel und Umbau der Predella durch F. W. Mengelberg (Utrecht), Ende 19.Jh.
ca. 170 x 195 x 49 cm total, oben/up B. 141/282 cm

Zweiteiliger Altar aus Eiche, bestehend aus Predella und zweitürigem Altarschrein mit reichem, gotisierendem Schnitzwerk. Aus alten Teilen, partiell im späten 19. Jhdt. umgestaltet und ergänzt. Die zentrale Figurengruppe zeigt die Beweinung Christi, flankiert von den Heiligen Paulus und einem heiligen Nikolaus. In den beiden Flügeln stehen sechs weitere Heiligenfiguren: Hl. Nikolaus/Bischof, Hl. Gertrud (?), Hl. Barbara, Hl. Servatius (?), Hl. Rochus u.a. (H. 49/52 cm). In der Predella ein zentrales Tabernakelfach mit der Figur des Salvator Mundi, flankiert von den 12 Aposteln. (H.ca. 29/30 cm). Figuren aus Linden-Holz, rest. Die Außenseiten der Altarflügel bemalt mit den Darstellungen eines Hl. Bischof mit dem Wappen der Familie Wekbeker sowie eine Banderole mit dem Namen: Hyacinthe Wekbeker 1893, unten rechts Monogramm MW für (Friedrich) Willem Mengelberg (Utrecht), auf dem rechten Flügel Darstellung des Hl. Jacobus mit dem Wappen der Freiherren von Heddesdorff. Altersschäden, das Schleierwerk besch. und mit Fehlstellen, rest., erg.

PROVENIENZ
Aus dem Besitz Johanna von Wekbeker (1851 - 1918), durch Erbgang bis heute in Familienbesitz

LITERATUR
Erwähnt in Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Landkreise Aachen und Eupen, L. Schwann, Düsseldorf, 1922
Friedrich Wilhelm Mengelberg (1837 Köln - 1919 Utrecht), war der Sohn eines Kölner Drechslers, er studierte an der "Mengelbergschen Zeichenschule" seines Großvaters und bei dem Kölner Bildhauer Christoph Stephann. Zunächst betrieb er eine Bildhauerwerkstatt in Köln. Wohl durch die Bekanntschaft des Aachener Kaplans Franz Bock erhielt er 1868 den Auftrag einen Bischofsstuhl für die Kathedrale in Utrecht anzufertigen und siedelte 1869 dorthin über, 1890 hatte sein Atelier 32 Angestellte. Werke von ihm und seiner Werkstatt finden sich im Kölner Dom, in der Kathedrale von Utrecht, in der St. Nikolaus Basilika in Ijsselstein und im Kaiserdom in Frankfurt - das Schleierwerk an dem dortigen St. Annenaltar ähnelt im Stil stark der hier vorliegenden Schnitzerei.

€ 60000 - 100000



Geschlossener Zustand



856

BEDEUTENDER HISTORISMUS MESSKELCH MIT FAMILIENWAPPEN

Franz Wilhelm van den Wyenbergh, Kevelaer, datiert 1894
H. 18,5 cm

Silber, gegossen, getrieben und vergoldet. Im mittelalterlichen Stil gearbeitet, der passige Fuß durchbrochen gearbeitet mit gotischem Schweifwerk, der gegeißelte Christus in feiner Gravur. Architekturförmig aufgebauter Schaft, der dreipassige Nodus mit Weinlaubranken sowie drei emaillierten Familienwappen (Familie Wekbeker, Freiherren von Heddesdorff und ein drittes Wappen) unter dem Pelikan als Symbol der Nächstenliebe. Im Boden Widmungsgravur: "Diesen Kelch dessen Kuppa die Trauringe Ihrer Eltern und Großeltern enthält, widmete Johanna Wekbeker Ihrer lieben Tante Hyacinthe für die Kapelle zu Schloß Rymburg", sowie Gravur des Goldschmieds FRANZ WILH. V.D. WYENBERGH GOLDSCHMIED KEVELAER 1894. Dazu Patene und Löffel. Zus. ca. 963g. In der originalen Schatulle mit Stempel des Herstellers. Min. ber., Schatulle mit Altersspuren.

PROVENIENZ
Aus dem Besitz Johanna von Wekbeker (1851 - 1918), durch Erbgang bis heute in Familienbesitz

€ 6000 - 8000





929

PRAGER SCHULE

Um 1600
je 105 x 35 cm.

Zwei Tafeln, Teile eines Triptychons, beidseitig bemalt. Innenseiten mit den Darstellungen: Abraham und Isaak, der barmherzige Samariter und Auferstehung Christi; auf den Außenseiten: Adam und Eva. Mitteltafel verloren.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

LITERATUR
Prag um 1600, Ausstellungskatalog, Essen 1988, S.174 f. Fiamminghi a Roma, Ausstellungskatalog Brüssel und Rom 1995. Memling und seine Zeit, Brügge und die Renaissance, Ausstellungskatalog Brügge 1998.

€ 5000 - 7000



Außenseiten

Auf uns gekommen sind die beidseitig bemalten schmalen Eichenholztafeln in einem, durch einen Mittelsteg geteilten, neobarocken Goldrahmen. So war zunächst nicht zu sehen, daß es sich um zwei, mit noch vollständigen Malkanten, gut erhaltene Tafeln handelt, die kaum Craquelé - bzw. Altersspuren aufweisen. Es sind zweifellos die Flügel eines Hausaltares, wobei das Mittelteil, die Mitteltafel (oder Mittelschrein) verloren ist. Fraglich ist, was auf einer Mitteltafel, in Anbetracht der beiden biblischen Darstellungen links (Abraham und Isaak oben, die Geschichte vom barmherzigen Ritter (?) unten) und rechts (Christi Auferstehung), als ikonografisches Zentrum dargestellt war. Im geschlossenen Zustand zeigen sich Adam und Eva, im wahren Sinne des Wortes, als stark manierierte Aktdarstellungen, überwölbt vom, sehr pastos gemaltem, Blattwerk eines Baumes.

Der Maler wird unmittelbar inspiriert gewesen sein von Kupferstichen, z.B. eines Jan Muller (1571 - 1628) „Merkur und Psyche“ oder „Raub der Sabinerinnen“ (Budapest MbK) die zurückgehen auf Bronzefiguren des zeitgenössischen Adrian de Vries. Aktdarstellungen des Hans von Aachen (1552 -1615), des Bartholomäus Spranger (1546 - 1611) bis zurück zu den maskulinen Frauenfiguren eines Michelangelo Buonarotti wird der ausführende Meister, zumindest als Kupferstiche, gekannt haben. Bei einigen Details auf unserem fragmentarischen Triptychon, so in der Figur, besonders dem Kopf, des Abraham, in den mit wehenden Gewändern fliehenden Soldaten vom Grabe Jesu und nicht zuletzt in der Darstellung der Eva, sind die Einflüsse italienischer Malerei des 15. und 16.Jh. unverkennbar.

EINE SAMMLUNG
AN GOTISCHEN UND FRÜHBAROCKEN UHREN



769

GOTISCHE EISENWANDUHR

Schweiz, um 1600, Andreas Liechti zugeschrieben
H. 37 cm

Eisengestell in Prismenbauweise mit gekröpften Eckpfeilern, durchbrochenen Nasen, Kugelenden und verziertem Glockenstuhl. Hintereinander angeordnetes Geh- und Schlagwerk mit Eisenrädern, Stundenschlag, Spindelgang mit Radunrast und großer, innenverzahnter Schloßscheibe. Eisenzifferblatt mit gotischen Ziffern und Eisenzeiger (Zifferblatt später bemalt). Rest., erg., dazu spätere Konsole. Keine Garantie auf Gangfähigkeit des Uhrwerks; Dazu: 4 Gewichte

PROVENIENZ
Privatsammlung NRW, erworben bei Nagel Auktionen, Auktion 373, 24./25. September 1999, Lot 1577.
Lit. Reinhard Mais, Die Alte Uhr, Bd. II, S. 11; Adolf Schenk, Die Uhrmacher von Winterthur und ihre Werke.

€ 3000 - 5000

771

EINZEIGRIGE EISENWANDUHR

wohl Süddeutsch, 17. Jhdt.
H. 28 cm

Geschlossenes, bemaltes Eisengehäuse. Ziffernblatt mit römischen Ziffern, Doppelkopfadler und seitlicher Säulenbegrenzung. Spindelwerk mit Radunrast, geschmiedetem Glockenstuhl und Stundenschlag auf Glocke. Bemalung später, rest., erg., Altersschäden, keine Garantie auf Gangfähigkeit des Uhrwerks, nicht geprüft. Dazu: 4 Gewichte.

PROVENIENZ
Privatsammlung NRW

€ 1000 - 1500







775

EISENWANDUHR MIT BEMALTEM EISENZIFFERBLATT

Süddeutsch, 17. Jhdt.
H. 30 cm

Bemaltes Eisenzifferblatt mit römischen Ziffern, arabischer Minuterie und verzierten Eisenzeigern. Geschlossenes Eisenwerk mit seitlichen Türen, 1 Tag Laufdauer mit Stundenschlag auf oben anbordende Glocke und kurzem Vorderpendel. Bemalung später, rest., erg., Altersschäden. Keine Garantie auf Gangfähigkeit des Uhrwerks, dazu 4 Gewichte.

PROVENIENZ
Privatsammlung NRW

€ 1200 - 1600



772

EISENWANDUHR MIT VORDERZAPPLER

Süddeutsch, um 1740
H. 49 cm

Getriebene, durchbrochen gearbeitete Front aus Eisen, Ziffernring mit römischen Ziffern, Ornamenten und fein verzierten Zeigern. Geschlossenes Eisenwerk mit seitlichen Türen, Spindelgang, Stundenschlag auf Glocke und kurzem Vorderpendel. Rest., erg., Bemalung später. Keine Garantie auf Gangfähigkeit des Uhrwerks.

PROVENIENZ
Privatsammlung NRW, erworben bei Nagel Auktionen, Auktion 373, 24./25. September 1999, Lot 1586.

€ 1200 - 1500



768

EINZEIGRIGE HORIZONTAL-TISCHUHR

um 1700
9,5 x 13 x 13 cm

Quadratisches, feuervergoldetes, seitlich verglastes Bronzegehäuse auf vier versilberten Maskaron-Füßen. Graviertes Zifferblatt mit aufgesetztem, versilbertem Ziffernring, römischen Ziffern und verziertem Zeiger. Feuervergoldetes Spindelwerk mit Schlag auf Bodenglocke, rest., ergänzt, Werk muss überholt werden.

PROVENIENZ
Privatsammlung Rheinland-Pfalz

€ 3500 - 4500



767

EINZEIGRIGE HORIZONTAL-TISCHUHR

Jacobus Mayr, Augsburg, um 1700
9 x 11,5 x 11,5

Quadratisches, graviertes und seitlich verglastes Bronzegehäuse mit Resten alter Feuervergoldung auf Scheibenfüßen. Vergoldetes und graviertes Zifferblatt mit römischen Ziffern und verziertem Zeiger. Feuervergoldetes Spindelwerk mit Schlag auf Bodenglocke, 1 Tag Laufdauer, Kraftübertragung über Kette und Schnecke. Das Werk signiert. Altersspuren, rest., Werk läuft an, keine Garantie.

PROVENIENZ
Alte Münchner Privatsammlung

€ 3800 - 4500

852

THRONENDE MADONNA

wohl Frankreich, um 1400
H. 65,5 cm

Sitzende Figur auf einer Thronbank, das Kind auf ihrem linken Bein. Nussbaum, rückseitig geflacht. Rechte Hand der Madonna und des Kindes ergänzt. Reste alter Fassung, mehrfach übergangen. Rückseitig deutliche Anobienspuren. Rest., Altersschäden.

€ 6000 - 8000





858

HEILIGER NIKOLAUS VON MYRA

Mechelen, um 1460/70 (oder um 1490)
H. 38/39 cm

Nussbaum, vollrund gearbeitet und mit teilweise original erhaltener Fassung. Stehende Figur mit Buch und dem Fass mit den drei wiedererweckten Kindern. Die rechte Hand fehlt, kleinere Fehlstellen, altersbedingte Schäden und Restaurierungen. Ergänzter Holzsockel.

PROVENIENZ
Alte Kölner Privatsammlung
Publiziert: Alte Kunst aus Kölner Privatbesitz. Kölnischer Kunstverein 1948, Nr. 25 (dort bezeichnet: Antwerpen, um 1500).

€ 4000 - 6000



861

MADONNA MIT KIND AUF DER MONDSICHEL

Süddeutsch, wohl Ulm, um 1490
H. 79 cm

Stehende Figur mit Jesuskind und Weintraube. Laubholz, vollrund gearbeitet. Fassung und Vergoldung später übergangen, neigt partiell zum Abblättern. Die Kronzacken abgebrochen, Schwundriss im Gesicht. Finger der Figuren und Traube rest., Altersschäden.

PROVENIENZ
Privatsammlung Hessen

€ 800 - 1200







871

PAAR GEFLÜGELTE ENGEL

Umkreis Christian Jorhan d.Ä. (1727-1804), Süddeutsch, 2. Hälfte 18. Jhdt.
H. 96/107 cm

Zwei geflügelte Engel in bewegter Haltung mit Schamtüchern. Linde, vollrund gearbeitet, die Fassung, das Inkarnat und die Vergoldung übergangen. Kleinere Restaurierungen, die Flügel teils ergänzt, Altersschäden, kleine Anstückungen. Ein Finger fehlt.

PROVENIENZ
Süddeutsche Privatsammlung

€ 4000 - 6000

AUS EINER SAMMLUNG
MUSEALER IKONEN



905

CHRISTUS PANTOKRATOR

Russland, wohl um 1600
73 x 59 cm

Ganzfigurige Darstellung des Erlösers, auf einem Thron sitzend, die Rechte segnend erhoben. Mit der Linken hält er das aufgeschlagene Evangelienbuch. In den Ecken die vier Evangelistensymbole, im dunkelblauen Mandorlastreifen Abbildungen von Seraphim. Zu Füßen Christi drei geflügelte Räder.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

Gutachten: Ikonenmuseum Schloss Autenried, Günzburg/Donau.

€ 5000 - 6000



903

MEHRFELDERIKONE MIT DEESIS

Russland, wohl um 1500/1550
58 x 46 cm

Im Mittelfeld die Deesis. Der Erlöser sitzt auf dem Thron, die Rechte segnend erhoben, in der Linken das aufgeschlagene Evangelienbuch. Er wird flankiert von der Muttergottes und Johannes dem Täufer, sowie den Erzengeln Michael und Gabriel in Bitthaltung. In der oberen Reihe: Verkündigung, Höllenfahrt Christi und die alttestamentliche Dreifaltigkeit. In der unteren Reihe Propheten und Heilige: Prophet Elias, Heiliger Athanasios (?), Heiliger Kyrillos, Heiliger Nikolaus, Heilige Katharina, Heilige Paraskewa und Heilige Barbara.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

Gutachten: Ikonenmuseum Schloss Autenried, Günzburg/Donau.

€ 4000 - 6000

907

EVANGELIST LUKAS

Russland, wohl um 1600
68 x 36 cm

Ganzfigurige Darstellung des sitzenden Evangelisten, der in der Rechten eine Feder und in der Linken einen Bogen Papier hält. Am Oberrand ist sein Symbol, der Stier abgebildet. Die Ikone war früher Teil einer Königstüre in einer Ikonostase.

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg

Gutachten: Ikonenmuseum Schloss Autenried, Günzburg/Donau.

€ 3000 - 5000



863

IMPOSANTE ÖLBERG-GRUPPE

BÖHMEN, 16./17. JAHRHUNDERT
H. 96,5/114 cm B. 165 cm

Dreiteilige Gruppe von drei schlafenden Jüngern mit Büchern im Arm auf felsigen Landschaftssockeln, im rechten Hintergrund ein Kirchenmodel. Linde, rückseitig gehöhlt. Partiell alte Fassung, teils mit Ölfarbe übergangen, poliert, Altersschäden. Kleinere Ergänzungen. Art Loss Zertifikat ALR Ref. S00276670 vom 7. Oktober 2026 liegt vor.

PROVENIENZ
Nordrhein-Westfälische Sammlung. Ehemals Sammlung Rudolf Feldmann/Bielefeld (1878-1958), erworben über seinen Künstlerfreund Peter August Böckstiegel (Arrode, 1889-1951). Lit. Ausstellungskatalog “Peter August Böckstiegel und Rudolf Feldmann - eine Künstlerfreundschaft”, Historisches Museum Bielefeld, 13.10.2013 - 2.2.2014, Abb. S. 158 mit begleitendem, publiziertem Briefwechsel
Rudolf Feldmann (geb. 1878 in Essen) war Silber- und Goldschmied und Mitglied im Deutschen Werkbund. 1907 übernimmt er ein Juweliergeschäft in Bielefeld.
Im Jahr 1912 lernt Feldmann den Expressionisten Peter August Böckstiegel kennen. Mehr als 30 Jahre verband die beiden eine enge Freundschaft. Etwa 150 Briefe Böckstiegels an Feldmann sind erhalten. Böckstiegel bestellte bei Feldmann Schmuck für seine Frau und silbernes Tafelgerät, daneben Geschenke für Verwandte und Freunde. Oft bot er im Ausgleich seine eigenen Arbeiten an. Feldmann lernte über Böckstiegel auch dessen Schwager Conrad Felixmüller kennen, der in mehreren Gemälden den Schmuck und die Familie Feldmanns darstellte.

€ 5000 - 8000





991

991

EECKHOUT, GERBRAND VAN DEN

Amsterdam 1621 - (vor) 1674
57 x 66 cm

Elegante Gesellschaft in einem Salon. Öl/Lwd., doubl., unten links signiert und datiert 1655.

PROVENIENZ
Privatsammlung, Bayern. Lit.: Werner Sumowski, Gemälde der Rembrandt-Schüler, Landau 1994, Bd. VI, Nr. 2272 mit Abb. auf S. 3860.

Laut dem Kunstschriftsteller und Maler Arnold Houbraken war Gerbrand van den Eeckhout ein "großer Freund" und Schüler Rembrandts und malte während seiner gesamten Laufbahn im Stil dieses Meisters. Dies kann sicherlich für seine biblischen Themen gelten, aber Eeckhout war ein hochbegabter und vielseitiger Künstler, der auch anderen neuen Entwicklungen in der Malerei seiner Zeit folgen konnte. So war er auch ein Wegbereiter der von Gerard ter Borch und Pieter de Hooch in den 1650er Jahren geschaffenen Interieur-Genreszenen und nahm die holländische Genremalerei der 1660er und 1670er Jahre vorweg, wobei er seinen ganz persönlichen Stil einsetzte, um zu einer naturalistischeren Darstellung der eleganten Gesellschaft und ihrer Umgangsformen zu kommen, als man es von seinen Vorgängern in diesem Genre, wie Willem Buytewech und Dirck Hals kannte.

€ 10000 - 15000

794

BAROCK-KABINETT-SCHRANK MIT MYTHOLOGISCHER SZENEN NACH DEN METHARMORPHOSEN DES OVID

Flämisch/Antwerpen, 17. Jhdt. - das Gestell später
155 x 106 x 46 cm

Holz, ebonisiert, vergoldete Metallmontierungen, Bein-Parketterie und versilberter Spiegeldekor. Rechteckiger, geriffelter Klappdeckel, hinter dem sich ein mit rotem Samt ausgekleideter Innenraum mit bemaltem Innendeckel verbirgt. Die Malerei zeigt eine mythologische Szene: Das Urteil des Midas. Zentrale Kabinett-Tür ist bemalt mit der Szene Merkur erblickt Herse und ist flankiert von runden Säulen, die einen eingebauten Innenraum mit simulierten Spiegelarkaden und einem Schachbrettmuster-Parkettboden umschließen, zwei Griffe an den Seiten. Umgeben von 10 unterschiedlich großen Schubladen auf einem späteren Sockel mit zwei Schubladen, der von vier spiralförmig gedrechselten Beinen und einer X-förmigen Querstrebe getragen wird. Die Schübe sind allesamt fein ausgemalt mit mythologischen Szenen, u.a. Europa auf dem Stier, Apollo und Daphne, Herkules und Deianera, Pyramus und Thisbe, Vertumnus und Pomona. Restaurierungen, Ergänzungen, geringfügige Fehlstellen.

PROVENIENZ
Privatsammlung Rheinland.

Im 17. Jahrhundert war Antwerpen das führende europäische Zentrum für aufwendig bemalte Schränke, deren Produktion durch das von Philipp II. von Spanien im Jahr 1603 verhängte Einfuhrverbot für Nürnberger Schränke gefördert wurde. Die reich bemalten Innenräume zeigen, dass es sich um Ausstellungsstücke handelte, die dazu dienten, die Sammlungen des Besitzers an Schmuck, Silber, Mineralien, Muscheln und anderen Exponaten zu präsentieren - in einem Stück die klassische Kunstkammer-Sammlung.

Ein ähnlicher Kabinettschrank auf einem Sockel, dessen Malerei Hendrick Van Balen (1573-1632) zugeschrieben wird, wurde am 25. Mai 2001 bei Sotheby's in London als Los 36 verkauft (58.000 Pfund inkl. Aufgeld).

€ 8000 - 12000



794



956

GOYEN, JAN VAN

Leiden 1596 - Den Haag 1656
41 x 61 cm

Flusslandschaft mit Gehöft. Öl/Holz, rückseitig parkettiert, unten rechts auf dem Kahn monogrammiert und datiert 164(0/6/9), der leicht verriebene Farbauftrag erschwert die Lesbarkeit.

PROVENIENZ
Privatsammlung, Süddeutschland. Eine ähnliche Komposition mit niedrigem Horizont findet sich bereits in Goyens Londoner Skizzenbuch (um 1627-1635). Vgl. Hans-Ulrich Beck, Jan van Goyen, Einführung und Katalog der Handzeichnungen I, Amsterdam 1972, Nr. 844/38. Am linken Rand erkennt man klein auf einem Fährkahn einen Reiter zu Pferd, ein höchst seltenes Motiv im Oeuvre Goyens. Ein sehr ähnliches Motiv findet sich praktisch zeitgleich auf einem anderen Gemälde Goyens, das bei gleichem Monogramm 1646 datiert ist (vgl. Hans-Ulrich Beck, Jan van Goyen 1596-1656, Katalog der Gemälde 2, Amsterdam 1973, Nr. 678 “Ein großes Fährboot mit zwei Reitern”). Mit einem Gutachten von Dr. Ursula Härting, 2024.

€ 10000 - 15000



951

VALCKENBORCH, LUCAS VAN

Löwen um 1535 - Frankfurt am Main 1597
26 x 43 cm

Weite Flusslandschaft mit Rebekka und Eliezer am Brunnen beim Tränken der Kamele. Rechts Blick auf eine Stadt am Flussufer. Öl/Holz.

PROVENIENZ
Sotheby’s London April 1982 Lot 158; Neumeister München Okt. 1985, Lot 685; Privatsammlung, Süddeutschland. Lit.: Alexander Wied, Lucas und Marten van Valckenborch, 1535 - 1597 und 1534 - 1612: das Gesamtwerk mit kritischem Oeuvrekatalog, Freren 1990, WVZ Nr. 5 und Farbtafel 29.

€ 4300 - 5000



989

MAES, NICOLAES

Dordrecht 1632 - Amsterdam (vor) 1693
44 x 31 cm

Bildnis einer Dame als Halbfigur im gemalten Oval. Öl/Holz, rückseitig parkettiert, unten rechts signiert und datiert 1674.

PROVENIENZ
Slg. John Robe Jr.; Dorotheum Wien Sept. 1987 Lot 424; Süddeutsche Privatsammlung. Lit.: Leon Krempel, Studien zu den datierten Gemälden des Nicolaes Maes (1634 - 1693), Petersberg 2000, S. 309/310 Nr. A 137 und Abb. 183

€ 4000 - 6000

509

PAAR RELIEFTAFELN AUS SILBER

Peter Winter, Augsburg, um 1655/65
12,2 x 11,5 cm

Silber, getrieben. Rechteckige Tafeln mit Darstellungen von Liebespaaren aus der Mythologie. Unten links bzw. rechts Augsburger Stadtmarke und Meistermarke des Peter Winter (Meister um 1651, gest. 1702, vgl. Seling Nr. 1573). Rückseitig Tremolierstrich. Gewicht ca. 81 bzw. 89g. An den Ecken Bohrlöcher. Altersspuren. Spätere rote Samtrahmen mit alten Sammlungs-Stickern.

PROVENIENZ
Seit Jahrzehnten in einer süddeutschen Sammlung; nach 1945 erworben.
Auktion Hans W. Lange, Berlin, 25.-27. Januar 1940, Lot 249.
Art-Loss Zertifikate Nr. S00273859 und S00273861 vom 5. August 2026 liegen vor.

€ 2500 - 3500





990

MAES, NICOLAES

Dordrecht 1632 - Amsterdam (vor) 1693
42 x 31 cm

Bildnis einer Dame als Halbfigur im gemalten Oval. Öl/Lwd., doubl., rückseitig diverse alte Etiketten, darunter Lageretikett mit Künstlername, Titel und Numerierung 6953.

PROVENIENZ
Privatsammlung, Süddeutschland. Das Gemälde ist im RKD in Den Haag unter der Nr. 524389 als Werk von Nicolaes Maes registriert.

€ 3000 - 5000



803

AUFSATZSEKRETÄR

Italien, Mitte 18. Jhdt., Veneto
260 x 124 x 68 cm

Nussbaum, Obstholz, Messingbeschläge, Zweitüriger, verspiegelter Aufsatz, das Innenleben mit verschiedenen offenen Fächern, zentraler Kabinettüre und fünf Schüben, zwei Tablettauszüge, die aufklappbare Schreibplatte mit zentraler Türe, zwölf Schüben und Geheimfach, darunter drei geschweifte Schübe, Alterssch. Rest.

PROVENIENZ
Mit seinen aufwendig eingelegten Intarsien aus Nussbaumholz, der geätzten Spiegelplatte im oberen Frontbereich und dem architektonisch gestalteten Innenraum gehört dieses Schreibkabinett wahrlich zu den Meisterwerken Venetiens. Ein vergleichbares Möbelstück findet sich bei C. Santini, MILLE MOBILI VENETI, Modena.

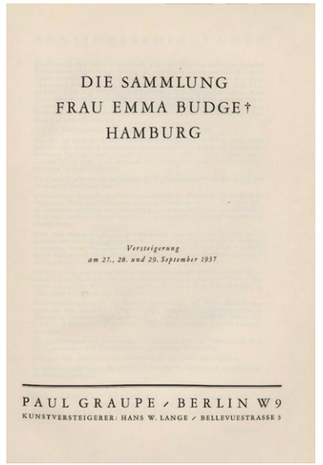
€ 7500 - 10000

ERFOLGREICHE RESTITUTION EINES VERMEIL HUMPENS AUS DER SAMMLUNG EMMA BUDGE (1852-1937).



Der hier präsentierte Humpen aus einer süddeutsche Privatsammlung wurde in den 1950er Jahren vom Onkel der heutigen Eigentümer im deutschen Kunsthandel erworben. Er stammte ehemals aus der Sammlung Emma Budge, Hamburg und wurde 1937 im Auktionshaus Paul Graupe versteigert (Versteigerung "Die Sammlung Emma Budge(...)", Auktion Paul Graupe Berlin, 27.-29. September 1937, Lot 245 mit Abbildung) - Dieses Lot wird im Rahmen einer rechtlichen Vereinbarung zwischen dem derzeitigen Eigentümer und den Vertretern der Erben von Emma Budge versteigert und ist somit frei von Restitutionsansprüchen.

Emma Ranette Budge wurde 1852 als Tochter des jüdischen Kaufmanns Ludwig Lazarus und dessen Frau Emilie geboren. 1879 heiratet Emma Lazarus den in den USA lebenden deutschen Bankier Henry Budge. Diese ist seit 1875 Teilhaber des Bankhauses L. Hallgarten & Co. Henry Budge war stark an der Sanierung und Neustrukturierung der amerikanischen Eisenbahngesellschaften beteiligt und baute sich dadurch ein Millionenvermögen auf. 1903 kehrte das Ehepaar zurück nach Deutschland und errichtete das sogenannte Budge Palais an der Alster. In den folgenden Jahren gelang es Emma Budge eine der bedeutendsten Kunstsammlungen des frühen 20. Jahrhunderts zusammenzutragen. Die Sammlung umfasste Gemälde, Porzellan, Skulpturen und Erzeugnisse der Goldschmiedekunst. In den 1920er Jahren gründete das Ehepaar mehrere gemeinnützige Stiftungen. Am 28. Oktober 1928 starb Henry Budge, seine Frau überlebte ihn um fasst 10 Jahre und starb am 14. Februar 1937. So musste sie als alte Frau die Machtergreifung der Nazis und die damit verbundenen Gewaltausübungen gegen die jüdische Bevölkerung am eigenen Leibe miterleben. Auf Druck der Nazis wurde die Sammlung im Herbst 1937 in zwei Auktionen bei Paul Graupe in Berlin versteigert. Der Gesamterlös betrug damals gut eine Mio. Reichsmark. Das Budge Palais wurde enteignet und das im Ausland befindliche Vermöge durch Erpressung der Erben nach Deutschland zurücktransferiert.


DIE SAMMLUNG
FRAU EMMA BUDGE†
HAMBURG

Versteigerung
am 27., 28. und 29. September 1937

PAUL GRAUPE / BERLIN W 9
KUNSTVERSTEIGERER: HANS W. LANGE / BELLEVUESTRASSE 3

Katalog Paul Graupe Berlin 1937



Bildtafel 49, Lot 245



500

SELTENER VERMEIL-DECKELHUMPEN

Neiße in Schlesien, um 1700
H. 20 cm

Silber, getrieben und teilvergoldet. Die zylindrische Wandung ist vollständig überzogen mit einem durchbrochen gearbeiteten Netz aus Weinranken mit drei ovalen Aussparungen. Darin Darstellung von Bacchus, einem Jäger und einem Liebespaar. Deckelrand und Stand verziert mit getriebenen Ranken, um den Deckelknauf aufgelegte Rosette. Stand und Henkel verschraubt. Am Boden, Stand und Deckelrand punziert mit Stadtmarke, Meisterzeichen FH mit Stern im Herz (Rosenberg Nr. 3660, nicht bei Hintze), sowie Tremolierstrich und preußischer Tax-Stempel von 1807. Ca. 940g. Restaurierungen.

PROVENIENZ
Süddeutsche Privatsammlung. In den 1950er Jahren vom Onkel der heutigen Eigentümer im deutschen Kunsthandel erworben. Ehemals Sammlung Emma Budge/Hamburg, Versteigerung “Die Sammlung Emma Budge(...)”, Auktion Paul Graupe Berlin, 27.-29. September 1937, Lot 245 mit Abb. - Dieses Lot wird im Rahmen einer rechtlichen Vereinbarung zwischen dem derzeitigen Eigentümer und den Vertretern der Erben von Emma Budge versteigert und ist somit frei von Restitutionsansprüchen.

€ 6000 - 10000



1000

SCOTT, SAMUEL (KREIS)

LONDON 1702 - BATH (AVON) 1772
114 x 180 cm

Die Seeschlacht am Kap Finisterre. Öl/Lwd., doubl., verso fragmentarisches Etikett The Parker Gallery, 2 Albermarle Street, London W1.

PROVENIENZ
Privatsammlung, Hessen. Im sogenannten österreichischen Erbfolgekrieg (1740 - 1748) waren die Verbündeten Großbritannien und die Vereinigten Niederlande traditionell Gegenspieler Frankreichs. Teile dieses Krieges wurden von den Kolonialmächten Frankreich und Großbritannien auch in Nordamerika und Indien ausgetragen. Zu Versorgungszwecken und zur Aufrechterhaltung der Kommunikation mussten die Franzosen trotz der britischen Stärke zur See die Verbindung zu ihren Besitzungen in Amerika (Neufrankreich mit u.a. Kanada) und Indien sichern.
Am 10. Mai 1747 starteten zwei Verbände von militärisch bewachten Konvois von Frankreich aus. Der erste mit dem Ziel Neufrankreich, der zweite mit dem Ziel Französisch Indien. Großbritannien waren die Pläne bekannt und sie entsandten unter dem Kommando von George Anson eine Flotte, die bei der Ersten Seeschlacht am Kap Finisterre den französischen Konvoi aufrieb, zahlreiche Handelsschiffe erbeutete und Befehlshaber und Offiziere festsetzte.
Mit der zweiten verlorenen Seeschlacht im Oktober desselben Jahres, wurde klar, daß Frankreich seine großen Seekonvois nicht mehr militärisch sichern konnte, eine der Ursachen für die Gebietsverluste im französischen Kolonialreich.

Unmittelbar vergleichbar mit unserem Werk ist das nahezu formatidentische Gemälde von Samuel Scott (um 1750) ‘Vice Admiral Sir George Anson’s Victory of Cape Finisterre’ im Yale Center for British Art, Paul Mellon Collection (Inv.-Nr. B.1981.25.559).
Vgl. auch Spreading Canvas. Eighteenth-Century British Marine Painting, ed. by Eleanor Hughes, Yale University Press 2016, S. 182 - 193.

€ 10000 - 15000



AUGSBURGER SILBER
AUS EINER ALTEN SÜDDEUTSCHEN SAMMLUNG

Kostbar und selten - Augsburger Goldschmied stets à la mode

Die Zunft der Augsburger Goldschmiede bemühten sich von je her mit ihren Erzeugnissen stets am Puls der Zeit zu sein. Dank des perfekt ausgebauten Handelssystems der Augsburger Kaufmannschaft verfügte man über Agenten in der gesamten Welt. So war man immer schnellstens über die neusten Modetrends und handwerklichen Raffinessen in den führenden Metropolen informiert. So konnte man entsprechend reagieren und neue Produkte entwickeln.

Zu den aufwendigsten Goldschmiedeerzeugnissen des 17. Und 18. Jahrhunderts zählt die Emailmalerei. Im frühen 17.Jahrhundert entwickelten französische Kunsthandwerker eine ganz neue Form der Emailtechnik. „im Gegensatz zu den herkömmlichen Emails wurde hier die aus Oxydpigmenten bestehende Emailfarbe, fein gerieben und mit einigen Tropfen Lavendelöl versetzt, mit dem Pinsel auf einen weißen Emailgrundaufgetragen, der bereits einem Vorbrand unterzogen worden war. Beim anschließenden Brand im Muffelofen verglasten die Farben und verbrannten sich untrennbar und unveränderlich mit dem Grund“ (aus Seling, Silber und Gold).

Diese neue Technik ermöglichte eine freie und virtuose Darstellung von malerischen Vorlagen auf Goldschmiedeerzeugnissen und Luxusprodukten. Nach Frankreich griffen Genfer Kunsthandwerker diese Technik auf. Um 1700 entstehen erste Arbeiten in Nürnberg und Dresden. Im frühen 18.Jahrhundert übernehmen dann Augsburger Goldschmiede diese Technik und bringen sie zur Meisterschaft. Zu den führenden Handwerkern zählten Esaias Busch, Elias Adam und die Brüder Tobias u. Matthäus Baur. Besonders beliebt waren bei diesen Meistern Likörgarnituren mit Karaffe und kleinen gefußten Bechern, größere konisch zulaufende Becher, sowie die neu aufgekommenen Tee- und Kaffeeservice. Gemeinsam hatten alle diese Gefäße, dass sie genügend Fläche aufwiesen, die eine Malerei ermöglichte. Dank des Mediums der Grafik schien der Fundus an Vorlagen schier unendlich. Zyklen von Jahreszeiten, Monaten, Tageszeiten und Erdteilen waren ebenso beliebt, wie mythologische und historisierende Themen.
(Quelle: Reinhold Baumstark u. Helmut Seling: Silber und Gold, Augsburger Goldschmiedekunst für die Höfe Europas, München 1994)





508

DREI FEINE VERMEIL-SCHÄLCHEN MIT EMAILLE-DEKOR

Augsburg, um 1700/05
H. 2/D. 11 cm

Silber, getrieben und vergoldet. Runde Schälchen mit Muschelrand auf flachem Stand. Im Spiegel feine Emaillemalereien von allegorischen Szenen mit Venus, Amor und Flora, gerahmt von Figuren und Landschaften sowie gehöhtem Schweifwerk. Stadtmarken, Tremolierstriche, Meistermarke des Tobias Baur (Meister 1685, gest. 1735, Seling Nr. 1809/1810), zus.ca. 334g. Leicht berieben, Emaille teils minimalst besch.

PROVENIENZ
Aus einer alten Münchner Privatsammlung

€ 5500 - 7000



504

PAAR VERMEIL-EMAILLEBECHER (KIDDUSCHBECHER)

Augsburg, um 1705
H. 8 cm

Silber, vergoldet. Konische Becher auf ausgestelltem Stand. Die Außenwandung umlaufend emailliert. Schwarzgrundiger Opakemaille, je drei Medaillons mit Damenportraits in polychromer Emaillemalerei, flankiert von Blattwerk in Gold. Am Boden hebräische Schriftzeichen (Auf das Leben), Stadtmarke (Seling 165ff.), Meister Esaias Busch II (Meister 1677, gest. 1705, Seling Nr. 1701). Zus.ca. 257g. Emaille minimal beschädigt und min. rest.

PROVENIENZ
Aus einer alten Münchner Privatsammlung

€ 3500 - 4500



Unterschiedliche Ansichten



507

SILBER-EMAILLE-BECHER

Augsburg, um 1700
H. 6,5 cm

Silber, vergoldet. Die Wandung umlaufend verziert mit feiner, opaker Emaillemalerei, darstellend eine alttestamentliche oder mythologische Szene. Ohne Punzen. Ca. 135g., Fußrand verbogen. Emaille min. besch.

PROVENIENZ
Aus einer alten Münchner Privatsammlung

€ 1700 - 2200





Unterschiedliche Ansichten



505

PAAR VERMEIL-EMAILLE-BECHER

Augsburg, Ende 17. Jhdt.

H. 5,5 cm

Silber, vergoldet, der Stand godroniert. Die Wandung umlaufend verziert mit Emaille, feine polychrome Malerei von Putten in Landschaftsmedaillons und Schweifwerk. Ohne Punzen. Zus.ca. 158g. Emaille min. besch.

PROVENIENZ
Aus einer alten Münchner Privatsammlung

€ 2300 - 3000



Unterschiedliche Ansichten



506

PAAR SILBER-EMAILLE-BECHER

Ende 17. Jhdt.

H. 5 cm

Silber, vergoldet, Godronendekor. Die Wandung umlaufend emailliert und bemalt mit Putten in Ovalmedaillons zwischen Obststauden auf schwarzem Grund. Ohne Marken, ggf. von Esaias Busch. Zus.ca. 75g. Restauriert

PROVENIENZ
Aus einer alten Münchner Privatsammlung

€ 2000 - 2500



Unterschiedliche Ansichten

501

FRÜHBAROCKER DECKELHUMPEN

Augsburg, 1610-15
H. 17 cm

Silber, getrieben und vergoldet. Reicher Rollwerkdekor mit Fruchtschalen und Vögeln, auf der Wandung drei filigran gearbeitete Oval-Medaillons mit Puttendarstellungen. Stadtmarke (Seling Nr. 33), Tremolierstrich, Meistermarke Hans I Manhart (Meister vor 1560, gest. 1618, Seling Nr. 721), Österr. Repunzierung. Ca. 603g. Rest., kleine Beschädigung unter dem Rand, Altersspuren.

PROVENIENZ
Aus einer alten Münchner Privatsammlung

€ 7000 - 10000





510

SET VON EINEM PAAR DECKELDÖSCHEN UND EINEM PAAR OVALPLATTEN

Augsburg, 1753/55
H. 5,5, cm 14 x 10,5 cm

Silber, getrieben, graviert und vergoldet. Rocailledekor. Stadtmarke mit L (Seling Nr. 233, 234), Meistermarke Georg David Weinold (Meister 1740, gest. 1775, Seling Nr. 2325). Zus.ca. 413g. Etwas berieben und teils leicht verbeult

PROVENIENZ
Aus einer alten Münchner Privatsammlung

€ 2900 - 3500

513

KRANENKANNE

Augsburg,1722/26
H. 35 cm

Passig gerippt auf drei Beinen und mit drei Ausgüssen. Auf der Wandung graviertes Adelswappen. Deckel mit Löwenknauf. Stadtmarke (Seling Nr. 190, 191), Meistermarke Esaias Busch (Meister 1704, gest. 1759, Seling Nr. 1973). Gewicht ca. 1350g. Ketten der Hähne teils gerissen, leichte Altersspuren.

PROVENIENZ
Aus einer alten Münchner Privatsammlung

€ 1700 - 2200



Wie kaum ein anderes Genre in der Malerei des Rokoko waren die galant-höfischen Szenen “à la Watteau” zur dekorativen Innenausstattung von Schlössern und Palais geeignet. Diese Mode hatte sich seit Ende der 1730er Jahre am sächsischen Hof verbreitet. Hierzu hat sicher auch das von Jean de Julienne zwischen 1726 und 1735 herausgegebene Gesamtwerk der Gemälde und Zeichnungen Watteaus in 795 Stichen beigetragen, die auch in Königlichen Kupferstich-Kabinett in Dresden in großem Umfang gesammelt wurden. Neben dem “bäuerlichen” Genre ist das “höfische” Genre also ein Bereich, in dem Dietricy ebenfalls in größerem Umfang tätig war.



992

DIETRICH, CHRISTIAN WILHELM ERNST, GEN. DIETRICY

Weimar 1712 - Dresden 1774
73 x 54 cm

Fête Galante. Höfische Gesellschaft im Park. Öl/Lwd., doubl., unten rechts signiert und datiert 1750.

PROVENIENZ
Privatsammlung, Baden-Baden. Ehemals Haus Wettin, dort in der Königlichen Garde-Meubles-Verwaltung verzeichnet; Kunsthandel Wahl, Dresden; 1981 in der Gemäldegalerie Alte Meister, Dresden inventarisiert; in den 1990er Jahren an die Familie Wahl restituiert.

€ 4000 - 7000



993

DIETRICH, CHRISTIAN WILHELM ERNST, GEN. DIETRICY

Weimar 1712 - Dresden 1774
61 x 51 cm

Fête Galante. Höfische Gesellschaft im Park. Öl/Lwd., doubl.

PROVENIENZ
Privatsammlung, Baden-Baden. Ehemals Haus Wettin, dort in der Königlichen Garde-Meubles-Verwaltung verzeichnet; Kunsthandel Wahl, Dresden; 1981 in der Gemäldegalerie Alte Meister, Dresden inventarisiert; in den 1990er Jahren an die Familie Wahl restituiert.

€ 3000 - 5000



882

FEINE ELFENBEIN-RELIEFTAFEL MIT HISTORISCHER SZENE

Werkstatt/im Auftrag des David Kugelmann (1847-1924), Bad Kissingen, um 1896
9,7 x 7,3 cm, R.

Elfenbein-Relief-Schnitzerei mit der Darstellung des Einzuges der Soldaten Tillys in die Stadt Rothenburg im Jahr 1631. Späterer Holzrahmen. Leichte Altersspuren. Verkaufsgenehmigung für Elfenbeinobjekte Nr. DE-LAU260806-26 liegt vor.
Wichtiger Hinweis - CITES-Verordnung
Dieser Artikel enthält Material (z. B. Elfenbein), das unter das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES) fällt.
Gemäß den CITES-Bestimmungen kann dieser Artikel nur innerhalb der Europäischen Union versandt werden. Leider können wir diesen Artikel nicht außerhalb der EU exportieren.

PROVENIENZ
Privatsammlung Franken, seit 2 Generationen im Familienbesitz
Vgl. Im Bayerischen Nationalmuseum München findet sich eine Serie von sechs Elfenbein-Relieftafeln von Kugelmann, die den Einzug Tillys in die Stadt Rothenburg darstellen. Eine weitere Version befindet sich im Rothenburgmuseum. Der Kunst- und Antiquitätenhändler David Kugelmann stammte aus einer alteingesessenen Familie in Bad Kissingen. Er ließ zahlreiche Silberarbeiten aber auch Elfenbeinschnitzereien in Aufträgen anfertigen. 1896 ließ er zwei Elfenbeinserien herstellen, die sich mit dem Dreißigjährigen Krieg auseinandersetzten. Eine Tafel entstand im Auftrag des Rats der Stadt Rothenburg, diese befindet sich heute im Stadtmuseum. Die Serie, die sich heute im BNM befindet, kam im August 1896 auf den Markt. Die Serien entstanden nach Vorlagen des Historienmalers Fritz Birkmeyer.

€ 1500 - 1800

846

ZIER-SPIEGEL MIT JAGDSZENE

Süddeutsch, 2. Hälfte 18. Jhdt.
H. 53 cm

Nussbaum, fein geschnitzte Szenerie mit Jäger, Hund und Reh an einem Wasserfall. Zentraler, beweglicher Spiegel (Rückplatte wohl ergänzt), leicht bestossen, Spiegelglas alt und berieben, partiell rest.

PROVENIENZ
Süddeutsche Privatsammlung

€ 1800 - 3000





782

MINIATUR-PENDULE

Schweiz, um 1780
H. 22/32 cm

Floral bemaltes, seitlich verglastes Messinggehäuse mit Tragegriff und geschnitztem, vergoldetem Holzstand. Bombiertes, weißes Emailleblatt mit römischen Ziffern, arabischer Minuterie und verzierten Zeigern. Spindelwerk mit 1 Tag Laufdauer, Viertelstundenschlag, Repetition und Wecker, Schlag auf zwei Glocken. Rest., erg., Altersschäden, Uhrwerk nicht getestet, keine Garantie.

PROVENIENZ
Aus der Auflösung einer süddeutschen Industriellenvilla

€ 800 - 1200

823

LOUIS XVI SPIELTISCH

Frankreich, Ende 18. Jhdt.
75 x 114 x 60 cm

Mahagoni, Ebenholz und Bein, die Platte mit graviertem braunen Ledereinsatz und rückseitigem grünen Filz, Tric Trac Einsatz und je zwei Schübe und zwei Blendschübe, auf kannelierten gedrehten Beinen. Altersspuren. Rest.

PROVENIENZ
Aus einer niederländischen Sammlung

€ 1000 - 1500



826

EMPIRE-SALONTISCH

Jean-Joseph Chapuis, Brüssel, um 1810
H. 73,5/D. 97 cm

Mahagoni mit vergoldeten Bronzebeschlägen. Die profilierte, grau gesprenkelte, runde Marmorplatte über einem schlichten Fries, auf drei laminierten Vierkant Beinen die in Widderköpfen enden, auf einem dreiteiligen Sockel und Kugelfüßen. Dreifach gestempelt: CHAPUIS. Rest., Altersspuren.

PROVENIENZ
Jean-Joseph Chapuis (Brüssel 1765-1864) gründete 1798 seine erste Werkstatt in Brüssel und lieferte ab 1806 eine Vielzahl von Möbelstücken an das Château de Laeken. Er gehörte zu den ersten Ebenisten, die mit der neuen, revolutionären Technik des laminierten Schichtholzes arbeiteten, das hier im Detail zu sehen ist. Zu einem vergleichbaren Tisch in der Sammlung des Roentgen-Museums in Neuwied siehe W. Thillmann, „Schichten“, S. 22-24, und D. Ledoux-Lebard, Le Mobilier Français du XIXe Siècle 1795-1889, Paris, 1989, S. 118-121.

€ 6000 - 8000







898

BITTER, ARY

French 1883 - 1973
Figur: 57 x 96 x 43 cm; Sockel: L. 95 cm

Diana mit Jagdhunden. Große Figurengruppe aus Bronze. Am Sockel signiert. Min. ber., der Bogen eingehängt. Auf schwarz-grüner Marmor-Plinthe. Min. Chip.

PROVENIENZ
Privatsammlung Pfalz

€ 2000 - 3000



897

BOURAINE, MARCEL

1886 - 1948
Bronze: H. 30 x 100 x 17 cm; Sockel: L. 106,6 cm

Liebespaar. Bronze, dunkel patiniert, signiert M. Bouraine. Leicht berieben. Mit schwarz-grüner Marmorplinthe, min. Chips.

PROVENIENZ
Privatsammlung Pfalz

€ 2500 - 3000

824

SALONTISCH MIT LÖWENKOPFDEKOR

wohl Italien, um 1820
H. 80,5/D. 90 cm

Mahagoni, teils grün patiniert und teilvergoldet, grau, weiss melierte und profilierte Marmorplatte über drei mittig eingezogenen Beinen mit Löwenkopf-Ansatz über einem dreipassig eingezogenem Sockel. Kleinere Restaurierungen und Altersspuren.

€ 2500 - 3000



SINGERIEN – SPIEGELBILD DER HÖFISCHEN GESELLSCHAFT DES 18. JAHRHUNDERTS

Die in aufwendiger Kleidung des Rokokos gestalteten Affenfiguren parodieren in höchst überspitzter Form die oberste Gesellschaftsschicht und ihre Allüren.

Historischen Überlieferungen nach sollen sie zudem im speziellen eine Karikatur der Kapelle des Grafen Brühl sein. Die männlichen Affen nehmen hierbei die Rollen der Musiker ein, während die weiblichen Affen als Sängerinnen dargestellt sind. Die genaue Entstehungszeit der Kapelle ist bis heute nicht genau zu belegen.

Allerdings lässt sich anhand der Formnummern und einem Kauf von 19 solcher Figuren durch Madame de Pompadour eine Entstehung in das Jahr 1753 zurückführen. Wohl von Johann Joachim Kaendler erschaffen und unter Mitwirkung Peter Reinickes im Jahr 1765/66 neu überarbeitet gelten die Affen als der „skurrilste Klassiker des Meißener Barock“ (www.meissen.com). Mitte des 18.Jh. erfreuten sich ähnlich wie Chinoiserien, Affendarstellungen welche in parodistischer Weise menschliche Züge annehmen größter Beliebtheit.

Es lässt sich vermuten, dass u.a. wohl die Wandmalereien Christophe Hüets im sog. Affenkabinett des Schlosses Chantilly als Vorbild für die Meißener Kapelle gelten dürfen. Eine weitere französische Vorlage könnte eine Affenkapelle der Manufaktur Mennecy aus den 40er Jahren sein. Ebenso erinnert eine um 1745 entstandene Alabaster-Kapelle aus Venedig im Metropolitan Museum in New York stark an die kaendlersche Kapelle. Dieses Genre der sog. „Singerien“ (franz. „singe“ = Affe) wurde nicht nur in Porzellan umgesetzt, sondern findet sich ebenso in Wandmalereien, Decken und Teppichen.

694

20 FIGUREN UND PULT AUS DER AFFENKAPELLE

Meissen, 20. Jhdt.
H. 12,5/16 cm

Dirigent mit Pult (das Pult 2. Wahl), 2 Violonisten (1 Bogen best.), 2 Sängerinnen, Harfenistin, 3 Hornisten, 1 Querflötist, Tommelträger und Trommelschläger, Fagottist, 2 Lautenspieler (davon 1 2. Wahl und Griff min. best.), Chellist, Trompeter, Spinettspieler auf Affe, Affe mit Trommel und Flöte (Schlägel rest.), Oboist (Oboe besch.). Unterglasurblaue Schwertermarken (meist 1. Wahl, s.o.), Modellnummern, Pressmarken. Polychrom bemalt.

PROVENIENZ
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
Singerien - Spiegelbild der höfischen Gesellschaft des 18. Jahrhunderts

€ 4000 - 5000



680

MUSIZIERENDES PAAR, MEISSEN

Meissen, Ende 19. Jhdt.
H. 33 cm

Modelle von Johann Joachim Kaendler. Dame mit Drehleiher und Mann mit Dudelsack. Polychrom bemalt und vergoldet. Blaue Schwertermarken, 1. Wahl, Modellnrn. 1351 und 1352. Ein Finger des Herren abgebrochen. Min. Chips.

PROVENIENZ
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 1000 - 1500



688

DIE MUSE CALLIOPE UND APOLL

Meissen, 20.Jhdt.
H. 43/47 cm

Die Modelle von Johann Joachim Kaendler. Polychrom bemalt, Apoll mit Knaufschwertermarke, 2. Wahl, Calliope mit blauen Schwertermarken nach 1935, 1. Wahl, Modellnr. 369/2. Min. best.

PROVENIENZ
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 1200 - 2000



724

SOWJETISCHES PORZELLAN “PROPAGANDA” SET VON 32 SCHACH-FIGUREN

Staatliche Porzellan-Manufaktur, Leningrad, um 1925/28
H. 5,9 cm - 10,8 cm

Entwurf von Natalia Danko. “Die Roten und die Weißen”. Gegenüberstellung der Kommunisten und Kapitalisten. Auf der weißen Seite wird der König als Tod dargestellt, die Königin als Fortuna, aus deren Füllhorn statt Getreide Goldmünzen fallen, die Springer sind gepanzerte Pferde mit doppelköpfigen Adlern und die Türme sind Boote; auf der roten Seite wird der König als Schmied dargestellt und die Dame als Jungfrau, die eine Sichel und ein Getreidebündel hält; die Läufer sind Soldaten der Roten Armee, die Bauern als Arbeiter, die Sicheln und Getreidebündel tragen. Schwarze bzw. blaue Manufakturmarken (Hammer und Sichel), teils mit Datierung 1925 bzw. 1928, zwei weiße Bauern mit Nummerierungen. Min. Chips, min. ber.

PROVENIENZ
Aus einer bedeutenden Hessischen Schach-Sammlung
Weitere Beispiele finden sich im Metropolitan Museum of Art: „Chess: East and West, Past and Present“, Nr. 67, 1968, sowie bei T. N. Nosovich und I. P. Popova: „State Porcelain Manufactory 1904-1944“, St. Petersburg Orkestra, 2005, S. 351.

€ 15000 - 20000



1071

SCHUCH, CARL

Wien 1846 - 1903
51,5 x 44 cm

Pfingstrosen in dunkelgrünem Glaskrug. Öl/Lwd.

PROVENIENZ
Hugo Helbing, München, Auktion 9. Juli 1919, Kat.-Nr. 71 (Einlieferer war damals der österreichische Kunsthändler Gustav Nebehay, 1881 -1935, von dem eine große Sammlung an Arbeiten Carl Schuchs angeboten wurde, Kat.-Nrn. 61 -106); Stuttgarter Kunstkabinett, Auktion 24.-26. Nov. 1954, Kat.-Nr. 664; Sammlung Georg Schäfer. Aus der Sammlung Schäfer privat an die Familie der Einlieferer als Geschenk gegeben.
Das Gemälde wird im 2026 erscheinenden Catalogue Raisonné unter der Nr. 538 aufgeführt.
Die späten Blumenstilleben Carl Schuchs gehören zu den eindrucksvollsten Zeugnissen seiner Auseinandersetzung mit der französischen Malerei und sind zugleich eine der eigenwilligsten und modernsten Leistungen der deutschsprachigen Malerei des späten 19. Jahrhunderts. Während seiner Pariser Jahre von 1882 bis 1894 erreichte seine Stilllebenkunst einen Höhepunkt. Schuch studierte dort insbesondere die Werke von Gustave Courbet, Édouard Manet und Claude Monet und entwickelte daraus eine zunehmend eigenständige, auf Farbe und Malvorgang konzentrierte Bildsprache.
Das hier gezeigte Blumenstillleben macht diese Entwicklung besonders anschaulich. Der üppige Strauß aus roten und rosafarbenen Pfingstrosen steht vor einer grünlichen Draperie in einer grün schimmernden Vase. Schuch interessiert sich dabei weniger für eine botanisch genaue Wiedergabe der Blumen als für das Zusammenspiel von Farbwerten, Licht und Pinselstrich. Das kräftige Rot der Blüten tritt in einen spannungsvollen Gegensatz zum Grün des Hintergrundes; zugleich sind die dunklen Partien keineswegs einfach schwarz, sondern aus vielfältigen Farbtönen aufgebaut. Diese Art, Dunkelheit farbig zu denken und die Gegenstände durch viele kurze, sichtbare Pinselzüge allmählich entstehen zu lassen, ist charakteristisch für Schuchs späte Malerei.
Besonders deutlich wird hier sein Verhältnis zu Manet und dem Impressionismus. Schuch bewunderte Manet und Monet und beschäftigte sich intensiv mit deren freier, sichtbarer Pinselführung und ihrer Sensibilität für Farbwirkungen. Anders als bei einem konsequent impressionistischen Bild hellt Schuch seine Palette jedoch nicht vollständig auf. Seine Blumen erscheinen in einer tiefen, gedämpften Farbigkeit, die an seine frühere, vom Realismus Courbets und vom Münchner Leibl-Kreis geprägte Malerei anknüpft. So verbindet sich in seinen späten Blumenstilleben die französische Moderne mit einer ganz eigenen, dunklen und beinahe tastenden Malweise.
Gerade darin liegt der besondere Reiz des Bildes: Die Blumen sind nicht nur Gegenstand des Stilllebens, sondern werden zum Anlass für eine Untersuchung der Malerei selbst. Farbe, Stofflichkeit, Licht und Pinselstrich gewinnen gegenüber der möglichst naturgetreuen Darstellung zunehmend Eigenwert. Schuch übernimmt damit Anregungen der französischen Kunst, ohne sich einer bestimmten Stilrichtung anzuschließen - und findet in seinen späten Stillleben zu einer ausgesprochen persönlichen Form der modernen Malerei.

LITERATUR
Cézanne - Manet - Schuch : drei Wege zur autonomen Kunst. Ausst.-Kat. Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Stadt Dortmund, Mai - Juli 2000. Carl Schuch & Frankreich. Ausst.-Kat. Städel Museum Frankfurt, Sept. 2025 - Februar 2026.

€ 20000 - 30000





891

CAFFIERI JEAN-JACQUES (NACH/AFTER)

1725 - 1792
H. 63 cm

Flußgott, Ende 19./Anfang 20. Jhdt. Bronze, patiniert. Am Stand bez. PAR M: CAFFIERI 1759. Gießerstempel von Thiebaut Frères à Paris. Leicht berieben.

€ 3000 - 5000



892

HOUDON, JEAN-ANTOINE (NACH/AFTER)

1741 - 1828
H. 77 cm

L'Eté (Der Sommer). Frankreich, um 1900. Bronze, patiniert. Signiert "Houdon", Gießersignatur E. BARBEDIENNE FONDEUR CEC 600, sowie Stempel "Reduction Mechanique". Leicht berieben.

PROVENIENZ
Privatsammlung Pfalz
Die originale Marmorfigur von Houdon steht im Musée Fabre in Montpellier.

€ 2500 - 3500



829

PIETRA-DURA-PLATTE MIT DER TRINACRIA

Italien, wohl 19. Jhdt.
D. 50 cm

Im zentralen Feld das Symbol der Trinacria (oder Triskele), das mit den drei Beinen die markanten Landspitzen von Sizilien: Capo Peloro, Capo Passero und Cabo Lilibeo symbolisiert. Mittig der Medusenhaupt und die Inschrift Panormi. Verschiedene Halb-Edelstein- und Marmorintarsien. Min. ber.

€ 1300 - 1800

1069

KOESTER, ALEXANDER

BERGNEUSTADT (KÖLN) 1864 - MÜNCHEN 1932
58,5 x 96 cm

Fünf weiße Enten im Schilfwasser. Öl/Lwd., unten links signiert.

PROVENIENZ
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 18000 - 25000



GEORG JENSEN

566

GEORG JENSEN SILBERSCHALE

Kopenhagen, um 1933-44
H. 19,5/D. 28,5 cm

Modell Nr. 196, Entwurf von Johan Rohde um 1916. Runder, gestufter Fuß, der Schaft aus Blattwerk mit Traubendekor, auskragende Schale. Punziert DESSIN JR (für Johan Rohde); 925.S, GJ legiert, STERLING DENMARK und 196. Ca. 1243g. Minim. Kratzer

PROVENIENZ
Norddeutsche Privatsammlung

€ 4000 - 4500



565

GEORG JENSEN - GROSSE SCHALE MIT TRAUBENDEKOR

Georg Jensen, Kopenhagen, um 1933-44
13 x 36,5 x 28 cm

Modell 296A, Entwurf von Georg Jensen aus dem Jahr 1919. Ovaler Fuß mit vollplastisch gearbeitetem Band aus Trauben, auskragende Schale. An vier Seiten eingehängte Ringe mit Traubendekor. Punziert 925.S STERLING DENMARK, GJ legiert und 296A. Ca. 1960g. Minimale Kratzer.

PROVENIENZ
Aus einer norddeutschen Privatsammlung

€ 9000 - 10000



LOUIS COMFORT TIFFANY

Louis Comfort Tiffany kam am 18. Februar 1848 als Sohn des berühmten New Yorker Juweliers zur Welt. Er gilt als wichtigster Vertreter des amerikanischen Jugendstils. Insbesondere als Glaskünstler erlangte er einen Weltruf.

Inspiriert von mit Lüster belegten antiken Gläsern experimentierte entwickelte er Gläser mit irisierenden Oberflächen. 1885 gründete Louis C. Tiffany in New York die „Tiffany Art Glass Company“, die 1892 in „Tiffany Glass and Decorating Company“ umfirmiert. Für dieses Einrichtungshaus war er selbst als Maler und Entwerfer tätig. Neben seinen berühmten Lüstergläsern entwickelte er eine Technik, mit der farbige Flachgläser in einer Art Mosaik in Metallfassungen eingelassen wurden. In dieser sogenannten Tiffany Technik entstanden die weltbekannten Lampenschirme, die als Tiffany Lampen in den Sprachgebrauch eingingen. Die Bronzefassungen für diese Lampen wurden von der New Yorker Firma Duffner & Kimberly & Co hergestellt. Nach dem Tod seines Vaters Charles Lewis Tiffany ging auch das Juweliergeschäft Tiffany & Co in seinen Besitz über.





738

TIFFANY STUDIOS „DRAGONFLY”
BLEIGLAS-TISCHLAMPE NO. 1585

Tiffany Studios, New York
H. 44/D. 36 cm

“Mushroom” Bronzefuß (in Pilzoptik), am Boden gestempelt TIFFANY STUDIOS NEW YORK 337, der Bleiglas-Schirm mit Libellendekor in Gelb, Grün, Blau u.a., innen gestempelt TIFFANY STUDIOS NEW YORK 1585. Mit drei separat zu schaltenden Glühbirnen, Elektrik der Firma BRYANT. Funktionsfähig, keine Garantie. Glas an zwei Stellen restauriert.

PROVENIENZ
Süddeutsche Privatsammlung, erworben 1988 bei Charles Adams Ltd./The Waldorf Astoria für $ 16.235.-; Lit. Alistair Duncan, Tiffany Lamps and Metalware, S. 63 und S. 176.

€ 10000 - 15000

TIFFANY & CO.

560

TIFFANY SILBER-SERVICE

New York, Mitte 20. Jhdt.
H. 10-32 cm/75 x 40,5 cm

Bestehend aus Kaffeekanne, Teekanne, Teekessel mit Rechaud, Milchkännchen, Zuckerschale, Zuckerdose, Zuckerlöffel. Kannen mit Holzhenkeln. Punziert TIFFANY & CO. MAKERS STERLING SILVER 925 - 1000 M und diverse Modellnummern und Maßangaben. Zusammen circa 4544g. Dazu: ein großes Tablett aus Glasgow/Schottland, 1917 mit Jahresbuchstabe “u” und Firmenzeichen AT&M, ca. 4280g. und ein Teesieb mit Stand, Aarhus, Dänemark, Sterling, ca. 143g. Leichte Gebrauchsspuren und Kratzer.

PROVENIENZ
Privatsammlung Hamburg

€ 12000 - 20000



Management
Administration

Unternehmensleitung & Auktionator
CEO & Auctioneer
Uwe Jourdan -110
Fabio Straub -100
Geschäftsführer | CEO

Büro Unternehmensleitung
Management Office
Beate Becker -103
Assistenz der Geschäftsführung
Assistance of the CEO

Auktionatoren - Auctioneers
Uwe Jourdan -110
Öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer
Publicly appointed and sworn auctioneer

Christoph Bouillon - 380
Öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer
Publicly appointed and sworn auctioneer

Fabio Straub -100
Versteigerer für Kunst & Antiquitäten

Auftragsverwaltung
Sales Administration
Beate Köhler - 111
Gebote, Auktionsrechnungen, Abrechnungen
Bids, Sale invoices, Auction settlements

Telefonzentrale
Switchboard
Astrid Sander -0

Buchhaltung
Accounting Department
Daniela Ndoj -201

Katalogversand | Registrierung
Catalogue Dispatch
Astrid Sander -0

Empfang
Astrid Sander -250
Kundenbetreuung, Kasse und Versicherungen
Customer relations, Cashier and Insurance

DTP | Katalogproduktion | Fotografie
Catalogue Production
Philipp Preuninger -406
Photography
Mariusz Rogalski -222
Steffen Wagner -350

Warenausgabe
Collection
Mo – Fr: 9 – 16.30 Uhr
Lagerleitung | Kunstlogistik
Stephan Kohls -200
kohls@auction.de

Experten
Experts

Africana | Antiken
Islamische Kunst
Africana
Antiquities
Islamic Art

Michael Trautmann -310
trautmann@auction.de

Alte Kunst und Antiquitäten
Antiques and Fine Art

Björn Stoltzenburg -300
stoltzenburg@auction.de

Birgit Stoltzenburg -330
bstoltzenburg@auction.de

Christoph Bouillon - 380
bouillon@auction.de

Louisa Adler - 312
adler@auction.de

Asiatische Kunst
Head Asian Art Department

Michael Trautmann -310
trautmann@auction.de

Tony Buchwald -316
buchwald@auction.de

Julia Döpfer -311
doepfer@auction.de

Hua Yan - 333
yan@auction.de

Moderne & Zeitgenössische Kunst | Design
Modern & Contemporary Art | Design

Gerda Lenßen-Wahl -340
lenssen-wahl@auction.de

Felicita Busch - 402
busch@auction.de

Schmuck & Uhren
Jewellery and Watches

Birgit Stoltzenburg - 330
bstoltzenburg@auction.de

Christoph Bouillon - 380
bouillon@auction.de

Adriane Friedrich - 360
adrianefriedrich@auction.de

Standorte & Repräsentanzen
Locations & Representations

Nagel Auktionen GmbH
Neckarstraße 189 – 191
70190 Stuttgart
Postfach 103554
70030 Stuttgart
Tel.: + 49 (0) 711 - 64 969 - 0
Fax: + 49 (0) 711 - 64 969 - 696
www.auction.de
contact @ auction.de

Repräsentanz Köln
Aachener Str. 567
50933 Köln
Christoph Bouillon
Tel.: + 49 (0) 711 - 64 969 - 380
bouillon@auction.de

Adriane Friedrich
Tel.: + 49 (0) 711 - 64 969 - 380
adrianefriedrich@auction.de

Walter Bruno Brix
Tel.: + 49 (0) 711 - 64 969 - 400
brix@auction.de

Repräsentanz Berlin
Keithstraße 19
10787 Berlin
Michael Trautmann
Tel.: +49 (0) 171 753 1335
trautmann@auction.de

Repräsentanz München / Bayern
Liebigstraße 10c
80538 München
Dr. Bettina Schwick M.A.
Tel.: +49 89 242 929 88
schwick@ auction.de

Repräsentanz Rheinland-Pfalz, Saarland & Luxemburg
Aachener Str. 567
50933 Köln
Christoph Bouillon
Tel.: + 49 (0) 711 - 64 969 - 380
bouillon@auction.de

Repräsentanz Benelux
Kerkstraat 45
NL-2514 KT Den Haag
Stefan Döbner
Tel.: +316 414 05 160
doebner@auction.de

Repräsentanz Maastricht
Imhof Fine Arts
Dominik Michael Imhof
Maastrichter Smedenstraat 26
6211 GL Maastricht
Niederlande
dominik.imhof@imhof-finearts.com

香港聯絡處
陳慧敏（Jade Chan）
Level 20, One IFC, 1 Harbour View Street, Central, Hong Kong
香港中環港景街1號 國際金融中心一期20樓
Tel.: +852 3899 6617 / +852 6919 1741
Email: china@auction.de

Werbung



Art Management

Investieren in hochwertige Sammler-Objekte braucht Herz und Verstand. Das macht uns mit unserem einzigartigen Netzwerk zum idealen Partner, wenn es darum geht, Ästhetik mit Geschäftssinn zu verbinden. Mit unserer Spezialistenkompetenz begleiten wir Sie bei Fragen wie: aktuelle Bewertung, adäquate Versicherung, Kauf und Verkauf, Integration in Ihre Finanzplanung oder nachhaltige Weitergabe an die nächste Generation. Sprechen wir über Ihre Ziele und Pläne. Denn schöner können Sie kaum investieren.

Oliver Grimme
HVB Wealth Management
Art Management & Classic Cars
Telefon 089 378 29165

hvb.de/kunstvoll-investieren

HypoVereinsbank
Member of UniCredit



Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt des Kaffees bei einer Röstereiführung in Stuttgart-Degerloch. Entdecken Sie die Geheimnisse der perfekten Kaffeezubereitung – von der optimalen Extraktion bis zur Kunst der Latte Art. Unsere erfahrenen Baristas vermitteln Ihnen praxisnah und verständlich alles Wissenswerte über Kaffee: vom Anbau und der Röstung bis zum vollendeten Genuss in der Tasse.

Melden Sie sich einfach bei Interesse: **kaffeeschule@hochland-kaffee.de |** oder buchen Sie online: **www.hochland-kaffee.de**

NAGEL
SINCE 1922

AUSFUHR VON KULTURGUT

Bei Ausfuhr aus der EU sind das **Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993** und die **UNESCO-Konvention von 1970** zu beachten.
Für Baden-Württemberg werden Ausfuhrgenehmigungen über das **Badische Landesmuseum Karlsruhe** beantragt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

EXPORT OF CULTURAL PROPERTY

When exporting cultural property from the EU, the **European Convention on the Protection of the Archaeological Heritage (1993)** and the **UNESCO Convention of 1970** must be observed.
For the federal state of Baden-Württemberg, export permits are applied for through the **Badisches Landesmuseum Karlsruhe**.

If you have any questions, please contact:

Stephan Kohls
kohls@auction.de
Fon: +49 (0) 711 - 649 69-200

AUSFUHR AUS DER EU | EXPORT FROM THE EU

Bei Kunstwerken, die älter als **50 Jahre** sind und folgende Wertgrenzen überschreiten, kann eine Ausfuhrgenehmigung erforderlich sein:

Gemälde	ab **€ 150.000**
Aquarelle, Gouachen, Pastelle	ab **€ 30.000**
Zeichnungen und **originale Druckgrafik**	ab **€ 15.000**
Skulpturen	ab **€ 50.000**
Antiquitäten (z. B. Möbel, Kunsthandwerk)	ab **€ 50.000**
Handschriften, Manuskripte, Inkunabeln	**älter als 50 Jahre,** ab **€ 0**
Bücher	**älter als 100 Jahre,** ab **€ 50.000**
Archäologische Gegenstände aus Ausgrabungen oder **Funden**	**älter als 100 Jahre,** ab **€ 0**

For works of art older than **50 years** that exceed the following value thresholds, an export licence may be required:

Paintings	from **€ 150.000**
Watercolours, gouaches, pastels	from **€ 30.000**
Drawings and **original prints**	from **€ 15.000**
Sculptures	from **€ 50.000**
Antiques (e.g. furniture, works of art and craft)	from **€ 50.000**
Manuscripts, handwritten documents, incunabula	more than **50 years old** and from **€ 0**
Books	more than **100 years old** and from **€ 50,000**
Archaeological objects originating from excavations or discoveries	more than **100 years old** and from **€ 0**

AUSFUHR AUS DEUTSCHLAND INNERHALB DER EU | EXPORT FROM GERMANY WITHIN THE EU

Seit Inkrafttreten des **Kulturgutschutzgesetzes (KGSG)** können auch für Ausfuhren in andere EU-Mitgliedstaaten Genehmigungen erforderlich sein. Maßgeblich sind insbesondere folgende Grenzen:

Gemälde	älter als **75 Jahre** und ab **€ 300.000**
Aquarelle, Gouachen, Pastelle	älter als **75 Jahre** und ab **€ 100.000**
Zeichnungen und **originale Druckgrafik**	älter als **75 Jahre** und **ab € 50.000**
Skulpturen	älter als **75 Jahre** und ab **€ 100.000**
Antiquitäten / Möbel	älter als **100 Jahre** und ab **€ 100.000**
Bücher	älter als **100 Jahre** und ab **€ 100.000**
Handschriften, Manuskripte	älter als **75 Jahre** und ab **€ 50.000**
Archäologische Gegenstände aus **Grabungen** oder **Funden**	älter als **100 Jahre** und ab **€ 0**

Since the entry into force of the **German Cultural Property Protection Act (Kulturgutschutzgesetz – KGSG)**, export permits may also be required for exports to other EU Member States. The following thresholds are particularly relevant:

Paintings	older than **75 years** and from **€ 300,000**
Watercolours, gouaches, pastels	older than **75 years** and from **€ 100,000**
Drawings and **original prints**	older than **75 years** and from **€ 50,000**
Sculptures	older than **75 years** and from **€ 100,000**
Antiques / Furniture	older than **100 years** and from **€ 100,000**
Books	older than **100 years** and from **€ 100,000**
Manuscripts, handwritten documents	older than **75 years** and from **€ 50,000**
Archaeological objects originating from **excavations** or **discoveries**	older than **100 years** and from **€ 0**

NAGEL
SINCE 1922

Wir geben bei Handtaschen eine allgemeine, numerische Zustandsnote an, um Ihnen eine Orientierung über den Gesamtzustand zu geben. Bitte lesen Sie zusätzlich den spezifischen Zustandsbericht und die zusätzlichen Bilder für jedes Los, bevor Sie bieten.

GRADE 1

Dieser Artikel weist keine Gebrauchs- oder Abnutzungsspuren auf und kann als neuwertig betrachtet werden. Es sind keine Fehlstellen. Die Originalverpackung und die Schutzfolie sind wahrscheinlich intakt, wie in der Losbeschreibung angegeben.

GRADE 2

Dieser Artikel weist keine offensichtlichen Gebrauchsspuren auf und kann als nahezu neuwertig angesehen werden. Er könnte nie benutzt worden sein. Es gibt nur geringfügige Zustandsanmerkungen, die im spezifischen Zustandsbericht zu finden sind.

GRADE 3

Dieser Artikel weist leichte Gebrauchsspuren auf.
Jegliche Gebrauchs- oder Abnutzungsspuren sind gering.
Dieser Artikel ist in ausgezeichneten Zustand.

GRADE 4

Dieser Artikel weist normale Gebrauchsspuren von mäßigem Gebrauch auf. Dieser Artikel hat entweder leichte Abnutzungserscheinungen oder kleine Bereiche mit starker Abnutzung. Der Artikel befindet sich in einem sehr guten Zustand.

GRADE 5

Dieser Artikel weist normale Abnutzungserscheinungen durch regelmäßigen oder starken Gebrauch auf. Der Artikel ist in gutem, brauchbaren Zustand, weist aber Gebrauchsspuren auf.

GRADE 6

Dieser Artikel ist beschädigt und muss repariert werden.
Er wird als in gutem Zustand betrachtet.



DIE KUNST,
FREUDE
ZU SCHENKEN.

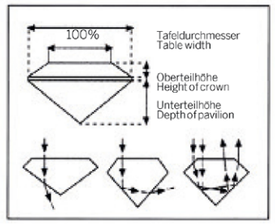
Handgefertigte Pralinen und Macarons für besondere Menschen und besondere Anlässe. Entdecken Sie unsere Weihnachtspräsente für Familie und Freunde – sowie individuelle Geschenke für Ihre Kunden und Ihr Team.

Bonilla Pralinenmanufaktur
Seestraße 36 · 71083 Herrenberg
www.bonilla.de

NAGEL
SINCE 1922

Der Diamant / The Diamond

Schliff/Cut





Brillant
Round
Brilliant

Oval
Oval

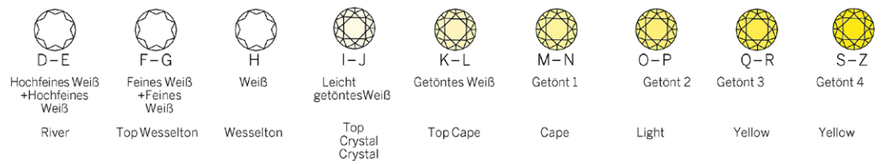
Navette
Marquise

Tropfen
Pear

Herz
Heart

Smaragd
Emerald

Farbe/Colour



D–E	F–G	H	I–J	K–L	M–N	O–P	Q–R	S–Z
Hochfeines Weiß +Hochfeines Weiß	Feines Weiß +Feines Weiß	Weiß	Leicht getöntesWeiß	Getöntes Weiß	Getönt 1	Getönt 2	Getönt 3	Getönt 4
River	Top Wesselton	Wesselton	Top Crystal Crystal	Top Cape	Cape	Light	Yellow	Yellow

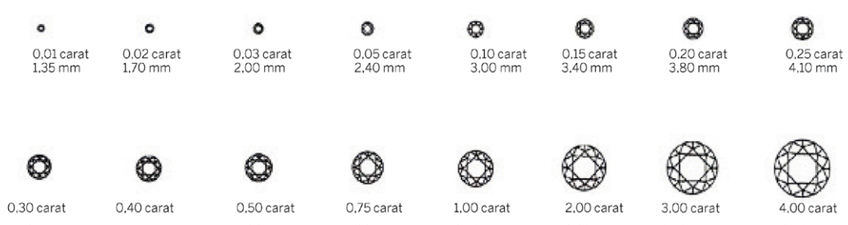
Bei der Graduierung von gefassten Diamanten kann es bei unterschiedlichen Goldfarben der Fassungen zu Abweichungen in der Farbgraduierung gegenüber Diamanten im ungefassten Zustand kommen.

Reinheit/Clarity



FL | IF	VVS_1 | VVS_2	VS_1 | VS_2	SI_1 | SI_2	P_1 | I_1	P_2 | I_2	P_3 | I_3
Flawless	Very, very small inclusions	Very small inclusions	Small inclusions		Inclusio	

Gewicht/Carat

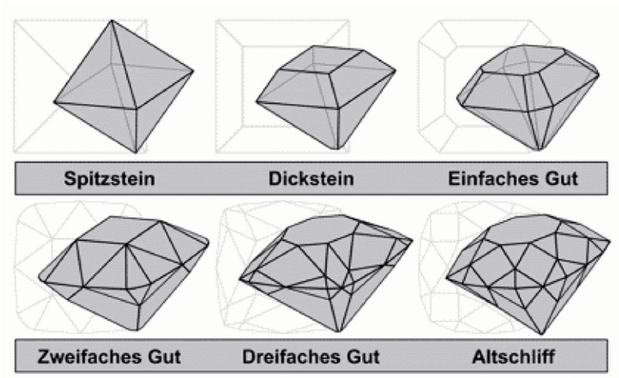


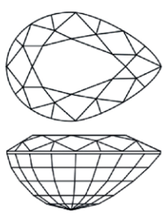
0.01 carat 1,35 mm	0.02 carat 1,70 mm	0.03 carat 2,00 mm	0.05 carat 2,40 mm	0.10 carat 3,00 mm	0.15 carat 3,40 mm	0.20 carat 3,80 mm	0.25 carat 4,10 mm
0.30 carat 4,40 mm	0.40 carat 4,70 mm	0.50 carat 5,00 mm	0.75 carat 5,80 mm	1.00 carat 6,50 mm	2.00 carat 8,20 mm	3.00 carat 9,50 mm	4.00 carat 10,50 mm

NAGEL
SINCE 1922

Feingehalt in 1000 Teilen	Karat
1000	24
916	22
900	21,6
750	18
585	14
500	12
375	9
333	8

Historische Schliffformen des Diamanten





Brioletteschliff



Rosenschliff

Angaben zu Legierungsgehalt, Gewichten, Edelsteinen und Expertisen, Zustand

Nicht gestempelte sowie nicht punzierte Edelmetalle werden mit Goldtest-Säuren auf den Legierungsgehalt überprüft. Die Bezeichnung Gesamtgewicht bezieht sich, soweit nicht anders erwähnt, auf das Schmuckstück bzw. Konvolut in Gänze inklusive Edelmetall, Steinbesatz und organische Substanzen. Die Karat (Gewicht)-Bestimmungen bei Diamanten und Edelsteinen werden im gefassten Zustand errechnet oder von beigefügten Gutachten übernommen und dienen der Orientierung. Hieraus können Abweichungen gegenüber den Diamanten und Edelsteinen im ungefassten Zustand erfolgen für welche Nagel Auktionen GmbH keine Haftung übernimmt. Die errechnete Karat-Angabe erfolgt mit dem Zusatz circa. Für etwaige Abweichungen innerhalb der Toleranzen übernimmt Nagel Auktionen GmbH keine Gewähr. Insbesondere bei historischen Schmuckstücken kann bei geschlossenen Fassungen die Größe und das Gewicht der Steine nur geschätzt werden.

Traditionell wurden Edelsteine zur Steigerung der Farbe oder um das generelle Erscheinungsbild zu verbessern mit verschiedenen Techniken behandelt. Rubine und Saphire wurden in der Regel hitzebehandelt sowie Smaragde wurden mit Öl oder Kunstharz behandelt, um Farbe oder Reinheit zu verbessern. Diese oder andere Techniken wie z.B. Färbung, Bestrahlung, Beschichtung und Imprägnierung könnten bei anderen Edelsteinen angewendet sein. Auch wenn es allgemein angenommen wird, dass Wärmebehandlungen permanent sind, sollten Käufer davon ausgehen, dass jede Behandlung nachlassen kann und dass ein Stein über einen größeren Zeitraum spezielle Pflege benötigen kann. Wir erinnern potenzielle Käufer daran, dass in dem Fall, wo sich keine spezifische Angabe in der Katalogbeschreibung befindet, die spezifisch auf den natürlichen Zustand des Steines hinweist, wir von einer eventuell früheren Behandlung ausgehen und dass solch eine Behandlung nicht unbedingt permanent ist. In unseren Schätzungen wird dies berücksichtigt.

Für den Fall, dass Nagel Auktionen GmbH über Laborberichte verfügt, die spezifische Details über die Behandlung eines Steines angibt, werden diese Berichte zur Einsicht an potenzielle Käufer vorgelegt. Vorhandene Berichte von international anerkannten gemmologischen Laboren werden in der Beschreibung des Objekts vermerkt. Neue Arten von Behandlungen und neue wissenschaftliche Methoden, diese Behandlungen zu erkennen, werden andauernd entwickelt. Infolgedessen könnte es zu unterschiedlichen Angaben von verschiedenen Laboren bezüglich eventueller Behandlungen, der Art solcher Behandlungen und der Dauerhaftigkeit kommen. Referenzen zu Zertifikaten oder Befundberichten, die von den gemmologischen Laboren stammen, sind lediglich als Information für Bietende gedacht. Nagel Auktionen GmbH übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit, Bestimmungen oder Informationen, die in diesen Zertifikaten oder Berichten vorkommen.

Angaben über den Zustand von Lots in dieser Auktion erscheinen in der Regel in der Beschreibung. Fehlende Angaben deuten jedoch nicht auf den makellosen Zustand eines Lots hin, oder dass es verschleißfrei und fehlerfrei ist. Wir bieten potenziellen Käufern gerne Zustandsberichte über alle Lots, die in der Schmuck-Auktion vorkommen an. Bitte setzen Sie sich mit unseren Experten rechtzeitig, jedoch bis spätestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn in Verbindung. Kontaktnummern befinden sich im Katalog.

FARBSKALA / COLOUR SCALE			GIA	OLD TERMS
Hochfeines Weiß +	Blanc Exceptionnel +	Exceptional White +	D	River
Hochfeines Weiß	Blanc Exceptionnel	Exceptional White	E	
Feines Weiß +	Blanc Extra +	Rare White +	F	Top Wesselton
Feines Weiß	Blanc Extra	Rare White	G	
Weiß	Blanc	White	H	Wesselton
Leicht getöntes Weiß	Blanc Nuancé	Slightly Tinted White	I	Top Crystal
			J	Crystal
Getöntes Weiß	Légèrement Teinté	Tinted White	K / L	Top Cape
Getönt 1 - 4	Teinté	Tinted Colour	M ↓ Z	From Cape ↓ to Yellow
Farbige Diamanten (Fantasiefarben)	Diamands de coleur speciale	Fancy Diamonds		



NAGEL
SINCE 1922

Stand 2024

Versteigerungsbedingungen

Die Versteigerung erfolgt im Namen der Nagel Auktionen GmbH (im folgenden „Versteigerer" genannt). Die Auktionatoren handeln als deren Vertreter. Sie sind gemäß § 34 Abs. 5 GewO öffentlich bestellte und vereidigte Versteigerer. Die Versteigerung wird damit zu einer öffentlichen Versteigerung im Sinne des § 383 Abs. 3, S. 1 BGB.

1. **Grundlagen der Versteigerung** Der Versteigerer versteigert in einer öffentlichen Versteigerung i.S. des § 383 Abs. 3 Satz 1 BGB als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Mit der Teilnahme an der Auktion werden die nachstehenden Versteigerungsbedingungen des Versteigerers anerkannt.

2. **Mängel a)** Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht. Die Katalogbeschreibungen sind nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen, sie dienen lediglich der Information und sind nicht Teil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit der Gegenstände im Sinne des § 434 BGB und sind insbesondere auch keine Garantie im Sinne des § 443 BGB. Das gleiche gilt für mündliche oder schriftliche Auskünfte aller Art sowie die Bezeichnung der Gegenstände bei Aufruf. Wird zusätzlich ein Internetkatalog erstellt, sind dennoch die Angaben der gedruckten Fassung maßgeblich. Beeinträchtigungen des Erhaltungszustandes werden nicht in jedem Falle angegeben, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Der Versteigerer behält sich vor, Katalogangaben zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Gegenstandes. Die berichtigten Angaben treten anstelle der Katalogbeschreibungen. Alle Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich bei der Auktion befinden.
b) Der Versteigerer verpflichtet sich bei Sach- und Rechtsmängeln Ansprüche, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Zuschlag geltend gemacht werden nach seiner Wahl an den Käufer abzutreten oder gegenüber dem Einlieferer direkt zu erheben. Voraussetzung dafür ist, dass der Käufer die Auktionsrechnung bezahlt hat. Die Kosten der Rechtsverfolgung gegen den Einlieferer trägt der Käufer, soweit der Versteigerer vom Einlieferer keine Kostenerstattung erhält. Zur Geltendmachung eines Sachmangels ist die Vorlage des Gutachtens eines anerkannten Sachverständigen, welches den Mangel nachweist, auf Kosten des Käufers erforderlich. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Käufer ausschließlich den Zuschlagspreis Zug um Zug gegen Rückgabe des Gegenstandes. Der Käufer bleibt zur Entrichtung des Aufgeldes als Dienstleistungsentgelt verpflichtet. Im Übrigen ist eine Haftung des Versteigerers wegen Rechts- und Sachmängeln ausgeschlossen, sofern dieser seine Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Eine etwaige Haftung des Versteigerers für Körper- und Gesundheitsschäden bleibt unberührt.

3. 3a) **Widerrufsrecht für Verbraucher bei Online-Only-Auktionen (Timed Auctions):**
1) Wenn Sie Verbraucher sind, steht Ihnen nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen ein Widerrufsrecht zu. Verbraucher ist eine natürliche Person, die das Kaufangebot zu einem Zweck abgibt, der weder der gewerblichen noch der selbstständigen beruflichen Tätigkeit zugerechnet werden kann. **2)** Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie Nagel Auktionen GmbH, Neckarstr. 189-191, 70190 Stuttgart (T + 49 711 649 69 0; contact@auction.de) mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.
3b) Folgen des Widerrufs: 1) Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, ausgeschlossen der Lieferkosten, unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Ware wieder bei uns im Haus eingetroffen ist. **2)** Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. **3)** Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrages unterrichten, an uns zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden. **4)** Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren. Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.

4. **Gebote a) Saalgebote** Jeder Bieter hat vor Beginn der Auktion seinen Namen und seine Anschrift anzugeben. Dies gilt auch, wenn er sich als Vertreter an der Auktion beteiligt. In diesem Fall hat er zusätzlich Namen und Anschrift des Vertretenen anzugeben. Im Zweifel erwirbt der Bieter im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Jeder Bieter hat vor Beginn der Auktion eine Depot-Zahlung zu hinterlegen. **b) Ferngebote** Um die Ausführung schriftlicher Gebote sicher zu stellen, müssen diese auf dem dafür vorgesehenen Formular - mindestens 48 Stunden vor Beginn des ersten Auktionstages beim Versteigerer eingehen. Zur wirksamen Abgabe eines schriftlichen Gebotes ist die genaue Angabe der Person oder Firma des Bieters sowie der Lot-Nummer erforderlich. Mit der Abgabe des Gebotes muss eine Telefonnummer angegeben werden, unter welcher der Bieter regelmäßig zu erreichen ist. Das Gebot beschränkt sich ausschließlich auf die angegebene Lot-Nummer. Schriftliche Gebote werden vom Versteigerer nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Telefonische Gebote werden entgegengenommen, indem der Bieter vor Aufruf des gewünschten Lots angerufen wird. Dies geschieht nur für Lots mit einem Schätzpreis ab Euro 750,-. Voraussetzung für die telefonische Teilnahme ist eine schriftliche Anzeige, die spätestens 48 Stunden vor Beginn des ersten Auktions-tages beim Versteigerer eingeht. Bei bestimmten Auktionen ist die Abgabe eines Online-Gebots möglich (www.auction.de); hierzu ist eine Registrierung mind. 48 Std. vor Beginn des ersten Auktionstags erforderlich. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen oder die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen sowie die ordnungsgemäße Übermittlung und den (rechtzeitigen) Zugang von Onlineangeboten an den Auktionator. Maßgeblich für die Versteigerung bzw. deren Ablauf ist das Saalgeschehen (z.B. hinsichtlich Berichtigungen gem. Ziff. 2 a). Verbindlich sind lediglich die im Saal wiedergegebenen Gebote. In jedem Fall ist der Bieter für den Zugang des Gebotes beweispflichtig. **c)** Behandlung der Gebote und Zuschlag Der Versteigerer kann Gebote bei Vorliegen sachlicher Gründe ablehnen. Dies gilt insbesondere, wenn Bieter auf Verlangen des Versteigerers keine ausreichenden, dem Wert des Gebotes entsprechenden Sicherheiten vor der Auktion erbringen können. Bei Ablehnung eines Gebotes bleibt das unmittelbar zuvor abgegebene Gebot verbindlich. **d)** Der Versteigerer behält sich bei Vorliegen eines sachlichen Grundes das Recht vor, Lot-Nummern zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder unter Vorbehalt (UV-Zuschlag) zu versteigern. Die Lotnummer ist die Nummer, unter der die Gegenstände in der Auktion aufgerufen werden bzw. im Auktionskatalog verzeichnet sind oder im Freihandverkauf angeboten werden. **e)** Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Wenn mehrere Personen dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Bei gleichlautenden schriftlichen Geboten erhält der Ersteingang den Zuschlag. Bestehen Zweifel darüber, ob oder an wen der Zuschlag erteilt ist oder wurde ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen oder will der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen, so kann der Versteigerer den Zuschlag zurückziehen, der damit unwirksam wird, und den Gegenstand erneut ausbieten. Einwendungen gegen einen Zuschlag sind unverzüglich, d.h. vor Aufruf des nächsten Lots zu erheben. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann der Versteigerer den Zuschlag verweigern. **f)** Der Schätzpreis ist in der Regel kein Limit. Der Zuschlag kann auch unter dem Schätzpreis erfolgen. Zum Schutz des eingelieferten Gegenstandes ist der Versteigerer berechtigt, unterhalb des vereinbarten Limits den Zuschlag an den Einlieferer zu erteilen. In diesem Falle entsteht ein Rückgang. **g)** Wird das mit dem Einlieferer vereinbarte Limit nicht erreicht oder bestehen sonstige wichtige Gründe, kann der Versteigerer den Zuschlag unter Vorbehalt erteilen (UV-Zuschlag). Der Gegenstand kann im Falle eines Nachgebotes des Limits auch ohne Rücksprache einem anderen Bieter zugeschlagen oder im Nachverkauf veräußert werden. Gebote mit UV-Zuschlägen sind für Bieter 5 Wochen verbindlich, für den Versteigerer jedoch freibleibend. Insbesondere sind jegliche Ansprüche des Bieters gegen den Versteigerer ausgeschlossen, wenn der UV-Zuschlag nicht ausgeführt wird. **h)** Ein Gebot erlischt, wenn es vom Versteigerer abgelehnt wird, wenn die Auktion ohne Erteilung des Zuschlages geschlossen wird oder der Gegenstand erneut aufgerufen wird. Ein unwirksames Übergebot führt nicht zum Erlöschen des vorangegangenen Gebotes. **i)** Mit dem Zuschlag durch den Versteigerer wird der Bieter zur Abnahme des Gegenstandes und zur Zahlung verpflichtet. Das Eigentum an den Versteigerungsgegenständen geht erst mit vollständigem Ausgleich aller Forderungen des Versteigerers an den Käufer über. Bei Zahlung durch Scheck wird erst die vorbehaltlose Bankgutschrift als Zahlungseingang bzw. Erfüllung gewertet. Die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des Gegenstandes geht mit dem Zuschlag an den Käufer über. **j)** Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung, bei der der Interessent schriftlich den Auftrag zur Gebotsabgabe mit einem bestimmten Betrag erteilt. Die Bestimmungen über Fernabsatzverträge gem. §§ 312b ff BGB finden keine Anwendung. Für den Nachverkauf gelten die Versteigerungsbedingungen entsprechend.

5. **Kaufpreis, Umsatzsteuer a)** Die Lieferungen unterliegen im Regelfall der Differenzbesteuerung gem. §25a UstG: Auf die Zuschlagsumme wird ein Aufgeld in Höhe von 29,5 % erhoben. In diesem Aufgeld ist die gesetzliche Umsatzsteuer (Ust.) auf die Gesamtdifferenz enthalten. Die Umsatzsteuer wird bei der Rechnungsstellung nicht ausgewiesen. Bei Einlieferungen z.B. aus Drittländern, die mit Einfuhrumsatzsteuer belastet sind (Kennzeichnung durch * bei der Lot-Nr.), erfolgt die Fakturierung mit der Regelbesteuerung: Auf die Zuschlagsumme wird ein Aufgeld von 24,5 % erhoben. Auf die Zuschlagsumme zzgl. Aufgeld ist die gesetzliche Umsatzsteuer zu entrichten. **b)** Besteht die Not-wendigkeit zur Einholung von CITES-Bescheinigung zwecks Erteilung von Ausnahmegenehmigungen vom Vermarktungsverbot von Gegenständen, die dem Artenschutzabkommen unterliegen, so gehen hierfür anfallende Kosten zu Lasten des Käufers. Zusätzlich wird eine Bearbeitungspauschale von 100,00 € pro Lot, ebenso eine Pauschale von 100,00 € pro Lot für die Erstellung von Ausfuhrpapieren erhoben. Eine Garantie für die Genehmigungserteilung (CITES, Artenschutz, Ausfuhr) wird nicht gegeben. **c)** Der Käufer zahlt die Hälfte des gesetzlichen Folgerechts nach der Staffel des § 26 UrhG sowie die Hälfte der Abgabe an die Künstlersozialkasse. **d)** Die gesetzliche Umsatzsteuer beträgt z.Zt. 19%. Gegenstände, die im Katalog durch * vor dem Schätzpreis gekennzeichnet sind, unterliegen im Falle der Regelbesteuerung der ermäßigten Umsatzsteuer von 7%. **e)** Für innergemeinschaftliche Ausfuhrlieferungen ist die Steuerbefreiung ausgeschlossen. Bei Ausfuhrlieferungen in Drittländer wird dem Käufer die Umsatzsteuer erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegt. **f)** Während oder unmittelbar nach der Versteigerung ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten. Eine nachträgliche Umschreibung der Rechnung auf Kundenwunsch ist kostenpflichtig.

6. **Fälligkeit, Zahlung und Verzug a)** Persönlich an der Versteigerung teilnehmende Käufer haben den Endpreis (Zuschlagpreis zuzüglich Aufgeld und Umsatzsteuer) sofort nach erfolgtem Zuschlag an den Versteigerer zu bezahlen. Bei Käufern, die schriftlich, telefonisch oder online geboten haben, wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig. Der Käufer verzichtet auf die Geltendmachung von Zurückbehaltungsrechten aus anderen, auch früheren Geschäften der laufenden Geschäftsverbindung. Eine Aufrechnung mit Gegenforderungen ist dem Käufer nur gestattet, wenn diese unbestritten oder rechtskräftig festgestellt sind. Der Käufer, sofern er Unternehmer ist, verzichtet auf das Leistungsverweigerungsrecht nach § 320 BGB. **b)** Bei Zahlungsverzug werden Verzugszinsen berechnet; ihre Höhe beläuft sich bei privaten Käufern (Verbrauchern) auf 5% über dem Basiszinssatz der EZB p.a., bei gewerblichen Käufern (Unternehmern) auf 8% über dem Basiszinssatz p.a. Bei Zahlung in fremder Währung gehen ein etwaiger Kursverlust und Einlösungsentgelte zu Lasten des Käufers. Außerdem kann der Versteigerer den Käufer auf Schadensersatz wegen schuldhafter Pflichtverletzung in Anspruch nehmen. Dazu kann er nach der zweiten Mahnung als Schadenspauschale einen Säumniszuschlag von 3% der Gesamtforderung erheben, es sei denn der Käufer weist nach, dass ein Schaden nicht oder in wesentlich geringerer Höhe entstanden ist. Die Kosten einer etwaigen Rechtsverfolgung im Ausland trägt der Käufer (auch) soweit sie nach dem jeweiligen nationalen Recht nicht erstattungsfähig sind. Ist der Käufer in Zahlungsverzug, kann der Versteigerer nach Setzung einer Nachfrist von 2 Wochen vom Vertrag zurücktreten und statt der Schadenspauschale Ersatz des konkreten Schadens verlangen. Dieser kann so berechnet werden, dass der Gegenstand in einer weiteren Auktion mit einem nach pflichtgemäßem Ermessen des Versteigerers bestimmten Limit erneut versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich Provision und Auslagen des Versteigerers aufzukommen hat. Auf einen Mehrerlös hat er in diesem Falle keinen Anspruch. Die Rechte aus dem ihm vorher erteilten Zuschlag erlöschen mit dem neuen Zuschlag. Mit Eintritt des Verzugs werden sämtliche Forderungen des Versteigerers gegen den Käufer sofort fällig.

7. **Abholung, Versendung, Einlagerung a)** Der Käufer ist verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen. Käufer, die schriftlich, telefonisch oder online an der Versteigerung teilgenommen haben, müssen die Gegenstände spätestens 14 Tage nach Zugang der Rechnung abholen. Ersteigerte Gegenstände werden jedoch erst mit vollständigem Ausgleich aller Forderungen herausgegeben. **b)** Gerät der Käufer mit der Annahme in Verzug, so ist der Versteigerer berechtigt, die Sache auf dessen Kosten und Gefahr bei sich oder Dritten einzulagern. Der Käufer trägt auch die Kosten notwendiger Versicherungen. Für die Einlagerung wird pro Objekt und Tag ein Kostenersatz von bis zu Euro 6,- (zuzgl. Umsatzsteuer) bzw. der Satz des Lagerunternehmens berechnet. Dem Käufer bleibt vorbehalten nachzuweisen, dass Kosten nicht bzw. nicht in dieser Höhe angefallen sind. Der Termin für die Herausgabe eingelagerter Sachen ist mit dem Versteigerer bzw. benannten Dritten abzustimmen. c) Die Versendung, Verpackung und Versicherung ersteigerter Gegenstände erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers; der Versteigerer ist lediglich der Vermittler dieser Dienstleistungen. Versandaufträge werden nur ausgeführt, wenn dem Versteigerer oder dem mit dieser Aufgabe betrauten Unternehmen der vom Käufer unterschriebene Versandauftrag vorliegt und die ermittelten Versandkosten sowie alle übrigen Forderungen des Versteigerers bezahlt sind.

8. **Haftung** Wegen sonstiger Schäden des Bieters/Ersteigerers haftet der Versteigerer nur, wenn diese auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des Versteigerers beruhen oder wenn die Schäden auf einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung von Leben, Körper oder Gesundheit des Bieters/Ersteigerers durch den Versteigerer beruhen.

9. **Allgemeines a)** Diese Bedingungen, die mit der Teilnahme an der Auktion anerkannt werden, regeln sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen dem Bieter bzw. Käufer und dem Versteigerer. Allgemeine Geschäftsbedingungen des Bieters bzw. Käufers haben keine Geltung. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform. **b)** Erfüllungsort und Gerichtsstand, soweit er vereinbart werden kann, ist ausschließlich Stuttgart. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenverkauf (CISG) findet keine Anwendung. **c)** Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. **d)** Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist ausschließlich die deutsche Fassung maßgebend. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für fehlerhafte Übersetzungen.

Uwe Jourdan
Öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer

NAGEL AUKTIONEN GmbH,
Amtsgericht Stuttgart (HRB 777298),
Geschäftsführender Gesellschafter: Fabio Straub

Neckarstraße 189–191 | 70190 Stuttgart
Tel.: +49-(0)711/649 69 - 0
Fax: +49-(0)711/649 69 - 696
contact@auction.de | www.auction.de

BW Bank AG, Stuttgart
BIC: SOLADEST600
IBAN: DE44 6005 0101 0405 3577 05

NAGEL
SINCE 1922

Stand 2024

Versteigerungsbedingungen

Seit 1922 Alte und Neue Kunst

Nagel Auktionen GmbH | Neckarstrasse 189 – 191 | 70190 Stuttgart | Postfach 103554 | 70030 Stuttgart
Tel: + 49 (0) 711 - 64 969 - 0 | Fax: + 49 (0) 711 - 64 969 - 696 | contact@auction.de



KOMPETENZ UND
LEIDENSCHAFT

www.auction.de